Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 0 Allgemein gültige Regeln für alle Disziplinen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
0.2.2 Kleidung	**0.2.2 Kleidung** Zugelassen bei den Wettkämpfen des DSB ist die übliche Schießkleidung bzw. Sportkleidung. Tarnkleidung/Zubehör (Camouflage) jeder Art und Farbe ist nicht zulässig	**0.2.2 Kleidung** Zugelassen bei den Wettkämpfen des DSB ist die übliche Schießkleidung bzw. Sportkleidung. Tarnkleidung (Camouflage) jeder Art und Farbe ist nicht zulässig
0.5.3.2 Blenden (Ausnahmen in den Fachteilen sind zu beachten) Seitenblenden, beidseitig zulässig, befestigt an einer Kopfbedeckung, Schießbrille oder einem Stirnband mit einer Maximalhöhe von 40 mm sind gestattet. Diese Blenden dürfen maximal bis zur Stirn reichen (Bild A) Am nicht zielenden Auge darf eine Blende mit maximal 30 mm Breite (Bild B) getragen werden.	**0.5.3.2 Blenden (Ausnahmen in den Fachteilen sind zu beachten)** Seitenblenden, beidseitig zulässig, befestigt an einer Kopfbedeckung, Schießbrille oder einem Stirnband mit einer Maximalhöhe von 40 mm sind gestattet. Diese Blenden dürfen maximal bis zur Stirn reichen (Bild A) Am nicht zielenden Auge darf eine Blende mit maximal 30 mm Breite (Bild B) getragen werden. Schirmmützen dürfen nicht ausgeschnitten sein. Der Schirm darf die Visierung nicht berühren, Schirmmützen dürfen nicht als Seitenblende verwendet werden.	**0.5.3.2 Blenden (Ausnahmen in den Fachteilen sind zu beachten)** Seitenblenden, beidseitig zulässig, befestigt an einer Kopfbedeckung, Schießbrille oder einem Stirnband mit einer Maximalhöhe von 40 mm sind gestattet. Diese Blenden dürfen maximal bis zur Stirn reichen (Bild A) Am nicht zielenden Auge darf eine Blende mit maximal 30 mm Breite (Bild B) getragen werden. Schirmmützen dürfen nicht ausgeschnitten sein. Der Schirm darf die Visierung nicht berühren, Schirmmützen dürfen nicht als Seitenblende verwendet werden.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 0 Allgemein gültige Regeln für alle Disziplinen

0.4.1.1 Schießfolge Die nummerierten Scheiben sind – mit der niedrigsten Nummer beginnend – fortlaufend zu beschießen. Scheibenstreifen werden vom Signum von links nach rechts aus beschossen. Das Scheibenbild zeigt zum Schützen.	**0.4.1.1 Schießfolge** Die nummerierten Scheiben sind – mit der niedrigsten Nummer beginnend – fortlaufend zu beschießen. Scheibenstreifen werden vom Signum von links nach rechts aus beschossen. Das Scheibenbild zeigt zum Schützen. Verstöße werden mit 2 Ringen Abzug von der ersten Serie geahndet.	**0.4.1.1 Schießfolge** Die nummerierten Scheiben sind – mit der niedrigsten Nummer beginnend – fortlaufend zu beschießen. Scheibenstreifen werden vom Signum von links nach rechts aus beschossen. Das Scheibenbild zeigt zum Schützen. Verstöße werden mit 2 Ringen Abzug von der ersten Serie geahndet.
0.9.3.3 Wettkampfarten Die Meisterschaften des DSB finden in jedem Sportjahr statt. Sie gliedern sich zum Beispiel in: 1. Vereinsmeisterschaft (nur im Einzelwettbewerb), 2. Kreis-/Gaumeisterschaft, 3.Bezirks-/Gaumeisterschaft und 4. Landesmeisterschaft. Die Durchführung der Wettbewerbe nach der Sportordnung der den Landesmeisterschaften vorgeschal-teten Meisterschaften regelt der zuständige Landesverband.	**0.9.3.3 Wettkampfarten** Die Meisterschaften des DSB finden in jedem Sportjahr statt. Sie gliedern sich zum Beispiel in: ~~1. Vereinsmeisterschaft (nur im Einzelwettbewerb),~~ 1. Kreis-/Gaumeisterschaft, 2. Bezirks-/Gaumeisterschaft und 3. Landesmeisterschaft. Die Durchführung der Wettbewerbe nach der Sportordnung der den Landesmeisterschaften vorgeschalteten Meisterschaften regelt der zuständige Landesverband.	**0.9.3.3 Wettkampfarten** Die Meisterschaften des DSB finden in jedem Sportjahr statt. Sie gliedern sich zum Beispiel in: 1. Kreis-/Gaumeisterschaft, 2. Bezirks-/Gaumeisterschaft und 3. Landesmeisterschaft. Die Durchführung der Wettbewerbe nach der Sportordnung der den Landesmeisterschaften vorgeschalteten Meisterschaften regelt der zuständige Landesverband.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 0 Allgemein gültige Regeln für alle Disziplinen

0.9.3 Vereinsmeisterschaften Die Durchführung der Vereinsmeisterschaft ist Angelegenheit des Vereins. Die Vereinsmeisterschaft ist nur als Einzelwettkampf auszutragen. Nach Abschluss der Vereinsmeisterschaft sind die Ergebnisse mit den Namen der Schützen, die teilgenommen oder nachgeschossen haben, der nächsthöheren Sportstelle zu melden.	**0.9.3 Vereinsmeisterschaften** Die Durchführung der Vereinsmeisterschaft ist Angelegenheit des Vereins. Die Vereinsmeisterschaft ist nur als Einzelwettkampf auszutragen. ~~Nach Abschluss der Vereinsmeisterschaft sind die Ergebnisse mit den Namen der Schützen, die teilgenommen oder nachgeschossen haben, der nächsthöheren Sportstelle zu melden.~~	**0.9.3 Vereinsmeisterschaften** Die Durchführung der Vereinsmeisterschaft ist Angelegenheit des Vereins. Die Vereinsmeisterschaft ist nur als Einzelwettkampf auszutragen.
0.9.6 Betreuung (Ausnahme siehe Bogen Regel 6.9.)	**0.9.6 Betreuung** (Ausnahme siehe Bogen Regel ~~6.9.~~ 6.3.2.10)	**0.9.6 Betreuung** (Ausnahme siehe Bogen Regel 6.3.2.10)
Seite 70 obere Abbildung 60 – 90 m	Seite 70 obere Abbildung ~~60~~ 50 – 90 m	Seite 70 obere Abbildung 50 – 90 m
Seite 70 untere Abbildung Wertungsbereich Toleranz 6 - 4 ± 1 mm 3 - 1 ± 3 mm	Seite 70 untere Abbildung Wertungsbereich Toleranz 6 - 4 ± 1 mm 3 - 1 ± ~~3~~ 2 mm	Seite 70 untere Abbildung Wertungsbereich Toleranz 6 - 4 ± 1 mm 3 - 1 ± 2 mm
0.21 Anhang Wettbewerbe des DSB	**0.21 Anhang Wettbewerbe des DSB**	**0.21 Anhang Wettbewerbe des DSB**

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 0 Allgemein gültige Regeln für alle Disziplinen

	1.56 Unterhebelrepetierer Cal. 5,6 mm/.22lfb, 50 m, Scheibe 4 1.57 Unterheblrepetierer ≤ 11,63 mm/.45, 50 m, Scheibe 4 Unter 6.15 einfügen 6.16 Bogen WA im Freien Blankbogen“ „Distanz in m: 50“ „Wettkampfschüsse: 72“ „Zeitvorgabe: in Passen zu 6 Pfeilen in 4 Minuten oder in Passen zu 3 Pfeilen in 2 Minuten“ „Beschreibung: Bogentabelle siehe Blankbogen“ Unter 7.20 einfügen „7.21 Perkussionsdienstgewehr“ „Perkussionsdienstgewehre, ≥13,5mm , originalgetreu, nein, wie Original fest, wie Original höhenverstellbar, nein, zur Waffe gehörend, stehend, 50 m	1.56 Unterhebelrepetierer Cal. 5,6 mm/.22lfb, 50 m, Scheibe 4 1.57 Unterheblrepetierer ≤ 11,63 mm/.45, 50 m, Scheibe 4 Unter 6.15 einfügen 6.16 Bogen WA im Freien Blankbogen“ „Distanz in m: 50“ „Wettkampfschüsse: 72“ „Zeitvorgabe: in Passen zu 6 Pfeilen in 4 Minuten oder in Passen zu 3 Pfeilen in 2 Minuten“ „Beschreibung: Bogentabelle siehe Blankbogen“ Unter 7.20 einfügen „7.21 Perkussionsdienstgewehr“ „Perkussionsdienstgewehre, ≥13,5mm, originalgetreu, nein, wie Original fest, wie Original höhenverstellbar, nein, zur Waffe gehörend, stehend, 50 m

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 0 Allgemein gültige Regeln für alle Disziplinen

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 1 Regeln für Gewehr

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
1.4.1 Schießkoffer Der Schießkoffer darf nicht vor der vorderen Schulter des Schützen an der Feuerlinie abgestellt werden, außer beim Stehendanschlag, bei dem ein Schießkoffer, ein Tisch oder ein Stativ als Waffenablage zwischen den Schüssen benutzt werden darf. Schießkoffer, Tisch oder Stativ müssen nach Größe und Bauart so beschaffen sein, dass sie Schützen am Nachbarstand weder stören noch einen Windschutz bieten.	**1.4.1 Schießkoffer** Der Schießkoffer darf nicht vor der vorderen Schulter des Schützen an der Feuerlinie abgestellt werden, außer beim Stehendanschlag, bei dem ein Schießkoffer, ein Tisch oder ein Stativ als Waffenablage zwischen den Schüssen benutzt werden darf. Die Benutzung eines Stativs zum Abstützen des Gewehres zwischen den Schüssen ist erlaubt, sofern kein Teil des Ständers höher als die Schultern des Athleten in der Stehend Schießstellung ist. Der Ständer darf im Stehendanschlag nicht vor dem Schießtisch oder der Bank platziert werden. Es ist darauf zu achten, dass das Gewehr während des Abstützens, auf jeder Seite, nicht in den Bereich des Nachbarathleten ragt. Aus Sicherheitsgründen muss das Gewehr, während es auf der Gewehrstütze liegt, vom Athleten gehalten werden. Schießkoffer, Tisch oder Stativ müssen nach Größe und Bauart so beschaffen sein, dass sie Schützen am Nachbarstand weder stören noch einen Windschutz bieten.	**1.4.1 Schießkoffer** Der Schießkoffer darf nicht vor der vorderen Schulter des Schützen an der Feuerlinie abgestellt werden, außer beim Stehendanschlag, bei dem ein Schießkoffer, ein Tisch oder ein Stativ als Waffenablage zwischen den Schüssen benutzt werden darf. Die Benutzung eines Stativs zum Abstützen des Gewehres zwischen den Schüssen ist erlaubt, sofern kein Teil des Ständers höher als die Schultern des Athleten in der Stehend Schießstellung ist. Der Ständer darf im Stehendanschlag nicht vor dem Schießtisch oder der Bank platziert werden. Es ist darauf zu achten, dass das Gewehr während des Abstützens, auf jeder Seite, nicht in den Bereich des Nachbarathleten ragt. Aus Sicherheitsgründen muss das Gewehr, während es auf der Gewehrstütze liegt, vom Athleten gehalten werden. Schießkoffer, Tisch oder Stativ müssen nach Größe und Bauart so beschaffen sein, dass sie Schützen am Nachbarstand weder stören noch einen Windschutz bieten.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 1 Regeln für Gewehr

1.5.4 Tabelle Buchstabe K Parallele Rechts- oder Linksverstellung oder Drehung um eine vertikale Achse der Schaftkappe von der Normalstellung aus	**1.5.4 Tabelle Buchstabe K** Parallele Rechts- oder Linksverstellung oder Drehung um eine ~~vertikale~~ Achse der Schaftkappe von der Normalstellung aus	**1.5.4 Tabelle Buchstabe K** Parallele Rechts- oder Linksverstellung oder Drehung um eine Achse der Schaftkappe von der Normalstellung aus
1.7.1. Waffen (letzter Satz) Die Munition muss dem Original entsprechen. (Kaliber, Zündung, Ladung)	**1.7.1. Waffen (letzter Satz)** Die Munition muss dem Original entsprechen. (Kaliber, ~~Zündung~~, Ladung)	1.7.1. Waffen (letzter Satz) Die Munition muss dem Original entsprechen. (Kaliber, Ladung)
Tabelle Seite 16 ff Gewichtsänderung 1.40 6500 g 1.59 6500 g 1.80 6500 g 1.90 6500 g Damen 8000 g Schützen Weibliche Teilnehmer dürfen in den 50-m-KK-Wettbewerben das KK-Sportgewehr (Regel 1.40 SpO) verwenden (bis 6,5 kg)	Tabelle Seite 16 ff Gewichtsänderung 1.40 ~~6500~~ 8000 g 1.59 ~~6500~~ 8000 g 1.80 ~~6500 g~~ 1.90 8000 g Weibliche Teilnehmer dürfen in den 50-m-KK-Wettbewerben das KK-Sportgewehr (Regel 1.40 SpO) verwenden (bis ~~6,5 kg~~ 8000 gr)	Tabelle Seite 16 ff Gewichtsänderung 1.40 8000 g 1.59 8000 g 1.90 8000 g Weibliche Teilnehmer dürfen in den 50-m-KK-Wettbewerben das KK-Sportgewehr (Regel 1.40 SpO) verwenden (bis 8000 gr)

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 1 Regeln für Gewehr

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 2 Regeln für Pistole und Revolver

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
Tabelle Seite 23 Schießzeit 10 Luftpistole Zuganlagen 30 Min	Tabelle Seite 23 Schießzeit 10 Luftpistole Zuganlagen ~~30~~ 35 Min	Tabelle Seite 23 Schießzeit 10 Luftpistole Zuganlagen 35 Min

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
3.1 Allgemeines, Flinten …… Verboten ist jede Vorrichtung, Munition oder Ausrüstung, die in den vorliegenden Regeln nicht enthalten ist oder dem Sinn dieser Regeln widerspricht. Sämtliche Vorgaben der Sportordnung und Vorgaben der Standgenehmigung bezüglich Sicherheit sind zu beachten. Die Schützen sind vor Wettkampfbeginn durch den leitenden Kampfrichter zu belehren. Ein Merkblatt des Standbetreibers ist den Schützen zur Kenntnis zu bringen und im offiziellen Aushang der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Alle auf rechtshändige Schützen bezogenen Regeln gelten sinngemäß auch für Linkshänder. Alle auf männliche Schützen bezo-genen Formulierungen gelten auch für weibliche Teilnehmer.	3.1 Allgemeines, Flinten …… Verboten ist jede Vorrichtung, Munition oder Ausrüstung, die in den vorliegenden Regeln nicht enthalten ist oder dem Sinn dieser Regeln widerspricht. Sämtliche Vorgaben der Sportordnung und Vorgaben der Standgenehmigung bezüglich Sicherheit sind zu beachten. ~~Die Schützen sind vor Wettkampfbeginn durch den leitenden Kampfrichter zu belehren.~~ Die Schützen müssen mit den Bestimmungen der Sportordnung und der Ausschreibung vertraut sein. Den Anweisungen der Kampfrichter ist Folge zu leisten. Ein Merkblatt des Standbetreibers ist den Schützen zur Kenntnis zu bringen und im offiziellen Aushang der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Alle auf rechtshändige Schützen bezogenen Regeln gelten sinngemäß auch für Linkshänder. Alle auf männliche Schützen bezo-genen Formulierungen gelten auch für weibliche Teilnehmer.	3.1 Allgemeines, Flinten …… Verboten ist jede Vorrichtung, Munition oder Ausrüstung, die in den vorliegenden Regeln nicht enthalten ist oder dem Sinn dieser Regeln widerspricht. Sämtliche Vorgaben der Sportordnung und Vorgaben der Standgenehmigung bezüglich Sicherheit sind zu beachten. Die Schützen müssen mit den Bestimmungen der Sportordnung und der Ausschreibung vertraut sein. Den Anweisungen der Kampfrichter ist Folge zu leisten. Ein Merkblatt des Standbetreibers ist den Schützen zur Kenntnis zu bringen und im offiziellen Aushang der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Alle auf rechtshändige Schützen bezogenen Regeln gelten sinngemäß auch für Linkshänder. Alle auf männliche Schützen bezo-genen Formulierungen gelten auch für weibliche Teilnehmer.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

3.1.1 Flinten Abs. 6 Kompensatoren oder ähnliche Vorrichtungen, welche die gleiche Wirkung haben, sind an allen, bei Trap- und Doppeltrapwettbewerben verwendeten Flinten verboten. Abs. 7 Gasentlastungsbohrungen an den Läufen selbst sind, wenn sie vom Originalhersteller angebracht sind, zugelassen. Abs. 8	3.1.1 Flinten Abs. 6 Kompensatoren oder ähnliche Vorrichtungen, welche die gleiche Wirkung haben, sind ~~an allen, bei Trap- und Doppeltrapwettbewerben verwendeten~~ bei allen Flinten verboten. Abs. 7 ~~Gasentlastungsbohrungen an den Läufen selbst sind, wenn sie vom Originalhersteller angebracht sind, zugelassen.~~ Geportete Läufe und Chokes sind erlaubt, sofern die geporteten Bereiche maximal 200 mm hinter der Mündung bzw. dem vorderen Chokeende liegen. Abs. 8 Der unterste Punkt des Schafts darf nicht mehr als 170 mm unterhalb der Basküle liegen.	3.1.1 Flinten Abs. 6 Kompensatoren oder ähnliche Vorrichtungen, welche die gleiche Wirkung haben, sind bei allen Flinten verboten. Abs. 7 Geportete Läufe und Chokes sind erlaubt, sofern die geporteten Bereiche maximal 200 mm hinter der Mündung bzw. dem vorderen Chokeende liegen. Abs. 8 Der unterste Punkt des Schafts darf nicht mehr als 170 mm unterhalb der Basküle liegen.
Abs 9	Abs.9 Kombinierte Waffen (Kugel und Schrotlauf) sind nicht zugelassen.	Abs.9 Kombinierte Waffen (Kugel und Schrotlauf) sind nicht zugelassen.
3.1.2.1 Munitionskontrolle Während der Qualifikation werden von der Wettkampfleitung 10 % der Teilnehmer über ein Computer-system ausgelost. Den ausgelosten Schützen werden an der Schießlinie zwei (2) plus vier (4) Patronen -entnommen und in	3.1.2.1 Munitionskontrolle Während der Qualifikation werden von der Wettkampfleitung 10 % der Teilnehmer über ein Computer-system ausgelost. Den ausgelosten Schützen werden ~~an der Schießlinie~~ am Schützenstand zwei (2) plus vier (4) Patronen	3.1.2.1 Munitionskontrolle Während der Qualifikation werden von der Wettkampfleitung 10 % der Teilnehmer über ein Computer-system ausgelost. Den ausgelosten Schützen werden am Schützenstand zwei (2) plus vier (4) Patronen -entnommen und in

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

separaten, beschrifteten Umschlägen verwahrt. Die zwei (2) Patronen werden zuerst getestet. Wenn bei beiden Patronen die Schrotvorlage gleich oder kleiner 24,5 Gramm ist, werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Sollten nicht beide Patronen unter der Vorgabe liegen, werden die wei-teren vier (4) Patronen getestet. Wenn der Durchschnitt der Schrotvorlage bei den sechs (6) getesteten Patronen mehr als 24,5 Gramm wiegt, muss der Athlet disqualifiziert werden.	-entnommen und in separaten, beschrifteten Umschlägen verwahrt. Die zwei (2) Patronen werden zuerst getestet. Wenn bei beiden Patronen die Schrotvorlage gleich oder kleiner 24,5 Gramm ist, werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Sollten nicht beide Patronen unter der Vorgabe liegen, werden die wei-teren vier (4) Patronen getestet. Wenn der Durchschnitt der Schrotvorlage bei den sechs (6) getesteten Patronen mehr als 24,5 Gramm wiegt, muss der Athlet disqualifiziert werden. Es sind nur transparente Schrotbecher erlaubt	separaten, beschrifteten Umschlägen verwahrt. Die zwei (2) Patronen werden zuerst getestet. Wenn bei beiden Patronen die Schrotvorlage gleich oder kleiner 24,5 Gramm ist, werden keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Sollten nicht beide Patronen unter der Vorgabe liegen, werden die wei-teren vier (4) Patronen getestet. Wenn der Durchschnitt der Schrotvorlage bei den sechs (6) getesteten Patronen mehr als 24,5 Gramm wiegt, muss der Athlet disqualifiziert werden. Es sind nur transparente Schrotbecher erlaubt.
3.1.3 Kleidung Es liegt in der Verantwortung des Wettkampfteilnehmers, in einer der öffentlichen Veranstaltung angemessenen Kleidung zu erscheinen. Sporthosen, Trainingshosen und -jacken für Damen und Herren sowie ähnliche Sportblousons, Kleider und Röcke für Damen sind erlaubt. Bermudashorts, bei denen die Unterkante der Hosenbeine nicht höher als 15 cm über der Mitte der Kniescheibe endet, sind erlaubt.	3.1.3 Kleidung Es liegt in der Verantwortung des Wettkampfteilnehmers, in einer der öffentlichen Veranstaltung angemessenen Kleidung zu erscheinen. Sporthosen, Trainingshosen und -jacken für Damen und Herren sowie ähnliche Sportblousons, Kleider und Röcke für Damen sind erlaubt. Bermudashorts, bei denen die Unterkante der Hosenbeine nicht höher als 15 cm über der Mitte der Kniescheibe endet, sind erlaubt.	3.1.3 Kleidung Es liegt in der Verantwortung des Wettkampfteilnehmers, in einer der öffentlichen Veranstaltung angemessenen Kleidung zu erscheinen. Sporthosen, Trainingshosen und -jacken für Damen und Herren sowie ähnliche Sportblousons, Kleider und Röcke für Damen sind erlaubt. Bermudashorts, bei denen die Unterkante der Hosenbeine nicht höher als 15 cm über der Mitte der Kniescheibe endet, sind erlaubt.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Das Tragen von Hemden, T-Shirts und ähnlichen Bekleidungsstücken ohne Ärmel ist nicht erlaubt. Offene Schuhe (Sandalen) sind erlaubt, sofern sie von einem Fersenriemchen gehalten werden (Standsicherheit).	Das Tragen von Hemden, T-Shirts und ähnlichen Bekleidungsstücken ohne Ärmel ist nicht erlaubt. Offene Schuhe (Sandalen) sind erlaubt, sofern sie von einem Fersenriemchen gehalten werden (Standsicherheit). Camouflage-Bekleidung ist nicht gestattet	Das Tragen von Hemden, T-Shirts und ähnlichen Bekleidungsstücken ohne Ärmel ist nicht erlaubt. Offene Schuhe (Sandalen) sind erlaubt, sofern sie von einem Fersenriemchen gehalten werden (Standsicherheit). Camouflage-Bekleidung ist nicht gestattet
3.1.3.3 Seitenblenden Seitenblenden an Brillen, Mützen und Hüten sind zugelassen. Die max. Höhe beträgt 60 mm (0.5.3.2).	3.1.3.3 Seitenblenden Seitenblenden an Brillen, Mützen und Hüten sind zugelassen. Die max. Höhe beträgt 60 mm ~~(0.5.3.2)~~ und sie dürfen maximal 30 mm nach vorne (über die Stirn) überstehen. Sie müssen aus Kunststoff oder ähnlichem Material bestehen (Papier ist nicht zulässig) und an der Schießbrille oder dem Gehörschutz fixiert sein.	3.1.3.3 Seitenblenden Seitenblenden an Brillen, Mützen und Hüten sind zugelassen. Die max. Höhe beträgt 60 mm und sie dürfen maximal 30 mm nach vorne (über die Stirn) überstehen. Sie müssen aus Kunststoff oder ähnlichem Material bestehen (Papier ist nicht zulässig) und an der Schießbrille oder dem Gehörschutz fixiert sein.
3.4.1 Abs. 2 Umgang mit Flinten Zielübungen (Anschlagsübungen) allgemein: Zielübungen sind nur auf dem Schützenstand oder auf einem hierfür vorgesehenen Platz gestattet. Bei Zielübungen darf die Waffe nicht geladen werden (Ausnahme 3.4.2).	3.4.1 Abs. 2 Umgang mit Flinten Zielübungen (Anschlagsübungen) allgemein: Zielübungen sind nur auf ~~dem Schützenstand oder~~ einem hierfür vorgesehenen Platz oder auf dem Schützenstand mit Erlaubnis des Kampfrichters in Richtung des Schrotfanges	3.4.1 Abs. 2 Umgang mit Flinten Zielübungen (Anschlagsübungen) allgemein: Zielübungen sind nur auf einem hierfür vorgesehenen Platz oder auf dem Schützenstand mit Erlaubnis des Kampfrichters in Richtung des

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Zielübungen auf Wurfscheiben eines anderen Wettkampfteilnehmers sind verboten. Es ist verboten, absichtlich auf Vögel oder andere Tiere zu zielen oder zu schießen.	gestattet. Bei Zielübungen darf die Waffe nicht geladen werden (Ausnahme 3.4.2). Zielübungen auf Wurfscheiben eines anderen Wettkampfteilnehmers sind verboten. Es ist verboten, absichtlich auf Vögel oder andere Tiere zu zielen oder zu schießen.	Schrotfanges gestattet. Bei Zielübungen darf die Waffe nicht geladen werden (Ausnahme 3.4.2). Zielübungen auf Wurfscheiben eines anderen Wettkampfteilnehmers sind verboten. Es ist verboten, absichtlich auf Vögel oder andere Tiere zu zielen oder zu schießen.
3.5.1 Anwesenheit Satz 4 Erscheint der beim Aufruf abwesende Schütze später, so kann er die Erlaubnis erhalten, die versäumte Serie an einem vom Schießleiter zu bestimmenden Termin und Stand nachzuschießen, wobei ihm vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie drei (3) Treffer abgezogen werden.	3.5.1 Anwesenheit Satz 4 Erscheint der beim Aufruf abwesende Schütze später, so kann er die Erlaubnis erhalten, die versäumte Serie an einem vom Schießleiter zu bestimmenden Termin und Stand nachzuschießen, wobei ihm vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie die letzten drei (3) Treffer abgezogen werden.	3.5.1 Anwesenheit Satz 4 Erscheint der beim Aufruf abwesende Schütze später, so kann er die Erlaubnis erhalten, die versäumte Serie an einem vom Schießleiter zu bestimmenden Termin und Stand nachzuschießen, wobei ihm vom Ergebnis der nachgeschossenen Serie die letzten drei (3) Treffer abgezogen werden.
3.5.5 Verwarnung und Trefferabzug Wiederholte Verstöße während einer Serie von 25 Wurfscheiben oder 15 Doubletten bei Doppeltrap werden jedes Mal mit dem Verlust eines Treffers bzw. einer Doublette bestraft (grüne Karte).	3.5.5 Verwarnung und Trefferabzug Wiederholte Verstöße während einer Serie von 25 Wurfscheiben oder 15 Doubletten bei Doppeltrap werden jedes Mal mit dem Verlust eines Treffers bzw. einer Doublette bestraft. Der Verstoß wird im Standprotokoll dokumentiert. Der Abzug erfolgt im Anschluss durch die Jury (grüne Karte).	3.5.5 Verwarnung und Trefferabzug Wiederholte Verstöße während einer Serie von 25 Wurfscheiben oder 15 Doubletten bei Doppeltrap werden jedes Mal mit dem Verlust eines Treffers bzw. einer Doublette bestraft. Der Verstoß wird im Standprotokoll dokumentiert. Der Abzug erfolgt im Anschluss durch die Jury (grüne Karte).

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

3.6.3 Aufgaben der Hilfsrichter Ein als Hilfsrichter eingeteilter Schütze, der nicht rechtzeitig zur Stelle ist, keinen ausreichenden Grund für die Ablehnung der Aufgabe hat oder keinen geeigneten Vertreter benennt, wird für die Verweigerung durch Abzug eines (1) Treffers von seinem End-resultat bestraft.	3.6.3 Aufgaben der Hilfsrichter Ein als Hilfsrichter eingeteilter Schütze, der nicht rechtzeitig zur Stelle ist, keinen ausreichenden Grund für die Ablehnung der Aufgabe hat oder keinen geeigneten Vertreter benennt, wird für die Verweigerung durch Abzug ~~eines (1) Treffers von seinem End-resultat bestraft~~. der letzten getroffenen Scheibe der zuletzt absolvierten Runde bestraft.,	3.6.3 Aufgaben der Hilfsrichter Ein als Hilfsrichter eingeteilter Schütze, der nicht rechtzeitig zur Stelle ist, keinen ausreichenden Grund für die Ablehnung der Aufgabe hat oder keinen geeigneten Vertreter benennt, wird für die Verweigerung durch Abzug. der letzten getroffenen Scheibe der zuletzt absolvierten Runde bestraft.,
3.7 Trefferfeststellung FEHLER: Eine Wurfscheibe gilt als gefehlt, wenn □ sie nicht während des Fluges, und bei Skeet zusätzlich innerhalb der Schussgrenzen, getroffen wird. □ sie vom Schuss nur gestreift wird und kein sichtbares Stück abspringt.	3.7 Trefferfeststellung FEHLER: Eine Wurfscheibe gilt als gefehlt, wenn kein Schuss abgegeben werden konnte, weil die Waffe gesichert war oder durch den Rückstoß der Sicherungshebel betätigt wurde. □ wenn eine unbeabsichtigte Schussabgabe vor Abruf auftritt und der Schütze deswegen	.7 Trefferfeststellung FEHLER: Eine Wurfscheibe gilt als gefehlt, wenn kein Schuss abgegeben werden konnte, weil die Waffe gesichert war oder durch den Rückstoß der Sicherungshebel betätigt wurde. □ wenn eine unbeabsichtigte Schussabgabe vor Abruf auftritt und der Schütze deswegen

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

□ der Schütze nicht auf eine von ihm abgerufene regelgerechte Wurfscheibe schießt. □ der Schütze wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition ohne vorherige Prüfung durch den Hauptrichter die Flinte öffnet oder die Sicherung betätigt.	innerhalb der Serie bereits verwarnt wurde. (im Falle einer Doublette gilt Fehler/Fehler) □ wenn eine unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf der Scheibe auftritt □ eine falsche Fußstellung (Übertreten) vorliegt und der Schütze deswegen innerhalb der Serie bereits verwarnt wurde. □ sie nicht während des Fluges, und bei Skeet zusätzlich innerhalb der Schussgrenzen, getroffen wird. □ sie vom Schuss nur gestreift wird und kein sichtbares Stück abspringt. □ der Schütze nicht auf eine von ihm abgerufene regelgerechte Wurfscheibe schießt. □ der Schütze wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition ohne vorherige Prüfung durch den Hauptrichter die Flinte öffnet oder die Sicherung betätigt.	innerhalb der Serie bereits verwarnt wurde. (im Falle einer Doublette gilt Fehler/Fehler) □ wenn eine unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf der Scheibe auftritt □ eine falsche Fußstellung (Übertreten) vorliegt und der Schütze deswegen innerhalb der Serie bereits verwarnt wurde. □ sie nicht während des Fluges, und bei Skeet zusätzlich innerhalb der Schussgrenzen, getroffen wird. □ sie vom Schuss nur gestreift wird und kein sichtbares Stück abspringt. □ der Schütze nicht auf eine von ihm abgerufene regelgerechte Wurfscheibe schießt. □ der Schütze wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition ohne vorherige Prüfung durch den Hauptrichter die Flinte öffnet oder die Sicherung betätigt. (weitere Punkte unverändert)

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

3.8.1.1 No Target bei Trap Der Schütze muss nach NO TARGET die neue Wurfscheibe in jedem Fall annehmen, auch wenn er der Meinung ist, sie sei von einer anderen Maschine dieser Gruppe geworfen worden. NO TARGET wird nicht anerkannt, wenn sich zwei (2) Schüsse gleichzeitig oder schnell hintereinander lösen. Das Resultat wird entsprechend den ausgelösten Schüssen gewertet.	3.8.1.1 No Target bei Trap Der Schütze muss nach NO TARGET die neue Wurfscheibe in jedem Fall annehmen, auch wenn er der Meinung ist, sie sei von einer anderen Maschine dieser Gruppe geworfen worden. ~~NO TARGET wird nicht anerkannt, wenn sich zwei (2) Schüsse gleichzeitig oder schnell hintereinander lösen. Das Resultat wird entsprechend den ausgelösten Schüssen gewertet~~	3.8.1.1 No Target bei Trap Der Schütze muss nach NO TARGET die neue Wurfscheibe in jedem Fall annehmen, auch wenn er der Meinung ist, sie sei von einer anderen Maschine dieser Gruppe geworfen worden.
3.8.2 Neue Scheibe Abs. 2 Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden, vorausgesetzt der Schütze hat noch keinen Schuss abgegeben, wenn □ die Wurfscheibe vor dem Kommando des Schützen geworfen wird. □ bei Trap und Doppeltrap die Wurfscheibe oder Doublette auf den Abruf nicht sofort erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt.	3.8.2 Neue Scheibe Abs. 2 Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden, vorausgesetzt der Schütze hat noch keinen Schuss abgegeben, wenn □ die Wurfscheibe vor dem Kommando des Schützen geworfen wird. □ zum ersten oder zweiten Mal innerhalb einer Serie eine anerkannte Waffenstörung gemäß Regel 3.3 vorliegt □ bei Trap und Doppeltrap die Wurfscheibe oder	3.8.2 Neue Scheibe Abs. 2 Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden, vorausgesetzt der Schütze hat noch keinen Schuss abgegeben, wenn □ die Wurfscheibe vor dem Kommando des Schützen geworfen wird. □ zum ersten oder zweiten Mal innerhalb einer Serie eine anerkannte Waffenstörung gemäß Regel 3.3 vorliegt □ bei Trap und Doppeltrap die Wurfscheibe oder

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

□ bei Trap der erste Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben wurde. Wird der zweite Schuss abgegeben, so zählt das Ergebnis. □ bei Skeet die Wurfscheibe nicht innerhalb von drei (3) Sekunden nach dem Abruf erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt.	Doublette auf den Abruf nicht sofort erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt. □ bei Trap der erste Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben wurde. Wird der zweite Schuss abgegeben, so zählt das Ergebnis. □ bei Skeet die Wurfscheibe nicht innerhalb von drei (3) Sekunden nach dem Abruf erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt.	Doublette auf den Abruf nicht sofort erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt. □ bei Trap der erste Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben wurde. Wird der zweite Schuss abgegeben, so zählt das Ergebnis. □ bei Skeet die Wurfscheibe nicht innerhalb von drei (3) Sekunden nach dem Abruf erscheint und der Schütze die Annahme verweigert und dies anzeigt, indem er seine Flinte absetzt.
3.8.2. Neue Scheibe letzter Absatz Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden (auch wenn der Schütze bereits geschossen hat), wenn □ der Schütze erkennbar gestört worden ist. □ ein anderer Schütze auf seine Wurfscheibe geschossen hat. □ der Hauptrichter, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage ist festzustellen, ob die Wurfscheibe als TREFFER, FEHLER oder NO	3.8.2. Neue Scheibe letzter Absatz Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden (auch wenn der Schütze bereits geschossen hat), wenn □ der Schütze erkennbar gestört worden ist. □ ein anderer Schütze auf seine Wurfscheibe geschossen hat. □ der Hauptrichter, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage ist festzustellen, ob die Wurfscheibe als TREFFER, FEHLER oder NO	3.8.2. Neue Scheibe letzter Absatz Eine neue Wurfscheibe muss geworfen werden (auch wenn der Schütze bereits geschossen hat), wenn □ der Schütze erkennbar gestört worden ist. □ ein anderer Schütze auf seine Wurfscheibe geschossen hat. □ der Hauptrichter, aus welchen Gründen auch immer, nicht in der Lage ist festzustellen, ob die Wurfscheibe als TREFFER, FEHLER oder NO

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

TARGET zu werten ist (In diesem Fall wird sich der Hauptrichter, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft, mit den Hilfsrichtern beraten). □ der Schütze an der Reihe ist und sich unbeabsichtigt ein Schuss löst, bevor er sein Kommando gegeben hat (Für versehentlich ausgelöste Schüsse kann der Schütze bestraft werden). □ bei Trap die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt wurde und der zweite Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben werden konnte. In diesem Fall muss bei der Wiederholung die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt und mit dem zweiten Schuss beschossen werden. Wird die Scheibe mit dem ersten Schuss getroffen, so wird sie als FEHLER gewertet.	TARGET zu werten ist (In diesem Fall wird sich der Hauptrichter, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft, mit den Hilfsrichtern beraten). □ ~~der Schütze an der Reihe ist und sich unbeabsichtigt ein Schuss löst, bevor er sein Kommando gegeben hat (Für versehentlich ausgelöste Schüsse kann der Schütze bestraft werden).~~ Der Schütze an der Reihe ist und erstmals innerhalb einer Serie eine unbeabsichtigte Schussabgabe vor Abruf auftritt. Der Schützen wird verwarnt. Wird der zweite Schuss jedoch abgegeben, wird das Ergebnis gewertet. □ bei Trap die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt wurde und der zweite Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben werden konnte. In diesem Fall muss bei der Wiederholung die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt und mit dem zweiten Schuss beschossen werden. Wird die Scheibe mit dem ersten Schuss getroffen, so wird sie als FEHLER gewertet.	TARGET zu werten ist (In diesem Fall wird sich der Hauptrichter, bevor er eine endgültige Entscheidung trifft, mit den Hilfsrichtern beraten). □ Der Schütze an der Reihe ist und erstmals innerhalb einer Serie eine unbeabsichtigte Schussabgabe vor Abruf auftritt. Der Schützen wird verwarnt. Wird der zweite Schuss jedoch abgegeben, wird das Ergebnis gewertet. □ bei Trap die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt wurde und der zweite Schuss wegen einer Funktionsstörung an Flinte oder Munition nicht abgegeben werden konnte. In diesem Fall muss bei der Wiederholung die Scheibe mit dem ersten Schuss gefehlt und mit dem zweiten Schuss beschossen werden. Wird die Scheibe mit dem ersten Schuss getroffen, so wird sie als FEHLER gewertet.
3.8.3 Regeln für das Doublettenschießen	~~3.8.3 Regeln für das Doublettenschießen~~	3.8.3 Regeln für das Doublettenschießen

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

NO TARGET wird nicht anerkannt, wenn eine Scheibe einer Doublette regelwidrig ist, der Schütze jedoch beide Scheiben beschießt. In diesem Fall wird das Ergebnis gewertet. Eine Doublette wird als NO TARGET gewertet und der Schütze muss, um das Resultat beider Schüsse feststellen zu können, beide Wurfscheiben wiederholen, wenn die erste Wurfscheibe regelgerecht, die zweite Wurfscheibe regelwidrig ist, unabhängig davon, ob der Schütze die erste Wurfscheibe getroffen hat oder nicht. eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition den Schützen daran hindert, auf die erste Wurfscheibe zu schießen. der Schütze die erste Wurfscheibe verfehlt und diese mit der zweiten Wurfscheibe zusammenstößt, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte, oder wenn Bruchstücke der ersten Wurfscheibe die zweite Wurfscheibe zerstören, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte.	~~NO TARGET wird nicht anerkannt, wenn eine Scheibe einer Doublette regelwidrig ist, der Schütze jedoch beide Scheiben beschießt. In diesem Fall wird das Ergebnis gewertet.~~ ~~Eine Doublette wird als NO TARGET gewertet und der Schütze muss, um das Resultat beider Schüsse feststellen zu können, beide Wurfscheiben wiederholen, wenn~~ ~~die erste Wurfscheibe regelgerecht, die zweite Wurfscheibe regelwidrig ist, unabhängig davon, ob der Schütze die erste Wurfscheibe getroffen hat oder nicht.~~ ~~eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition den Schützen daran hindert, auf die erste Wurfscheibe zu schießen.~~ ~~der Schütze die erste Wurfscheibe verfehlt und diese mit der zweiten Wurfscheibe zusammenstößt, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte, oder wenn Bruchstücke der ersten Wurfscheibe die zweite Wurfscheibe zerstören, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte.~~ Eine Doublette wird als NO TARGET gewertet und der Schütze muss, um das Resultat beider Schüsse feststellen zu können, beide	Eine Doublette wird als NO TARGET gewertet und der Schütze muss, um das Resultat beider Schüsse feststellen zu können, beide Wurfscheiben wiederholen, wenn ▪ eine oder beide Scheiben der Doublette regelwidrig sind. ▪ eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition den Schützen daran hindert, auf die erste Wurfscheibe zu schießen. ▪ der Schütze die erste Wurfscheibe verfehlt und diese mit der zweiten Wurfscheibe zusammenstößt, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte, oder wenn Bruchstücke der ersten Wurfscheibe die zweite Wurfscheibe zerstören, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte. ▪ beide Scheiben der Doublette mit einem Schuss getroffen werden. Die Doublette wird maximal zweimal wiederholt, danach gilt, wenn beide Scheiben mit einem Schuss getroffen wurden, Treffer/Fehler. Tritt beim zweiten Schuss eine anerkannte Waffenstörung auf, wird die erste Scheibe gewertet und die Doublette zur Feststellung des

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

	Wurfscheiben wiederholen, wenn ▪ eine oder beide Scheiben der Doublette regelwidrig sind. ▪ eine Funktionsstörung an Flinte oder Munition den Schützen daran hindert, auf die erste Wurfscheibe zu schießen. ▪ der Schütze die erste Wurfscheibe verfehlt und diese mit der zweiten Wurfscheibe zusammenstößt, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte, oder wenn Bruchstücke der ersten Wurfscheibe die zweite Wurfscheibe zerstören, bevor er seinen zweiten Schuss abgeben konnte. ▪ beide Scheiben der Doublette mit einem Schuss getroffen werden. Die Doublette wird maximal zweimal wiederholt, danach gilt, wenn beide Scheiben mit einem Schuss getroffen wurden, Treffer/Fehler. Tritt beim zweiten Schuss eine anerkannte Waffenstörung auf, wird die erste Scheibe gewertet und die Doublette zur Feststellung des zweiten Schusses wiederholt. Tritt erstmals während einer Runde eine	zweiten Schusses wiederholt. Tritt erstmals während einer Runde eine unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf aber vor Erscheinen der Doublette auf, wird der Schütze verwarnt und die erste Scheibe als Fehler gewertet. Die Doublette wird zur Feststellung des zweiten Schusses wiederholt. Wird der zweite Schuss jedoch abgegeben, wird das Ergebnis gewertet. Tritt erneut eine unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf aber vor Erscheinen der Doublette während einer Serie auf, gilt Fehler/Fehler.

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

	unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf aber vor Erscheinen der Doublette auf, wird der Schütze verwarnt und die erste Scheibe als Fehler gewertet. Die Doublette wird zur Feststellung des zweiten Schusses wiederholt. Wird der zweite Schuss jedoch abgegeben, wird das Ergebnis gewertet. Tritt erneut eine unbeabsichtigte Schussabgabe nach Abruf aber vor Erscheinen der Doublette während einer Serie auf, gilt Fehler/Fehler.	
3.9.1.1 Einzelwertung bis Platz 6 Bei Ergebnisgleichheit innerhalb der ersten sechs (6) Plätze, muss, wenn kein Finale geschossen wird, ein Stechen durchgeführt werden. Ist für das Stechen eine Zeit nicht im Voraus vereinbart, so haben die Schützen mit dem Schießleiter in Kontakt zu bleiben, sodass das Stechen noch innerhalb von 30 Minuten nach Beendigung des Wettkampfes stattfinden kann. Bei einem Stechen bei Ergebnisgleichheit muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine	3.9.1.1 Einzelwertung bis Platz 6 Bei Ergebnisgleichheit innerhalb der ersten sechs (6) Plätze, muss, wenn kein Finale geschossen wird, ein Stechen durchgeführt werden. Ist für das Stechen eine Zeit nicht im Voraus vereinbart, so haben die Schützen mit dem Schießleiter in Kontakt zu bleiben, sodass das Stechen noch innerhalb von 30 Minuten nach Beendigung des Wettkampfes stattfinden kann. ~~Bei einem Stechen bei Ergebnisgleichheit muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine~~	3.9.1.1 Einzelwertung bis Platz 6 Bei Ergebnisgleichheit innerhalb der ersten sechs (6) Plätze, muss, wenn kein Finale geschossen wird, ein Stechen durchgeführt werden. Ist für das Stechen eine Zeit nicht im Voraus vereinbart, so haben die Schützen mit dem Schießleiter in Kontakt zu bleiben, sodass das Stechen noch innerhalb von 30 Minuten nach Beendigung des Wettkampfes stattfinden kann. Bei einem Stechen bei Ergebnisgleichheit muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Waffe laden und innerhalb von 20 Sekunden seine Wurfscheibe abrufen, nachdem der Richter das Kommando START gegeben oder der Schütze vor ihm auf eine reguläre Wurfscheibe geschossen hat. Alle Einzelheiten zum Stechen sind unter 15.3. (Finalregeln Flinte) zu finden.	~~Waffe laden und innerhalb von 20 Sekunden seine Wurfscheibe abrufen, nachdem der Richter das Kommando START gegeben oder der Schütze vor ihm auf eine reguläre Wurfscheibe geschossen hat. Alle Einzelheiten zum Stechen sind unter 15.3. (Finalregeln Flinte) zu finden.~~ Bei einem Stechen bei Ergebnisgleichheit muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Waffe laden und bei Trap und Doppeltrap innerhalb von 12 Sekunden, bei Skeet innerhalb von 15, Sekunden seine Wurfscheibe abrufen, nachdem der Richter das Kommando START gegeben hat. Alle Einzelheiten zum Stechen sind unter 15.3. (Finalregeln Flinte) zu finden.	Waffe laden und bei Trap und Doppeltrap innerhalb von 12 Sekunden, bei Skeet innerhalb von 15 Sekunden, seine Wurfscheibe abrufen, nachdem der Richter das Kommando START gegeben hat. Alle Einzelheiten zum Stechen sind unter 15.3. (Finalregeln Flinte) zu finden.
3.10.8.3 Zeitbegrenzung Zwölf (12) Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung ein-nehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem	3.10.8.3 Zeitbegrenzung ~~Zwölf (12) Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung ein-nehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben.~~ Zwölf Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat und das Ergebnis feststeht oder	3.10.8.3 Zeitbegrenzung Zwölf Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Wurfscheibe beschossen hat und das Ergebnis feststeht oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (Grüne Karte).	der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. ~~Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (Grüne Karte).~~ Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß wird die zu beschießende Scheibe als Fehler gewertet (Grüne Karte).	wird die zu beschießende Scheibe als Fehler gewertet (Grüne Karte).
3.15.7.3 Zeitbegrenzung Zwölf (12) Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Doublette beschossen hat oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung ein-nehmen, seine Flinte laden und sein Kommando geben. Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim	3.15.7.3 Zeitbegrenzung Zwölf (12) Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Doublette beschossen hat oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung ein-nehmen, seine Flinte laden und sein	3.15.7.3 Zeitbegrenzung Zwölf (12) Sekunden nachdem der Vorschütze eine regelgerechte Doublette beschossen hat oder der Hauptrichter das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben hat, muss der Schütze seine Stellung einnehmen, seine Flinte laden und sein

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (grüne Karte).	Kommando geben. ~~Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (grüne Karte).~~ Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß wird die zu beschießende Doublette als Fehler/Fehler gewertet.	Kommando geben. Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serieverwarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß wird die zu beschießende Doublette als Fehler/Fehler gewertet.
3.20.7.1 Fertighaltung letzter Satz Der Abzugsarm muss am Körper anliegen und bei nicht angehobenen Schultern ganz abgebogen sein.	3.20.7.1 Fertighaltung letzter Satz ~~Der Abzugsarm muss am Körper anliegen und bei nicht angehobenen Schultern ganz abgebogen sein.~~ Der Oberarm muss bei der Prüfung der Markierungsstreifen senkrecht am Körper anliegen, der Unterarm muss waagerecht im 90-Grad-Winkel dazu bei nicht angehobenen Schultern nach vorne gebeugt sein.	3.20.7.1 Fertighaltung letzter Satz Der Oberarm muss bei der Prüfung der Markierungsstreifen senkrecht am Körper anliegen, der Unterarm muss waagerecht im 90-Grad-Winkel dazu bei nicht angehobenen Schultern nach vorne gebeugt sein.
3.20.8 Schießordnung Jeder Schütze in der Rotte schießt, beginnend auf Station eins (1), in der vorgeschriebenen Reihenfolge, bevor er von Station eins (1) zu	3.20.8 Schießordnung Jeder Schütze in der Rotte schießt, beginnend auf Station eins (1), in der vorgeschriebenen Reihenfolge, bevor er von Station eins (1) zu	3.20.8 Schießordnung Jeder Schütze in der Rotte schießt, beginnend auf Station eins (1), in der vorgeschriebenen Reihenfolge, bevor er von Station eins (1) zu

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Station zwei (2) usw. bis zu Station acht (8) wechselt.	Station zwei (2) usw. bis zu Station acht (8) wechselt. Schießt ein Schütze beim Skeet in der falschen Reihenfolge in seiner Rotte, wird er verwarnt und das Ergebnis wird gewertet. Tritt dies innerhalb einer Serie erneut auf, werden die Scheibe als Fehler gewertet.	Station zwei (2) usw. bis zu Station acht (8) wechselt. Schießt ein Schütze beim Skeet in der falschen Reihenfolge in seiner Rotte, wird er verwarnt und das Ergebnis wird gewertet. Tritt dies innerhalb einer Serie erneut auf, werden die Scheibe als Fehler gewertet.
3.20.8.3 Zeitbegrenzung letzter Satz Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (grüne Karte).	3.20.8.3 Zeitbegrenzung letzter Satz ~~Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie verwarnt (gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß mit einem Abzug von je einem Treffer bestraft (grüne Karte).~~ Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß wird die zu beschießende Doublette als Fehler/Fehler gewertet.	3.20.8.3 Zeitbegrenzung letzter Satz Bei Nichtbeachtung wird der Schütze beim ersten Verstoß innerhalb einer Serie gewarnt (Gelbe Karte) und bei jedem weiteren Verstoß wird die zu beschießende Doublette als Fehler/Fehler gewertet.
Teil 15 Finalregeln Flinte		
15.3.2 Finalvorbereitung Satz 2 15 bis 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich	15.3.2 Finalvorbereitung Satz 2 ~~15 bis 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich~~	15.3.2 Finalvorbereitung Satz 2 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden. Die Jury wird die Finalisten oder Trainer oder Mannschaftsführer anweisen, dass sie ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 10 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.	~~alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden. Die Jury wird die Finalisten oder Trainer oder Mannschaftsführer anweisen, dass sie ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 10 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.~~ 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden und ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Startnummer aushändigen, Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schiessstand verlassen, müssen aber spätestens 15 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.	Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden und ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Startnummer aushändigen, Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schiessstand verlassen, müssen aber spätestens 15 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

15.3.2 Finalvorbereitung	15.3.2 Finalvorbereitung Bei Finalisten, die die Zeitvorgaben nicht einhalten, wird jeweils die erste getroffene Scheibe im Finale als Fehler gewertet. Finalisten, die zur Präsentation nicht anwesend sind, dürfen nicht im Finale starten und landen auf dem 6. Platz.	15.3.2 Finalvorbereitung Bei Finalisten, die die Zeitvorgaben nicht einhalten, wird jeweils die erste getroffene Scheibe im Finale als Fehler gewertet. Finalisten, die zur Präsentation nicht anwesend sind, dürfen nicht im Finale starten und landen auf dem 6. Platz.
15.3.6 Finaldurchführung Skeet	15.3.6 Finaldurchführung Skeet neuer Satz Das Finale bei Skeet Mixed Team läuft bezüglich der Vorbereitung, des Ausscheidens, der Kontrollen und der Scheibenfolge ab wie ein Skeetfinale in der Einzelwertung. Die Mannschaften und deren Trainer können zu Beginn bestimmen, ob das männliche oder das weibliche Teammitglied beginnt. Nach jeder Station wechseln alle Teams den Schützen aus. Analog zum Trap Mixed Team Finale werden Stühle bereitgestellt und ein Coaching Time Out ist möglich. Bei einem möglichen Shoot Off um die Goldmedaille analog zur Einzelwertung entscheidet das Team, wer zuerst startet. Die Schießreihenfolge ist wie bei Trap Mixed Team 1-2-2-1-1-2-2 etc.	15.3.6 Finaldurchführung Skeet neuer Satz Das Finale bei Skeet Mixed Team läuft bezüglich der Vorbereitung, des Ausscheidens, der Kontrollen und der Scheibenfolge ab wie ein Skeetfinale in der Einzelwertung. Die Mannschaften und deren Trainer können zu Beginn bestimmen, ob das männliche oder das weibliche Teammitglied beginnt. Nach jeder Station wechseln alle Teams den Schützen aus. Analog zum Trap Mixed Team Finale werden Stühle bereitgestellt und ein Coaching Time Out ist möglich. Bei einem möglichen Shoot Off um die Goldmedaille analog zur Einzelwertung entscheidet das Team, wer zuerst startet. Die Schießreihenfolge ist wie bei Trap Mixed Team 1-2-2-1-1-2-2 etc.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 3 Regeln für Flintenschießen

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 4 Regeln für das Schießen auf die Laufende Scheibe

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
4.3.1.1 Probeschüsse Vor dem Langsamlauf und vor dem Schnelllauf können je vier Probeschüsse (zwei links, zwei rechts) -abgegeben werden.	4.3.1.1 Probeschüsse Jeweils vor dem Langsamlauf und vor dem Schnelllauf können je vier Probeschüsse (zwei links, zwei rechts) abgegeben werden.	4.3.1.1 Probeschüsse Jeweils vor dem Langsamlauf und vor dem Schnelllauf können je vier Probeschüsse (zwei links, zwei rechts) abgegeben werden.
4.3.2 Laufende Scheibe gemischte Läufe – Mix Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm von 20 gemischten Läufen.	4.3.2 Laufende Scheibe gemischte Läufe – Mix Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm mit zwei Durchgängen von jeweils 20 gemischten Läufen.	4.3.2 Laufende Scheibe gemischte Läufe – Mix Ein Wettbewerb besteht aus einem Wettkampfprogramm mit zwei Durchgängen von jeweils 20 gemischten Läufen.
Tabelle Seite 8 Spalte Schusszahl bei 4.10 DM 30 Langsam-/30 Schnelllauf Sonst 20 Langsam-/20 Schnell-	Tabelle Seite 8 Spalte Schusszahl bei 4.10 LM und DM 30 Langsam-/30 Schnelllauf Sonst 20 Langsam-/20 Schnell-	Tabelle Seite 8 Spalte Schusszahl bei 4.10 LM und DM 30 Langsam-/30 Schnelllauf Sonst 20 Langsam-/20 Schnell-
4.10.1 Medaillenmatch „Laufende Scheibe 10 m“ Regeln für das Medaillenmatch „10 m Laufende Scheibe“ In allen ausgetragenen 10 m Wettkampfklassen, ohne Schülerklasse und Jugendklasse, werden Medaillenmatchs ausgetragen. Das ausgeschriebene Programm – Langsamlauf/Schnelllauf – muss als Vorkampf gemäß SpO vor dem Medaillenmatch	4.10.1 Medaillenmatch „Laufende Scheibe 10 m“ Regeln für das Medaillenmatch „10 m Laufende Scheibe“ In allen ausgetragenen 10 m Wettkampfklassen, ohne Schülerklasse und Jugendklasse, werden Medaillenmatches ausgetragen. Das ausgeschriebene Programm – Langsamlauf/Schnelllauf – muss als Vorkampf gemäß SpO vor dem Medaillenmatch	4.10.1 Medaillenmatch „Laufende Scheibe 10 m“ Regeln für das Medaillenmatch „10 m Laufende Scheibe“ In allen ausgetragenen 10 m Wettkampfklassen, ohne Schülerklasse und Jugendklasse, werden Medaillenmatches ausgetragen. Das ausgeschriebene Programm – Langsamlauf/Schnelllauf – muss als Vorkampf gemäß SpO vor dem Medaillenmatch

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 4 Regeln für das Schießen auf die Laufende Scheibe

geschossen werden. Die Mannschaftswertung erfolgt gemäß dem Vorkampfergebnis. Das Medaillenmatch wird im Schnelllauf 2,5 “ geschossen (Probe und Wertung).	geschossen werden. Die Mannschaftswertung erfolgt gemäß dem Vorkampfergebnis. Das Medaillenmatch wird im Schnelllauf 2,5 “ Sekunden geschossen (Probe und Wertung).	geschossen werden. Die Mannschaftswertung erfolgt gemäß dem Vorkampfergebnis. Das Medaillenmatch wird im Schnelllauf 2,5 Sekunden geschossen (Probe und Wertung).

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 5 Regeln für das Armbrustschießen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
	Keine Änderungen für 2021	

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
6.1.3.2 Leitender Kampfrichter Bei nationalen und internationalen Stern-, Scheibennadel- und Arrowheadturnieren (rekordberechtigte Turniere), Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss der leitende Kampfrichter ein nationaler Kampfrichter A des DSB sein.	6.1.3.2 Leitender Kampfrichter Bei nationalen und internationalen Stern-, Scheibennadel- und Arrowheadturnieren (rekordberechtigte Turniere), Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss der leitende Kampfrichter ein nationaler Kampfrichter A Bogen des DSB sein.	6.1.3.2 Leitender Kampfrichter Bei nationalen und internationalen Stern-, Scheibennadel- und Arrowheadturnieren (rekordberechtigte Turniere), Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss der leitende Kampfrichter ein nationaler Kampfrichter A Bogen des DSB sein.
6.1.3.3 Kampfrichter Bei Stern- und Arrowheadturnieren, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften sind es nationale Kampfrichter des DSB.	6.1.3.3 Kampfrichter Bei Stern- und Arrowheadturnieren, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften sind es nationale Kampfrichter Bogen des DSB.	6.1.3.3 Kampfrichter Bei Stern- und Arrowheadturnieren, Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften sind es nationale Kampfrichter Bogen des DSB.
6.1.3.4 Jury Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, die nicht zur Kampfrichterkommission gehören dürfen. Bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss mindestens ein Mitglied eine nationale Kampfrichterlizenz A besitzen.	6.1.3.4 Jury Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, die nicht zur Kampfrichterkommission gehören dürfen. Bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss mindestens ein Mitglied eine nationale Kampfrichterlizenz A Bogen	6.1.3.4 Jury Die Jury besteht aus drei Mitgliedern, die nicht zur Kampfrichterkommission gehören dürfen. Bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften muss mindestens ein Mitglied eine nationale Kampfrichterlizenz A Bogen

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Bei Ranglistenturnieren kann eine Jury berufen werden. besitzen.	besitzen. Bei Ranglistenturnieren kann eine Jury berufen werden.	besitzen. Bei Ranglistenturnieren kann eine Jury berufen werden.
6.1.5.3 Schießt ein Schütze mehrmals mehr als die zugelassene Anzahl an Pfeilen pro Passe, kann er disqualifiziert werden und verliert alle seine bis dahin geschossenen Ringe.	6.1.5.3 Schießt ein Schütze mehrmals mehr als die zugelassene Anzahl an Pfeilen pro Passe, kann er disqualifiziert werden. ~~und verliert alle seine bis dahin geschossenen Ringe.~~	6.1.5.3 Schießt ein Schütze mehrmals mehr als die zugelassene Anzahl an Pfeilen pro Passe, kann er disqualifiziert werden.
6.1.5.4 Wird nachgewiesen, dass ein Schütze wissentlich gegen die Sportordnung verstößt, kann er disqualifiziert werden und verliert alle seine bis dahin geschossenen Ringe.	6.1.5.4 Wird nachgewiesen, dass ein Schütze wissentlich gegen die Sportordnung verstößt, kann er disqualifiziert werden. ~~und verliert alle seine bis dahin geschossenen Ringe.~~	6.1.5.4 Wird nachgewiesen, dass ein Schütze wissentlich gegen die Sportordnung verstößt, kann er disqualifiziert werden.
6.1.5.5 Ein Schütze, der beim Spannen des Bogens eine Technik verwendet, aufgrund der die nach Ansicht der Kampfrichter ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann, und der diese Technik nach einem entsprechenden Hinweis eines Kampfrichters trotzdem weiter anwendet, ist sofort zu disqualifizieren.	6.1.5.5 Ein Schütze, der beim Ausziehen ~~Spannen~~ des Bogens eine Technik verwendet, durch die nach ~~aufgrund der die nach~~ Ansicht der Kampfrichter ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann, und der diese Technik nach einem entsprechenden Hinweis eines Kampfrichters	6.1.5.5 Ein Schütze, der beim Ausziehen des Bogens eine Technik verwendet, durch die nach Ansicht der Kampfrichter ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder die Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann, und der diese Technik nach einem entsprechenden Hinweis eines Kampfrichters trotzdem weiter anwendet, ist sofort zu disqualifizieren

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

	trotzdem weiter anwendet, ist sofort zu disqualifizieren	
6.1.6.4 Beim Spannen des Bogens darf keine Technik verwendet werden, durch die nach Ansicht der Kampfrichter ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann. Schützen, die nach einem entsprechenden Hinweis durch den Kampfrichter oder Schießleiter weiter auf einer solchen Technik bestehen, sind sofort zu disqualifizieren.	~~6.1.6.4~~ ~~Beim Spannen des Bogens darf keine Technik verwendet werden, durch die nach Ansicht der Kampfrichter ein unbeabsichtigt ausgelöster Pfeil über die Sicherheitszone oder Sicherheitsvorkehrungen hinausfliegen kann. Schützen, die nach einem entsprechenden Hinweis durch den Kampfrichter oder Schießleiter weiter auf einer solchen Technik bestehen, sind sofort zu disqualifizieren.~~	Ersatzlos gestrichen
6.2.1.2 Die Oberbekleidung muss die Vorder- und Rückseite des Körpers bedecken, über beide Schultern mindestens Träger haben und bei vollem Auszug den Taillenbereich bedecken. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten ausgestreckten Armen und Fingern reichen. Den Fuß und die Ferse vollständig bedeckende Sportschuhe bei Hallenwettkämpfen und den Fuß und die Ferse voll-ständig bedeckende Sport- oder dem	6.2.1.2 Die Oberbekleidung muss die Vorder- und Rückseite des Körpers bedecken, über beide Schultern mindestens Träger haben und bei vollem Auszug den Taillenbereich bedecken. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten ausgestreckten Armen und Fingern reichen. Den Fuß und die Ferse vollständig bedeckende Sportschuhe bei Hallenwettkämpfen und den Fuß und die Ferse voll-ständig bedeckende Sport- oder dem	6.2.1.2 Die Oberbekleidung muss die Vorder- und Rückseite des Körpers bedecken, über beide Schultern mindestens Träger haben und bei vollem Auszug den Taillenbereich bedecken. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten ausgestreckten Armen und Fingern reichen. Den Fuß und die Ferse vollständig bedeckende Sportschuhe bei Hallenwettkämpfen und den Fuß und die Ferse voll-ständig bedeckende Sport- oder dem

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Gelände angepasste Schuhe bei Wettkämpfen im Freien, müssen zu jeder Zeit getragen werden.	Gelände angepasste Schuhe bei Wettkämpfen im Freien, müssen zu jeder Zeit getragen werden. Übergroße oder sackartige Hosen oder Shorts sind nicht zulässig.	Gelände angepasste Schuhe bei Wettkämpfen im Freien, müssen zu jeder Zeit getragen werden. Übergroße oder sackartige Hosen oder Shorts sind nicht zulässig.
6.2.1.5 Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zulässig.	6.2.1.5 ~~Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zulässig.~~ In den Finalrunden kann der mit auf dem Wettkampffeld befindliche Trainer oder Betreuer in abweichendem Stil gekleidet sein, muss aber die gleichen Farben tragen wie der Wettkämpfer, so dass man ihn leicht als seinen Trainer/Betreuer erkennen kann.	6.2.1.5 In den Finalrunden kann der mit auf dem Wettkampffeld befindliche Trainer oder Betreuer in abweichendem Stil gekleidet sein, muss aber die gleichen Farben tragen wie der Wettkämpfer, so dass man ihn leicht als seinen Trainer/Betreuer erkennen kann.
6.2.2.3.1 Bogen Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder das Handgelenk des Wettkämpfers.	6.2.2.3.1 Bogen Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder **d**as Handgelenk des Wettkämpfers und das Mittelstück passt einschließlich Bügel durch den oben erwähnten Messring.	6.2.2.3.1 Bogen Mittelstücke mit einem Bügel sind zulässig, vorausgesetzt, der Bügel berührt nicht ständig die Hand oder das Handgelenk des Wettkämpfers und das Mittelstück passt einschließlich Bügel durch den oben erwähnten Messring.
6.2.2.3.6 Fingerschutz/Ablasshilfe	6.2.2.3.6 Fingerschutz/Ablasshilfe	6.2.2.3.6 Fingerschutz/Ablasshilfe

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Gestattet ist Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tab (weiche Lederläppchen) oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen und Lösen der Sehne, vorausgesetzt, sie sind geschmeidig und haben keine Hilfsmittel zum Ziehen und Lösen der Sehne. Die Nähte müssen einfarbig und gleich groß sein. Markierungen oder Linien können direkt auf dem Tab hinzugefügt werden und müssen einfarbig und gleich groß sein und die gleiche Form haben. Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig. Eine Ablasshilfe ist nicht zulässig.	Gestattet ist Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tab (weiche Lederläppchen) oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne, vorausgesetzt, sie sind geschmeidig und haben keine Hilfsmittel zum Ziehen Halten und Lösen der Sehne. ~~Die Nähte müssen einfarbig und gleich groß sein.~~ Die Nähte müssen einheitlich in Bezug auf Farbe und Größe sein. Markierungen oder Linien können direkt auf dem Tab hinzugefügt werden oder sich auf einem Klebestreifen befinden, der auf dem Tab angebracht ist. Diese Markierungen müssen in Bezug auf Größe, Form und Farbe einheitlich sein. ~~Markierungen oder Linien können direkt auf dem Tab hinzugefügt werden und müssen einfarbig und gleich groß sein und die gleiche Form haben.~~ Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig. Eine Ablasshilfe ist nicht zulässig.	Gestattet ist Fingerschutz in Form von Fingerlingen, Handschuhen, Tab (weiche Lederläppchen) oder Klebeband (Pflaster) zum Ziehen, Halten und Lösen der Sehne, vorausgesetzt, sie sind geschmeidig und haben keine Hilfsmittel zum Ziehen Halten und Lösen der Sehne. Die Nähte müssen einheitlich in Bezug auf Farbe und Größe sein. Markierungen oder Linien können direkt auf dem Tab hinzugefügt werden oder sich auf einem Klebestreifen befinden, der auf dem Tab angebracht ist. Diese Markierungen müssen in Bezug auf Größe, Form und Farbe einheitlich sein.~~.~~ Zusätzliche Informationen oder Markierungen sind nicht zulässig. Eine Ablasshilfe ist nicht zulässig.
6.2.2.4.3 Pfeilauflage 2. Satz Der vertikale Teil des Bogenfensters kann mit Material ausgekleidet sein; die Auskleidung muss jedoch maximal 1 cm über dem aufliegenden Pfeil enden oder darf nicht dicker als 3 mm sein, gemessen von der Stelle des	6.2.2.4.3 Pfeilauflage 2. Satz Der vertikale Teil des Bogenfensters kann mit Material ausgekleidet sein; die Auskleidung muss jedoch maximal 1 cm über dem aufliegenden Pfeil enden ~~oder~~ und darf nicht dicker als 3 mm sein, gemessen von der Stelle	6.2.2.4.3 Pfeilauflage 2. Satz Der vertikale Teil des Bogenfensters kann mit Material ausgekleidet sein; die Auskleidung muss jedoch maximal 1 cm über dem aufliegenden Pfeil enden und darf nicht dicker als 3 mm sein, gemessen von der Stelle des

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Mittelteils, die sich direkt neben dem Material befindet.	des Mittelteils, die sich direkt neben dem Material befindet.	Mittelteils, die sich direkt neben dem Material befindet.
6.3.1.2 Optische Signale Optische Signale sind für alle Schützen – Rechts- und Linksschützen – gut sichtbar anzubringen. Diese Zeichen werden mittels einer Ampel, Flaggen oder einer Uhr wie folgt gegeben:	6.3.1.2 Optische Signale Optische Signale sind für alle Schützen – Rechts- und Linksschützen – gut sichtbar anzubringen. Diese Zeichen werden mittels einer Ampel, Flaggen, Tafeln oder einer Uhr wie folgt gegeben:	6.3.1.2 Optische Signale Optische Signale sind für alle Schützen – Rechts- und Linksschützen – gut sichtbar anzubringen. Diese Zeichen werden mittels einer Ampel, Flaggen, Tafeln oder einer Uhr wie folgt gegeben:
6.3.2.12 Kann ein Schütze nicht mit zur Scheibe gehen, so kann er nach Inkenntnissetzung eines Kampfrichters einen anderen Schützen derselben Scheibe oder seinen Trainer oder Betreuer bitten, für ihn zu schreiben und die Pfeile zu holen.	6.3.2.12 Nach dem dreimaligen Pfeifen zum Beenden der Schießzeit gehen die Schützen nach vorne zu den Scheiben zur Trefferaufnahme. Kann ein Schütze nicht mit zur Scheibe gehen, so kann er nach Inkenntnissetzung eines Kampfrichters einen anderen Schützen derselben Scheibe oder seinen Trainer oder Betreuer bitten, für ihn zu schreiben und die Pfeile zu holen.	6.3.2.12 Nach dem dreimaligen Pfeifen zum Beenden der Schießzeit gehen die Schützen nach vorne zu den Scheiben zur Trefferaufnahme. Kann ein Schütze nicht mit zur Scheibe gehen, so kann er nach Inkenntnissetzung eines Kampfrichters einen anderen Schützen derselben Scheibe oder seinen Trainer oder Betreuer bitten, für ihn zu schreiben und die Pfeile zu holen.
6.3.5.1 Im Falle eines vom Kampfrichter bestätigten technischen Defekts (zerbrochene Nocke,	6.3.5.1 Im Falle eines vom Kampfrichter bestätigten technischen Defekts (~~zerbrochene Nocke~~,	6.3.5.1 Im Falle eines vom Kampfrichter bestätigten technischen Defekts (unerwartete und nicht

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

abgesprungener Nockpunkt, Sehnenriss, Bogenbruch, Defekt am Visier, gebrochener Stabilisator u. Ä.) oder bestätigter gesundheitlicher Probleme, die nach Beginn des Schießens auftreten, kann dem Schützen eine angemessene Zeit gegeben werden, um den Schaden zu beheben bzw. eine ärztliche Versorgung zu erhalten und um festzustellen, ob der Sportler ohne fremde Hilfe weiterschießen kann. Die maximale Zeit zum Nachschießen der versäumten Pfeile beträgt jedoch 15 Minuten unter Einhaltung der regulären Schießreihenfolge und -zeit im normalen Wettkampfverlauf.	unerwartete und nicht vorhersehbare Defekte an der Ausrüstung des Schützen, wie z.B .abgesprungener Nockpunkt, Sehnenriss, Bogenbruch, Defekt am Visier, gebrochener Stabilisator u. Ä.) oder bestätigter gesundheitlicher Probleme, die nach Beginn des Schießens auftreten, kann dem Schützen eine angemessene Zeit gegeben werden, um den Schaden zu beheben bzw. eine ärztliche Versorgung zu erhalten und um festzustellen, ob der Sportler ohne fremde Hilfe weiterschießen kann. Die maximale Zeit zum Nachschießen der versäumten Pfeile beträgt jedoch 15 Minuten unter Einhaltung der regulären Schießreihenfolge und -zeit im normalen Wettkampfverlauf, oder zwei Passen zu je sechs Pfeilen für das Schießen im Freien oder drei Passen zu je drei Pfeilen für das Schießen in der Halle, je nachdem, was zuerst beendet ist.	vorhersehbare Defekte an der Ausrüstung des Schützen, wie z.B .abgesprungener Nockpunkt, Sehnenriss, Bogenbruch, Defekt am Visier, gebrochener Stabilisator u. Ä.) oder bestätigter gesundheitlicher Probleme, die nach Beginn des Schießens auftreten, kann dem Schützen eine angemessene Zeit gegeben werden, um den Schaden zu beheben bzw. eine ärztliche Versorgung zu erhalten und um festzustellen, ob der Sportler ohne fremde Hilfe weiterschießen kann. Die maximale Zeit zum Nachschießen der versäumten Pfeile beträgt jedoch 15 Minuten unter Einhaltung der regulären Schießreihenfolge und -zeit im normalen Wettkampfverlauf, oder zwei Passen zu je sechs Pfeilen für das Schießen im Freien oder drei Passen zu je drei Pfeilen für das Schießen in der Halle, je nachdem, was zuerst beendet ist.
6.3.6.2.2 Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil enthält, wo sich zwei Farben berühren, dann muss der Wert eines Pfeils, der dort steckt, mit	6.3.6.2.2 Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil enthält, ~~wo~~ an dem sich zwei Farben berühren, oder wird die Trennlinie durch den Einschlag des Pfeils verschoben, wird	6.3.6.2.2 Sollte ein Teilstück einer Scheibenauflage fehlen, das eine Trennlinie oder den Teil enthält, ~~wo~~ an dem sich zwei Farben berühren, oder wird die Trennlinie durch den Einschlag des Pfeils verschoben, wird

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Hilfe einer angenommenen Kreis-linie ermittelt werden.	~~dann muss~~ der Wert ~~eines~~ des dort steckenden Pfeiles ~~Pfeils, der dort steckt,~~ mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt ~~werden.~~	der Wert des dort steckenden Pfeiles~~,~~ mit Hilfe einer angenommenen Kreislinie ermittelt
6.3.6.7.2 Wird bei Wettbewerben in der Halle oder im Freien ein Irrtum auf dem Schusszettel entdeckt, bevor die Pfeile gezogen wurden, so darf dieser, wenn es sich um einen Irrtum bei den einzelnen Pfeilwerten - handelt, nur von einem Kampfrichter korrigiert werden. Handelt es sich um einen Irrtum in der Addition der Pfeilwerte, so kann dieser vom Schreiber korrigiert werden. Die Korrektur muss in Gegenwart eines Kampf-richters geschehen und von diesem abgezeichnet werden, bevor die Pfeile gezogen werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.	6.3.6.7.2 Wird bei Wettbewerben in der Halle oder im Freien ein Irrtum auf dem Schusszettel entdeckt, bevor die Pfeile gezogen wurden, so darf dieser, wenn es sich um einen Irrtum bei den einzelnen Pfeilwerten - handelt, nur von einem Kampfrichter korrigiert werden. Handelt es sich um einen Irrtum in der Addition der Pfeilwerte, so kann dieser vom Schreiber korrigiert werden. ~~Die Korrektur muss in Gegenwart eines Kampf-richters geschehen und von diesem abgezeichnet werden, bevor die Pfeile gezogen werden.~~ Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.	6.3.6.7.2 Wird bei Wettbewerben in der Halle oder im Freien ein Irrtum auf dem Schusszettel entdeckt, bevor die Pfeile gezogen wurden, so darf dieser, wenn es sich um einen Irrtum bei den einzelnen Pfeilwerten - handelt, nur von einem Kampfrichter korrigiert werden. Handelt es sich um einen Irrtum in der Addition der Pfeilwerte, so kann dieser vom Schreiber korrigiert werden. Bei allen anderen Streitfragen um Einträge auf dem Schusszettel ist ein Kampfrichter hinzuzuziehen.
6.4.1.1 Tabelle	**6.4.1.1 Tabelle (bitte Anhang beachten)**	**6.4.1.1 Tabelle (bitte Anhang beachten)**

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.4.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie in Richtung der Scheiben muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Pfeile eines Schützen die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.	6.4.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie in Richtung der Scheiben muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Der Bereich erstreckt sich von der Mitte der Schießlinie bis zum äußeren Rand der 3-Meter-Linie in Richtung der Scheiben. Pfeile eines Schützen die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.	6.4.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie in Richtung der Scheiben muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Der Bereich erstreckt sich von der Mitte der Schießlinie bis zum äußeren Rand der 3-Meter-Linie in Richtung der Scheiben. Pfeile eines Schützen die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.
6.5 Wettbewerbe im Freien 6.5.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Auflagen 6.5.1.1 Tabelle	6.5 Wettbewerbe im Freien 6.5.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Auflagen 6.5.1.1 Tabelle Bitte Anhang beachten	6.5 Wettbewerbe im Freien 6.5.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Auflagen 6.5.1.1 Tabelle Bitte Anhang beachten
6.5.1.2.1 80 cm-6-Ring-Auflage	6.5.1.2.1 *Nach der Tabelle der Toleranzen hinzufügen:* Wenn vier Schützen auf vier 80 cm 6-Ring-Auflagen auf einer Scheibe schießen, schießt Schütze A auf die linke obere, Schütze B auf die rechte obere, Schütze C auf die linke untere und Schütze D auf die rechte untere Auflage. Wenn drei Schützen auf drei im Rechteck angeordnete 80 cm 6-Ring-Auflagen auf einer	6.5.1.2.1 *Nach der Tabelle der Toleranzen hinzufügen:* Wenn vier Schützen auf vier 80 cm 6-Ring-Auflagen auf einer Scheibe schießen, schießt Schütze A auf die linke obere, Schütze B auf die rechte obere, Schütze C auf die linke untere und Schütze D auf die rechte untere Auflage. Wenn drei Schützen auf drei im Rechteck angeordnete 80 cm 6-Ring-Auflagen auf einer

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

	Scheibe schießen (alle Schützen stehen gleichzeitig an der Schießlinie), schießt Schütze A auf die linke untere, Schütze B auf die obere und Schütze C auf die rechte untere Auflage.	Scheibe schießen (alle Schützen stehen gleichzeitig an der Schießlinie), schießt Schütze A auf die linke untere, Schütze B auf die obere und Schütze C auf die rechte untere Auflage.
6.5.2.1 Scheiben/Ständer (erster Satz) Alle Entfernungen werden von einem Punkt, der senkrecht unter dem Gold jeder Scheibe liegt, zur Schießlinie hin genau vermessen. Die Messtoleranz ……..	6.5.2.1 Scheiben/Ständer **(erster Satz)** ~~Alle Entfernungen werden von einem Punkt, der senkrecht unter dem Gold jeder Scheibe liegt, zur Schießlinie hin genau vermessen.~~ Die Messtoleranz ……..	6.5.2.1 Scheiben/Ständer **(erster Satz)** Die Messtoleranz ……..
6.5.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Pfeile, die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.	6.5.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie in Richtung der Scheiben muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Der Bereich erstreckt sich von der Mitte der Schießlinie bis zum äußeren Rand der 3-Meter-Linie in Richtung der Scheiben. Pfeile eines Schützen die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.	6.5.2.2 3-Meter-Linie Vor der Schießlinie in Richtung der Scheiben muss eine 3-Meter-Linie gezogen werden. Der Bereich erstreckt sich von der Mitte der Schießlinie bis zum äußeren Rand der 3-Meter-Linie in Richtung der Scheiben. Pfeile eines Schützen die in diesen Bereich fallen, während der Schütze an der Schießlinie steht, gelten als nicht geschossen.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.5.3.1.1 Ergebnisgleichheit (letzter Satz) Jeder Schütze schießt innerhalb von 40 Sekunden einen Pfeil in sein mittleres Scheibenbild. Die Vorlaufzeit beträgt 10 Sekunden.	6.5.3.1.1 Ergebnisgleichheit (letzter Satz) Jeder Schütze schießt innerhalb von 40 Sekunden einen Pfeil ~~in sein mittleres Scheibenbild~~ auf seine Auflage. Die Vorlaufzeit beträgt 10 Sekunden. Sieger des Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil eine 10 (Recurve) oder ein X (Compound) geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen die Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schießen mehrere Schützen um einen oder mehrere Plätze, gewinnen so viele Schützen, deren Pfeile näher am Zentrum sind, wie es Plätze gibt. Lassen sich diese Pfeile nicht ermitteln, so schießen nur die Schützen ein zweites Stechen, die es betrifft.	6.5.3.1.1 Ergebnisgleichheit (letzter Satz) Jeder Schütze schießt innerhalb von 40 Sekunden einen Pfeil auf seine Auflage. Die Vorlaufzeit beträgt 10 Sekunden. Sieger des Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil eine 10 (Recurve) oder ein X (Compound) geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen die Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schießen mehrere Schützen um einen oder mehrere Plätze, gewinnen so viele Schützen, deren Pfeile näher am Zentrum sind, wie es Plätze gibt. Lassen sich diese Pfeile nicht ermitteln, so schießen nur die Schützen ein zweites Stechen, die es betrifft.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.5.3.2.5.1 Ergebnisgleichheit im Finale Recurve Hat kein Schütze nach 5 Sätzen 6 Satzpunkte erreicht, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil auf das mittlere Scheibenbild innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, erhält einen Satzpunkt und ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.	6.5.3.2.5.1 Ergebnisgleichheit im Finale Recurve Hat kein Schütze nach 5 Sätzen 6 Satzpunkte erreicht, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil auf ~~das mittlere Scheibenbild~~ seine Auflage innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, erhält einen Satzpunkt und ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil eine 10 geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.	6.5.3.2.5.1 Ergebnisgleichheit im Finale Recurve Hat kein Schütze nach 5 Sätzen 6 Satzpunkte erreicht, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil auf seine Auflage innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, erhält einen Satzpunkt und ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil eine 10 geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.
6.5.3.2.6.1 Ergebnisgleichheit im Finale Compound	6.5.3.2.6.1 Ergebnisgleichheit im Finale Compound	6.5.3.2.6.1 Ergebnisgleichheit im Finale Compound

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Haben beide Schützen nach 5 Passen die gleiche Gesamtringzahl, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird so lange wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.	Haben beide Schützen nach 5 Passen die gleiche Gesamtringzahl, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil ein X geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird so lange wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.	Haben beide Schützen nach 5 Passen die gleiche Gesamtringzahl, kommt es zu einem Stechen mit einem Pfeil innerhalb von 40 Sekunden. Der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum befindet, ist Sieger dieses Matches und gelangt somit in die nächste Runde. Haben beide Schützen mit ihrem ersten Stechpfeil ein X geschossen, steht es im Stechen unentschieden und es wird ein zweites Stechen durchgeführt. Sieger des zweiten Stechens ist der Schütze, dessen Pfeil sich näher am Zentrum seiner jeweiligen Auflage befindet. Kann nicht ermittelt werden, welcher Pfeil sich näher am Zentrum befindet, schießen beide Schützen erneut einen Pfeil. Dies wird so lange wiederholt, bis der Pfeil, der sich näher am Zentrum befindet, eindeutig feststellbar ist. Schützen, die zu einem angekündigten Stechen nicht antreten, werden zum Verlierer erklärt.
6.5.4.3 Internationale Scheibennadelturniere (rekordberechtigt) 70 m-Runde für Recurve 60 m-Runde für Recurve Jugend und Altersklasse 50 m-Runde für Compound	6.5.4.3 Internationale Scheibennadelturniere (rekordberechtigt) 70 m-Runde für Recurve 60 m-Runde für Recurve Jugend und Altersklasse 50 m-Runde für Compound 50 m Runde für Blankbogen	6.5.4.3 Internationale Scheibennadelturniere (rekordberechtigt) 70 m-Runde für Recurve 60 m-Runde für Recurve Jugend und Altersklasse 50 m-Runde für Compound 50 m Runde für Blankboge

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.6.1.3 Auflagen (Ende von 6.6.1.3) Eine Scheibe darf nur von höchstens vier Schützen beschossen werden. Zusätzliche Vierergruppen können eingeteilt werden.	6.6.1.3 Auflagen (Ende von 6.6.1.3) Eine Scheibe darf nur von höchstens vier Schützen beschossen werden. Zusätzliche Vierergruppen können eingeteilt werden. Die Schießfolge ergibt sich aus Regel 6.6.7.2.	6.6.1.3 Auflagen (Ende von 6.6.1.3) Eine Scheibe darf nur von höchstens vier Schützen beschossen werden. Zusätzliche Vierergruppen können eingeteilt werden. Die Schießfolge ergibt sich aus Regel 6.6.7.2
6.6.2 Meisterschaftsprogramm (letzter Satz) Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine Feldbogenmeisterschaftsrunde geschossen.	6.6.2 Meisterschaftsprogramm (letzter Satz) ~~Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine Feldbogenmeisterschaftsrunde geschossen.~~	6.6.2 Meisterschaftsprogramm (letzter Satz)
6.6.3 Ausstattung des Kurses (letzter Satz) 1 km oder mehr als 15 Min. Fußmarsch betragen. Die maximale Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Kurs beträgt nicht mehr als 100 m.	6.6.3 Ausstattung des Kurses **(letzter Satz)** 1 km oder mehr als 15 Min. Fußmarsch betragen. Die maximale Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Kurs beträgt nicht mehr als 100 m. Die Kurse können mit einer beliebigen Anzahl von Walk-up-Scheiben und Fächerschüssen ausgestattet sein; die Entfernungen sind in Regel 6.6.1.2 festgelegt. Bei Arrowhead-Turnieren dürfen keine Walk-up-Scheiben und Fächerschüsse aufgestellt werden.“ Kein Schütze darf vor Wettkampfbeginn in den Parcours gehen. Ein Verstoß gegen diese Regel	6.6.3 Ausstattung des Kurses **(letzter Satz)** 1 km oder mehr als 15 Min. Fußmarsch betragen. Die maximale Höhendifferenz zwischen dem höchsten und dem niedrigsten Kurs beträgt nicht mehr als 100 m. Die Kurse können mit einer beliebigen Anzahl von Walk-up-Scheiben und Fächerschüssen ausgestattet sein; die Entfernungen sind in Regel 6.6.1.2 festgelegt. Bei Arrowhead-Turnieren dürfen keine Walk-up-Scheiben und Fächerschüsse aufgestellt werden.“ Kein Schütze darf vor Wettkampfbeginn in den Parcours gehen. Ein Verstoß gegen diese Regel

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

	führt zur Disqualifikation des entsprechenden Schützen.	führt zur Disqualifikation des entsprechenden Schützen.
6.6.4 Bekleidung Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Kleidung in Camouflage sowie übergroße, hängende, mit großen Außentaschen versehene Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein, als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten gestreckten Armen und Fingern reichen. Bei schlechtem Wetter darf Schutzkleidung getragen werden. Die Startnummer des Wettkämpfers muss während des Schießens gut sichtbar getragen werden. Rückenköcher sind zulässig.	6.6.4 Bekleidung Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Blaue Jeanshosen sind nicht erlaubt. Kleidung in Camouflage sowie übergroße, oder sackartige ~~hängende~~, ~~mit großen Außentaschen versehene~~ Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene Schuhe und dem Gelände angepasste Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein, als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten gestreckten Armen und Fingern reichen. Bei schlechtem Wetter darf Schutzkleidung getragen werden. Die Startnummer des Wettkämpfers muss während des Schießens gut sichtbar getragen werden. Rückenköcher sind zulässig.	6.6.4 Bekleidung Beim Feldbogenschießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Blaue Jeanshosen sind nicht erlaubt. Kleidung in Camouflage sowie übergroße, oder sackartige Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene Schuhe und dem Gelände angepasste Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden. Shorts und Röcke dürfen nicht kürzer sein, als die Fingerspitzen des Wettkämpfers mit an den Seiten gestreckten Armen und Fingern reichen. Bei schlechtem Wetter darf Schutzkleidung getragen werden. Die Startnummer des Wettkämpfers muss während des Schießens gut sichtbar getragen werden. Rückenköcher sind zulässig.
6.6.7.1 Verhaltensregeln (vierter Absatz)	6.6.7.1 Verhaltensregeln (vierter Absatz)	6.6.7.1 Verhaltensregeln (vierter Absatz)

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Kein Schütze darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind.	Kein Schütze darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn, er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.	Kein Schütze darf zur Scheibe vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn, er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.
6.6.7.2 Schießfolge (letzter Satz) Langsame Gruppen dürfen anderen Gruppen gestatten, zu überholen, sofern der Veranstalter oder die Kampfrichter von der Änderung in Kenntnis gesetzt werden. Die Zuordnung der Auflagen zum jeweiligen Schützen ergibt sich aus Regel 6.6.1.3.	6.6.7.2 Schießfolge (letzter Satz) Langsame Gruppen dürfen anderen Gruppen gestatten, zu überholen, sofern der Veranstalter oder die Kampfrichter von der Änderung in Kenntnis gesetzt werden. Die Zuordnung der Auflagen zum jeweiligen Schützen ergibt sich aus Regel 6.6.1.3.	6.6.7.2 Schießfolge (letzter Satz) Langsame Gruppen dürfen anderen Gruppen gestatten, zu überholen, sofern der Veranstalter oder die Kampfrichter von der Änderung in Kenntnis gesetzt werden. Die Zuordnung der Auflagen zum jeweiligen Schützen ergibt sich aus Regel 6.6.1.3.
6.6.7.7 Scheiben aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes auf eine Scheibe eine falsche Auflage aufgezogen und beschossen wird die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf die Scheibe geschossen haben oder wird eine Scheibe durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird diese Scheibe (für die betroffene Wettkampfklasse) im Falle eines Protestes aus der Wertung genommen und	6.6.7.7 Scheiben aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes auf eine Scheibe eine falsche Au**flage aufgezogen und beschossen** wird die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf die Scheibe geschossen haben oder wird eine Scheibe durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird diese Scheibe (für die betroffene Wettkampfklasse) ~~im Falle eines Protestes~~ aus der Wertung genommen und	6.6.7.7 Scheiben aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes auf eine Scheibe eine falsche Auflage aufgezogen und beschossen wird die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf die Scheibe geschossen haben oder wird eine Scheibe durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird diese Scheibe (für die betroffene Wettkampfklasse) aus der

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet. Bei einer Qualifikationsmeisterschaft (Kreis, Gau, Bezirk, Land) wird die aus der Wertung genommene Scheibe nachgeschossen, und zwar von allen Schützen der betroffenen Wettkampfklasse und auf einer Scheibe mit der für die jeweilige Scheibenauflage maximalen bekannten Entfernung.	das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet. Bei einer Qualifikationsmeisterschaft (Kreis, Gau, Bezirk, Land) wird die aus der Wertung genommene Scheibe nachgeschossen, und zwar von allen Schützen der betroffenen Wettkampfklasse und auf einer Scheibe mit der für die jeweilige Scheibenauflage maximalen bekannten Entfernung.	Wertung genommen und das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet. Bei einer Qualifikationsmeisterschaft (Kreis, Gau, Bezirk, Land) wird die aus der Wertung genommene Scheibe nachgeschossen, und zwar von allen Schützen der betroffenen Wettkampfklasse und auf einer Scheibe mit der für die jeweilige Scheibenauflage maximalen bekannten Entfernung.
6.6.8.1 Ferngläser und Teleskope dürfen jederzeit verwendet werden. Es muss sich jedoch um Standardferngläser ohne Skalen auf den Linsen oder irgendeine andere eingebaute Vorrichtung zum Schätzen der Entfernung handeln.	6.6.8.1 Ferngläser und Teleskope dürfen jederzeit verwendet werden. Es muss sich jedoch um Standardferngläser ohne Skalen auf den Linsen oder irgendeine andere eingebaute Vorrichtung zum Schätzen oder Messen der Entfernung handeln.	6.6.8.1 Ferngläser und Teleskope dürfen jederzeit verwendet werden. Es muss sich jedoch um Standardferngläser ohne Skalen auf den Linsen oder irgendeine andere eingebaute Vorrichtung zum Schätzen oder Messen der Entfernung handeln.
6.6.8.4 Jegliche Aufzeichnungen, die über die normalen Visiereinstellungen, das Regelwerk und die Notierung der laufenden Ergebnisse hinausgehen, sind verboten.	6.6.8.4 Jegliche Aufzeichnungen, die über die normalen Visiereinstellungen, das Regelwerk und die Notierung der laufenden Ergebnisse hinausgehen, sind verboten. Der Begriff „normale Visiereinstellungen“ bedeutet einen einzigen Referenzpunkt für jede Entfernung. Mehrere Markierungen zur Verwendung als	6.6.8.4 Jegliche Aufzeichnungen, die über die normalen Visiereinstellungen, das Regelwerk und die Notierung der laufenden Ergebnisse hinausgehen, sind verboten. Der Begriff „normale Visiereinstellungen“ bedeutet einen einzigen Referenzpunkt für jede Entfernung. Mehrere Markierungen zur Verwendung als

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

	mögliche Hilfe zur Entfernungsmessung sind nicht zulässig.	mögliche Hilfe zur Entfernungsmessung sind nicht zulässig.
6.6.10.1 Arrowhead-Runde mit internationalen Auszeichnungen (WA-Arrowheads) Eine Arrowhead-Runde besteht aus zwei getrennten Feldbogenkursen mit je einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen 12 und 24), deren Summe durch vier teilbar sein muss (also mindestens 24 Scheiben), drei Pfeile pro Scheibe. Die Kurse können mit einer beliebigen Anzahl von Walk-up-Scheiben und Fächerschüssen ausgestattet sein; die Entfernungen sind in Regel 6.6.1.2 festgelegt. Eine Arrowhead-Runde kann auf Kursen mit ausschließlich bekannten Entfernungen, unbekannten Entfernungen oder einer Kombi-nation aus beiden geschossen werden.	6.6.10.1 Arrowhead-Runde mit internationalen Auszeichnungen (WA-Arrowheads) Eine Arrowhead-Runde besteht aus zwei getrennten Feldbogenkursen mit je einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen 12 und 24), deren Summe durch vier teilbar sein muss (also mindestens 24 Scheiben), drei Pfeile pro Scheibe. ~~Die Kurse können mit einer beliebigen Anzahl von Walk-up-Scheiben und Fächerschüssen ausgestattet sein; die Entfernungen sind in Regel 6.6.1.2 festgelegt.~~ Eine Arrowhead-Runde kann auf Kursen mit ausschließlich bekannten Entfernungen, unbekannten Entfernungen oder einer Kombi-nation aus beiden geschossen werden.	6.6.10.1 Arrowhead-Runde mit internationalen Auszeichnungen (WA-Arrowheads) Eine Arrowhead-Runde besteht aus zwei getrennten Feldbogenkursen mit je einer beliebigen Anzahl von Scheiben (zwischen 12 und 24), deren Summe durch vier teilbar sein muss (also mindestens 24 Scheiben), drei Pfeile pro Scheibe. Eine Arrowhead-Runde kann auf Kursen mit ausschließlich bekannten Entfernungen, unbekannten Entfernungen oder einer Kombi-nation aus beiden geschossen werden.
6.7.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Pflöcke Die 3D-Ziele werden auf der Grundlage der Größe des 11/10-Rings (vertikal vom Boden	6.7.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Pflöcke Die 3D-Ziele werden auf der Grundlage der Größe des ~~11/~~10-Rings (vertikal vom Boden	6.7.1 Wettkampfklassen, Entfernungen und Pflöcke Die 3D-Ziele werden auf der Grundlage der Größe des 10-Rings (vertikal vom Boden

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

gemessen) in 4 Gruppen eingeteilt:	gemessen) in 4 Gruppen eingeteilt: Neue Tabelle siehe Anhang	gemessen) in 4 Gruppen eingeteilt:
6.7.2 Meisterschaftsprogramm Eine 3D-Meisterschaftsrunde besteht aus je 2 Pfeilen auf 24 Ziele auf unbekannte Entfernungen. Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine 3D-Meisterschaftsrunde geschossen. Jeder Schütze muss 2 Pfeile pro Ziel schießen. Die maximale Zeit einer Gruppe von zwei Schützen für zwei Pfeile beträgt 2 Minuten.	6.7.2 Meisterschaftsprogramm Eine 3D-Meisterschaftsrunde besteht aus je 2 Pfeilen auf 24 Ziele auf unbekannte Entfernungen. ~~Bis einschließlich Landesmeisterschaft wird eine 3D-Meisterschaftsrunde geschossen.~~ Jeder Schütze muss 2 Pfeile pro Ziel schießen. Die maximale Zeit einer Gruppe von zwei Schützen für zwei Pfeile beträgt 2 Minuten.	6.7.2 Meisterschaftsprogramm Eine 3D-Meisterschaftsrunde besteht aus je 2 Pfeilen auf 24 Ziele auf unbekannte Entfernungen. Jeder Schütze muss 2 Pfeile pro Ziel schießen. Die maximale Zeit einer Gruppe von zwei Schützen für zwei Pfeile beträgt 2 Minuten.
6.7.3 Ausstattung des Kurses (erster Satz) Der Kurs ist so anzulegen, dass die Abschusspflöcke und die Scheiben ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können. 3D-Kurse sollen so komprimiert wie möglich angelegt werden.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (erster Satz) Der Kurs ist so anzulegen, dass die Abschusspflöcke und die ~~Scheiben~~ Ziele ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können. 3D-Kurse sollen so komprimiert wie möglich angelegt werden.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (erster Satz) Der Kurs ist so anzulegen, dass die Abschusspflöcke und die Ziele ohne unnötige Schwierigkeiten, Gefahren und Zeitverschwendung erreicht werden können. 3D-Kurse sollen so komprimiert wie möglich angelegt werden.

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.7.3 Ausstattung des Kurses (fünfter Absatz) Die Tierziele werden so aufgestellt, dass ….	6.7.3 Ausstattung des Kurses (fünfter Absatz) Die ~~Tierziele~~ Ziele werden so aufgestellt, dass ….	6.7.3 Ausstattung des Kurses (fünfter Absatz) Die Ziele werden so aufgestellt, dass ….
6.7.3 Ausstattung des Kurses (sechster Absatz) Alle Ziele müssen fortlaufend nummeriert sein. Die Nummern sind mindestens 20 cm groß und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz. Sie werden 5-10 Meter, bevor man die Stelle mit der Abbildung des jeweiligen Tierziels erreicht, angebracht.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (sechster Absatz) Alle Ziele müssen fortlaufend nummeriert sein. Die Nummern sind mindestens 20 cm groß ~~und entweder schwarz auf gelb oder gelb auf schwarz~~ und für die Schützenen eindeutig sichtbar. Sie werden 5-10 Meter, bevor man die Stelle mit der Abbildung des jeweiligen Ziels ~~Tierziels~~ erreicht, angebracht.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (sechster Absatz) Alle Ziele müssen fortlaufend nummeriert sein. Die Nummern sind mindestens 20 cm groß und für die Schützen eindeutig sichtbar. Sie werden 5-10 Meter, bevor man die Stelle mit der Abbildung des jeweiligen Ziels erreicht, angebracht.
6.7.3 Ausstattung des Kurses (achter Absatz) Wenn der Schießpflock frei ist, kann die Gruppe nach vorne zur Stelle mit der Abbildung des jeweiligen Tierziels gehen. Dies ist der zweite Wartebereich, bis die Scheibe frei ist.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (achter Absatz) Wenn der Schießpflock frei ist, kann die Gruppe nach vorne zur Stelle mit der Abbildung des jeweiligen ~~Tierziels~~ Ziels gehen. Dies ist der zweite Wartebereich, bis die Scheibe frei ist.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (achter Absatz) Wenn der Schießpflock frei ist, kann die Gruppe nach vorne zur Stelle mit der Abbildung des jeweiligen Ziels gehen. Dies ist der zweite Wartebereich, bis die Scheibe frei ist.
6.7.3 Ausstattung des Kurses (neunter Absatz)	6.7.3 Ausstattung des Kurses (neunter Absatz)	6.7.3 Ausstattung des Kurses (neunter Absatz)

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Bei kleineren Tieren (Gruppengröße 4) platzieren die Ausrichter zwei Tierziele nebeneinander. Der auf - der linken Schießposition stehende Schütze schießt auf das linke Ziel, der auf der rechten Schießposition stehende Schütze schießt auf das rechte Ziel.	Bei kleineren Zielen ~~Tieren~~ (Gruppengröße 4) platzieren die Ausrichter zwei Ziele ~~Tierziele~~ nebeneinander. Der auf - der linken Schießposition stehende Schütze schießt auf das linke Ziel, der auf der rechten Schießposition stehende Schütze schießt auf das rechte Ziel.	Bei kleineren Zielen (Gruppengröße 4) platzieren die Ausrichter zwei Ziele nebeneinander. Der auf - der linken Schießposition stehende Schütze schießt auf das linke Ziel, der auf der rechten Schießposition stehende Schütze schießt auf das rechte Ziel.
6.7.3 Ausstattung des Kurses (9-10-11 Absatz) Für alle anderen Tiergruppen 1, 2, 3 kann der Ausrichter ein zusätzliches Tierziel aufstellen. Die Tierziele werden so aufgestellt, dass sie von allen Wettkämpfern in voller Größe gesehen werden. Bei jedem Schießpflock sollen immer zwei Schützen gleichzeitig schießen können. Deutlich sichtbare Wegweiser von Tierziel zu Tierziel müssen in angemessenen Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (9-10-11 Absatz) Für alle anderen Gruppen ~~Tiergruppen~~ 1, 2, 3 kann der Ausrichter ein zusätzliches Ziel ~~Tierziel~~ aufstellen. Die Ziele ~~Tierziele~~ werden so aufgestellt, dass sie von allen Wettkämpfern in voller Größe gesehen werden. Bei jedem Schießpflock sollen immer zwei Schützen gleichzeitig schießen können. Deutlich sichtbare Wegweiser von Ziel ~~Tierziel~~ zu Ziel ~~Tierziel~~ müssen in angemessenen Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.	6.7.3 Ausstattung des Kurses (9-10-11 Absatz) Für alle anderen Gruppen 1, 2, 3 kann der Ausrichter ein zusätzliches Ziel aufstellen. Die Ziele werden so aufgestellt, dass sie von allen Wettkämpfern in voller Größe gesehen werden. Bei jedem Schießpflock sollen immer zwei Schützen gleichzeitig schießen können. Deutlich sichtbare Wegweiser von Ziel zu Ziel müssen in angemessenen Abständen angebracht werden, um sicheres und leichtes Gehen im Kurs zu gewährleisten.
6.7.3 Ausstattung des Kurses (letzter Absatz)	6.7.3 Ausstattung des Kurses (letzter Absatz)	6.7.3 Ausstattung des Kurses (letzter Absatz)

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Der 3D-Kurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereit-stehen. Bei Meisterschaften muss der Kurs spätestens zwei Tage vor Schießbeginn morgens bereitstehen, mit Ausnahme von Kursen, die abgeändert werden.	Der 3D-Kurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereit-stehen. Bei Meisterschaften muss der Kurs spätestens zwei Tage vor Schießbeginn morgens bereitstehen, mit Ausnahme von Kursen, die abgeändert werden. Kein Schütze darf vor Wettkampfbeginn in den Parcours gehen. Ein Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation des entsprechenden Schützen.	Der 3D-Kurs muss spätestens 16 Stunden vor Schießbeginn fertiggestellt sein und zur Abnahme bereit-stehen. Bei Meisterschaften muss der Kurs spätestens zwei Tage vor Schießbeginn morgens bereitstehen, mit Ausnahme von Kursen, die abgeändert werden. Kein Schütze darf vor Wettkampfbeginn in den Parcours gehen. Ein Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation des entsprechenden Schützen.
6.7.4 Bekleidung Beim 3D-Schießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Kleidung in Camouflage sowie übergroße, hängende, mit großen Außentaschen versehene Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden.	6.7.4 Bekleidung Beim 3D-Schießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Blaue Jeanshosen sind nicht erlaubt Kleidung in Camouflage sowie übergroße, oder sackartige ~~hängende, mit großen Außentaschen versehene~~ Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene und dem Gelände angepasste Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden.	6.7.4 Bekleidung Beim 3D-Schießen ist angemessene Sportkleidung zu tragen. Blaue Jeanshosen sind nicht erlaubt Kleidung in Camouflage sowie übergroße, oder sackartige Hosen oder Shorts sind nicht zulässig. Vollständig geschlossene und dem Gelände angepasste Schuhe müssen zu jeder Zeit getragen werden.
6.7.7.1 Der Kurs ist ausschließlich unbekannt.	6.7.7.1 Der Kurs ist ausschließlich unbekannt.	6.7.7.1 Der Kurs ist ausschließlich unbekannt.

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Die Ziele sind Tieren in den verschiedenen Größen und Formen nachempfunden.	~~Die Ziele sind Tieren in den verschiedenen Größen und Formen nachempfunden.~~	
6.7.7.2 Es werden 3D-Tierscheiben verwendet. Die Scheiben sind dreidimensional und verwenden eine große Anzahl an Tierformen unterschiedlicher Größe. Die Anzahl an verwendeten Tieren, ihre jeweilige Größe und die Größe der Wertungszonen sind nicht festgelegt. Die Trennlinien der Wertungszonen liegen im höheren Wertungsbereich. Die Körperfarbe der Tiere entspricht dem gewählten Tier. Die Tierscheiben sind in vier Wertungszonen aufgeteilt (11, 10, 8 und 5).	6.7.7.2 Es werden 3 D Ziele ~~3D-Tierscheiben~~ verwendet. Die ~~Scheiben~~ Ziele sind dreidimensional und verwenden eine große Anzahl an ~~Tierformen~~ Formen (bevorzugt Tierformen) unterschiedlicher Größe. ~~Die Anzahl an verwendeten Tieren, ihre jeweilige Größe und die Größe der Wertungszonen sind nicht festgelegt.~~ Die Trennlinien der Wertungszonen liegen im höheren Wertungsbereich. ~~Die Körperfarbe der Tiere entspricht dem gewählten Tier.~~ Die ~~Tierscheiben~~ Ziele sind in vier Wertungszonen aufgeteilt (11, 10, 8 und 5).	6.7.7.2 Es werden 3 D Ziele verwendet. Die Ziele sind dreidimensional und verwenden eine große Anzahl an Formen (bevorzugt Tierformen) unterschiedlicher Größe. Die Trennlinien der Wertungszonen liegen im höheren Wertungsbereich. Die Ziele sind in vier Wertungszonen aufgeteilt (11, 10, 8 und 5).
6.7.7.2 (letzter Absatz) Bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seiner Scheibe wendet sich ein Wettkämpfer, bevor ein Pfeil gezogen wird, an die Mitglieder seiner Gruppe. Die	6.7.7.2 (letzter Absatz) Bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf ~~seiner Scheibe~~ seinem Ziel wendet sich ein Wettkämpfer, bevor ein Pfeil gezogen wird, an die Mitglieder seiner Gruppe. Die	6.7.7.2 (letzter Absatz) Bei jeglichem Zweifel über den Wert eines Pfeils auf seinem Ziel wendet sich ein Wettkämpfer, bevor ein Pfeil gezogen wird, an die Mitglieder seiner Gruppe. Die

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Mehrheitsentscheidung bestimmt den Wert des Pfeils –…….	Mehrheitsentscheidung bestimmt den Wert des Pfeils –…….	Mehrheitsentscheidung bestimmt den Wert des Pfeils –…….
6.7.8.1 Verhaltensregeln Der Schütze hat eine Schießposition hinter einer Linie einzunehmen, die parallel zum Tierziel durch seinen	6.7.8.1 Verhaltensregeln Der Schütze hat eine Schießposition hinter einer Linie einzunehmen, die parallel zum ~~Tierziel~~ Ziel durch seinen	6.7.8.1 Verhaltensregeln Der Schütze hat eine Schießposition hinter einer Linie einzunehmen, die parallel zum Ziel durch seinen .....
6.7.8.1 Verhaltensregeln (4. Absatz) Kein Schütze darf zum Tierziel vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn, er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.	6.7.8.1 Verhaltensregeln (4. Absatz) Kein Schütze darf zum ~~Tierziel~~ Ziel vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn, er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.	6.7.8.1 Verhaltensregeln (4. Absatz) Kein Schütze darf zum Ziel vorgehen, bevor nicht alle Schützen der Gruppe mit dem Schießen fertig sind, es sei denn, er wird vom Kampfrichter dazu aufgefordert.
6.7.8.2 Schießfolge (6. Satz) Ein Einzelschütze schießt immer von der linken Seite des Pflocks auf die entsprechende Reihe.	6.7.8.2 Schießfolge (6. Satz) Ein Einzelschütze schießt immer von der linken Seite des Pflocks auf ~~die entsprechende Reihe.~~ das entsprechende Ziel	6.7.8.2 Schießfolge (6. Satz) Ein Einzelschütze schießt immer von der linken Seite des Pflocks auf das entsprechende Ziel
6.7.8.2 Schießfolge (7. Satz) Die Gruppen werden so eingeteilt, dass sie alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Tierziele	6.7.8.2 Schießfolge (**7**. Satz) Die Gruppen werden so eingeteilt, dass sie alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Ziele	6.7.8.2 Schießfolge (**7**. Satz) Die Gruppen werden so eingeteilt, dass sie alle zur gleichen Zeit auf verschiedenen Ziele mit

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

mit dem Schießen beginnen und die Runde auf dem Tierziel beenden, das vor dem liegt, auf dem sie begonnen haben.	~~Tierziele~~ mit dem Schießen beginnen und die Runde auf dem Ziel ~~Tierziel~~ beenden, das vor dem liegt, auf dem sie begonnen haben.	dem Schießen beginnen und die Runde auf dem Ziel beenden, das vor dem liegt, auf dem sie begonnen haben.
6.7.8.2 Schießfolge (8. Satz) Übersteigt die Anzahl der Teilnehmer die normale Kapazität des Kurses, können zusätzliche Gruppen gebildet werden, die nach Bedarf in das Feld eingegliedert werden können. Zusätzliche Gruppen, die auf einem Tierbild eingeteilt worden sind, warten, ……	6.7.8.2 Schießfolge (8. Satz) **Ü**bersteigt die Anzahl der Teilnehmer die normale Kapazität des Kurses, können zusätzliche Gruppen gebildet werden, die nach Bedarf in das Feld eingegliedert werden können. Zusätzliche Gruppen, die auf einem ~~Tierbild~~ Ziel eingeteilt worden sind, warten, **……**	6.7.8.2 Schießfolge (8. Satz) Übersteigt die Anzahl der Teilnehmer die normale Kapazität des Kurses, können zusätzliche Gruppen gebildet werden, die nach Bedarf in das Feld eingegliedert werden können. Zusätzliche Gruppen, die auf einem Ziel eingeteilt worden sind, warten, ……
6.7.8.2 Schießfolge (11 Satz) Sobald die vorausgehende Gruppe den Abschusspflock freimacht, tritt die nachfolgende Gruppe aus dem Wartebereich an den Pflock mit dem Tierbild der Scheibe, die geschossen wird. Wenn die vorausgehende Gruppe die Scheibe freigemacht hat und sich in sicherem Abstand befindet, kann die folgende Gruppe den Tierbildbereich verlassen, ……	6.7.8.2 Schießfolge (11 Satz) Sobald die vorausgehende Gruppe den Abschusspflock freimacht, tritt die nachfolgende Gruppe aus dem Wartebereich an den Pflock mit dem Bild des Ziels, das beschossen wird. ~~Tierbild der Scheibe, die geschossen~~ wird. Wenn die vorausgehende Gruppe die Scheibe freigemacht hat und sich in sicherem Abstand befindet, kann die folgende Gruppe den Zielbildbereich ~~Tierbildbereich~~ verlassen, ……	6.7.8.2 Schießfolge (11 Satz) Sobald die vorausgehende Gruppe den Abschusspflock freimacht, tritt die nachfolgende Gruppe aus dem Wartebereich an den Pflock mit dem Bild des Ziels, das beschossen wird. wird. Wenn die vorausgehende Gruppe die Scheibe freigemacht hat und sich in sicherem Abstand befindet, kann die folgende Gruppe den Zielbildbereich verlassen, ……

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.7.8.3 Zeitnahme und Verwarnungen (2. Satz) Eine Schießzeit von 90 Sekunden pro Tierbild ist erlaubt, sobald der Schütze seine Schießposition am Abschusspflock eingenommen hat.	6.7.8.3 Zeitnahme und Verwarnungen (2. Satz) Eine Schießzeit von ~~90~~ 120 Sekunden pro ~~Tierbild~~ Ziel ist erlaubt, sobald der Schütze seine Schießposition am Abschusspflock eingenommen hat.	6.7.8.3 Zeitnahme und Verwarnungen (2. Satz) Eine Schießzeit von-120 Sekunden pro Ziel ist erlaubt, sobald der Schütze seine Schießposition am Abschusspflock eingenommen hat.
6.7.8.4 Wertung Pfeile, die im Tierziel stecken, aber nicht zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.	6.7.8.4 Wertung Pfeile, die im ~~Tierziel~~ Ziel stecken, aber nicht zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.	6.7.8.4 Wertung Pfeile, die im Ziel stecken, aber nicht zu sehen sind, können nur von einem Kampfrichter gewertet werden.
6.7.8.7 Ziele aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf das Ziel geschossen haben oder wird ein Ziel durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird dieses Ziel (für die betroffene Wettkampfklasse) im Falle eines Protests aus der Wertung genommen und das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet.	6.7.8.7 Ziele aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf das Ziel geschossen haben oder wird ein Ziel durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird dieses Ziel (für die betroffene Wettkampfklasse) ~~im Falle eines Protests~~ aus der Wertung genommen und das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet.	6.7.8.7 Ziele aus der Wertung nehmen Wird während des Wettkampfes die Position eines Abschusspflocks verändert, nachdem bereits Wettkämpfer auf das Ziel geschossen haben oder wird ein Ziel durch Witterungseinflüsse für einzelne Schützen unbeschießbar, so wird dieses Ziel (für die betroffene Wettkampfklasse) aus der Wertung genommen und das Gesamtergebnis wird als volle Runde gewertet.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.4.1.1 Tabelle

Klasse	Pfeile gesamt	Entfernung/Auflage
Schüler C m/w Recurve	Empfehlung: 30	Empfehlung: 10 m, 80 cm-Auflage
Schüler B m/w Recurve	Empfehlung: 60	Empfehlung: 18 m, 80 cm-Auflage
Schüler A m/w Recurve	60	18 m, 60 cm-Auflage
Schüler A m/w Compound	Empfehlung: 60	Empfehlung: 18 m, 60 cm-Auflage, wobei „X“ als 10 zählt
Schüler A m/w Blankbogen	Empfehlung: 60	Empfehlung: 18 m, 60 cm-Auflage
Jugend m/w	60	18 m, 40 cm-Auflage Compound: Vertikale Dreifachauflage
Blankbogen	60	18 m, 40 cm-Auflage
Recurve Seniorenklasse	60	18 m, 40 cm-Auflage
Alle anderen Klassen	60	18 m, 40 cm-Auflage oder vertikale Dreifachauflage
Entfernungstoleranzen: 25 m, 18 m: +/- 0,10 m		

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

6.5.1.1 Tabelle

Klasse	Pfeile gesamt	Entfernung/Auflage
Schüler C m/w Recurve	Empfehlung: 36	Empfehlung: 15 m, 80 cm-Auflage
Schüler B m/w Recurve	Empfehlung: 72	Empfehlung: 25 m, 80 cm-Auflage
Schüler A m/w Recurve	72	40 m, 122 cm-Auflage
Schüler A m/w Compound	Empfehlung: 72	Empfehlung: 40 m, 80 cm-Auflage
Schüler A m/w Blankbogen	Empfehlung: 72	Empfehlung: 25 m, 80 cm-Auflage
Jugend m/w	72	60 m, 122 cm-Auflage
Blankbogen	72	50 m, 122 cm-Auflage
Compound	72	50 m, 80 cm 6-Ring-Auflage
Recurve Junioren, Herren, Damen	72	70 m, 122 cm-Auflage
Recurve Mastersklasse	72	60 m, 122 cm-Auflage
Recurve Seniorenklasse	72	50 m, 122 cm-Auflage
Entfernungstoleranzen: 90 m, 70 m, 60 m: +/- 0,30 m 50 m, 40 m, 30 m: +/- 0,15 m		

Die Klassen, in denen eine Empfehlung ausgesprochen wird, gibt es nur auf Landesverbandsebene.

6.7.1 Zweite Tabelle

	Gruppe 1	Gruppe 2	Gruppe 3	Gruppe 4
10er-Ring	> 130 mm	110-129 mm	70-109 mm	20-69 mm
Rot	30-45 Meter	20-35 Meter	10-25 Meter	5-15 Meter
Blau	20-30 Meter	15-25 Meter	10-20 Meter	5-15 Meter

Bei einer Meisterschaft müssen die Ziele im Parcours zu gleichen Teilen auf die 4 Gruppen aufgeteilt werden.

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 6 Regeln für das Bogenschießen

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard – Entwurf KR-Ref. Sabrina Steffens

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
Inhaltsverzeichnis 7.2 Sicherheit (siehe auch Sicherheitsblatt Regel 7)	Inhaltsverzeichnis 7.2 Sicherheit ~~(siehe auch Sicherheitsblatt Regel 7)~~	Inhaltsverzeichnis 7.2 Sicherheit
7.1.3 Repliken Abweichungen sind erlaubt, sofern sie dazu dienen, Fälschungen zu verhindern.	**7.1.3 Repliken** Abweichungen sind erlaubt, sofern sie ~~dazu dienen, Fälschungen zu verhindern.~~ zeitgenössisch sind und zum Stil der Waffe passen.	**7.1.3 Repliken** Abweichungen sind erlaubt, sofern sie zeitgenössisch sind und zum Stil der Waffe passen.
7.2 Sicherheit (siehe auch Sicherheitsblatt Regel 7)	7.2 Sicherheit ~~(siehe auch Sicherheitsblatt Regel 7)~~	7.2 Sicherheit
7.2.1 Transport von Treibladungen und Zündmitteln	**7.2.1 Transport von Treibladungen ~~und~~ ,Zündmitteln und Geschossen**	**7.2.1 Transport von Treibladungen ,Zündmitteln und Geschossen**
7.2.1.1 Treibladungen	**7.2.1.1 Treibladungen**	**7.2.1.1 Treibladungen**

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Das Pulver darf nur in Behältern mit für jeden Schuss einzeln abgemessenen oder abgewogenen Pulvermengen auf den Schießstand gebracht werden. Die Empfehlung des DSB zum Transport von Pulver ist zu beachten. Es ist verboten, eine nicht abgemessene oder nicht abgewogene Pulvermenge als Ladung zu verwenden. Loses Pulver darf nicht auf den Schießstand gebracht werden.	Das Pulver darf nur in Behältern mit für jeden Schuss einzeln abgemessenen oder abgewogenen Pulvermengen auf den Schießstand gebracht werden. ~~Die Empfehlung des DSB zum Transport von Pulver ist zu beachten.~~ Es ist verboten, eine nicht abgemessene oder nicht abgewogene Pulvermenge als Ladung zu verwenden. Loses Pulver darf nicht auf den Schießstand gebracht werden. Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, einem oder mehreren Verdämmungsmitteln (keine Kunststoffe) bestehen. Es darf nur eine Schwarzpulvermenge als Treibladung verwendet werden, für die die Waffe zugelassen ist. **Richtsätze** Langwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,25 g Pulver (Ausnahme: Flinten bis max 6,2 g). Faustfeuerwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,1 g Pulver. Als Zündkraut darf nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ohne Zusätze	Das Pulver darf nur in Behältern mit für jeden Schuss einzeln abgemessenen oder abgewogenen Pulvermengen auf den Schießstand gebracht werden. Es ist verboten, eine nicht abgemessene oder nicht abgewogene Pulvermenge als Ladung zu verwenden. Loses Pulver darf nicht auf den Schießstand gebracht werden. Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, einem oder mehreren Verdämmungsmitteln (keine Kunststoffe) bestehen. Es darf nur eine Schwarzpulvermenge als Treibladung verwendet werden, für die die Waffe zugelassen ist. **Richtsätze** Langwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,25 g Pulver (Ausnahme: Flinten bis max 6,2 g). Faustfeuerwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,1 g Pulver. Als Zündkraut darf nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ohne Zusätze verwendet werden. Fabrikmäßig hergestellte Schwarzpulverpresslinge dürfen nicht

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

	verwendet werden. Fabrikmäßig hergestellte Schwarzpulverpresslinge dürfen nicht zerkleinert werden. Dieses Verbot gilt auch zur Herstellung von Zündkraut aus Presslingen.	zerkleinert werden. Dieses Verbot gilt auch zur Herstellung von Zündkraut aus Presslingen.
	7.2.1.2 Geschosse Das Geschoss darf nur aus Blei (Kugeldisziplinen) und bei Wurfscheibenwettbewerben aus Schroten aus Blei oder nicht-toxischen Bleiersatzstoffen aus Monometallen bestehen. Schrote dürfen einen maximalen Durchmesser von 2,6 mm haben.	7.2.1.2 Geschosse Das Geschoss darf nur aus Blei (Kugeldisziplinen) und bei Wurfscheibenwettbewerben aus Schroten aus Blei oder nicht-toxischen Bleiersatzstoffen aus Monometallen bestehen. Schrote dürfen einen maximalen Durchmesser von 2,6 mm haben.
7.2.1.3 Zündmittel Zündhütchen sind stets in verschließbaren, gekennzeichneten Behältern zum Stand zu bringen. Für das Zündkraut sind kleine (maximales Füllgewicht 16,2 g), mit einem funktionsfähigen Verschluss -versehene Pulverflaschen zu verwenden.	**7.2.1.3 Zündmittel** Zündhütchen sind stets in verschließbaren, gekennzeichneten Behältern zum Stand zu bringen. Für das Zündkraut sind kleine (maximales Füllgewicht 16,2 g), mit einem funktionsfähigen Verschluss -versehene Pulverflaschen mit Druckentlastung zu verwenden.	**7.2.1.3 Zündmittel** Zündhütchen sind stets in verschließbaren, gekennzeichneten Behältern zum Stand zu bringen. Für das Zündkraut sind kleine (maximales Füllgewicht 16,2 g), mit einem funktionsfähigen Verschluss -versehene Pulverflaschen mit Druckentlastung zu verwenden.

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

7.2.2 Ausrüstung des Schützen	**7.2.2 Ausrüstung des Schützen**	**7.2.2 Ausrüstung des Schützen**
Beim Vorderladerschießen ist ein Augenschutz aus Sicherheitsgründen notwendig. Vgl. Sportordnung 0.2. Die Regel 0.5.3.2 ist nicht anzuwenden. Kontaktlinsen ersetzen keine Schutzbrille.	Beim Vorderladerschießen ist ein Augenschutz aus Sicherheitsgründen notwendig. Vgl. Sportordnung 0.2. Die Regel 0.5.3.2 ist nicht anzuwenden. Kontaktlinsen ersetzen keine Schutzbrille.	Beim Vorderladerschießen ist ein Augenschutz aus Sicherheitsgründen notwendig. Vgl. Sportordnung 0.2. Die Regel 0.5.3.2 ist nicht anzuwenden. Kontaktlinsen ersetzen keine Schutzbrille.
Beim Vorderladerschießen ist stets ein Gehörschutz zu tragen.	Beim Vorderladerschießen ist stets ein Gehörschutz zu tragen.	Beim Vorderladerschießen ist stets ein Gehörschutz zu tragen.
Der Schütze hat alle zum Laden der Waffe und zur Beseitigung von Störungen erforderlichen Utensilien und Werkzeuge mitzubringen. Es ist nicht gestattet, sich während des Wettkampfes von einem anderen -Schützen Werkzeug oder andere Dinge auszuleihen oder sich zureichen zu lassen.	Der Schütze hat alle zum Laden der Waffe und zur Beseitigung von Störungen erforderlichen Utensilien und Werkzeuge mitzubringen. Es ist nicht gestattet, sich während des Wettkampfes von einem anderen -Schützen Werkzeug oder andere Dinge auszuleihen oder sich zureichen zu lassen.	Der Schütze hat alle zum Laden der Waffe und zur Beseitigung von Störungen erforderlichen Utensilien und Werkzeuge mitzubringen. Es ist nicht gestattet, sich während des Wettkampfes von einem anderen -Schützen Werkzeug oder andere Dinge auszuleihen oder sich zureichen zu lassen.
Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, einem oder mehreren Verdämmungsmitteln und einem Geschoss aus Blei (Kugeldisziplinen) und bei Wurfscheibenwettbewerben aus Schrote aus Blei oder nicht-toxischen Bleiersatzstoffen aus Monometallen bestehen. Schrote dürfen einen maximalen Durchmesser von 2,6 mm haben.	~~Die Ladung darf nur aus fabrikmäßig hergestelltem Schwarzpulver ohne Zusätze als Treibladungspulver, einem oder mehreren Verdämmungsmitteln und einem Geschoss aus Blei (Kugeldisziplinen) und bei Wurfscheibenwettbewerben aus Schrote aus Blei oder nicht-toxischen Bleiersatzstoffen aus Monometallen bestehen. Schrote dürfen einen maximalen Durchmesser von 2,6 mm haben.~~	

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard 4. Februar 2020

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Es darf nur eine Schwarzpulvermenge als Treibladung verwendet werden, für die die Waffe zugelassen ist. Richtsätze Langwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,25 g Pulver (Ausnahme: Flinten bis max 6,2 g). Faustfeuerwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,1 g Pulver. Als Zündkraut darf nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ohne Zusätze verwendet werden. Fabrikmäßig hergestellte Schwarzpulverpresslinge dürfen nicht zerkleinert werden. Dieses Verbot gilt auch zur Herstellung von Zündkraut aus Presslingen	~~Es darf nur eine Schwarzpulvermenge als Treibladung verwendet werden, für die die Waffe zugelassen ist.~~ **~~Richtsätze~~** ~~Langwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,25 g Pulver (Ausnahme: Flinten bis max 6,2 g).~~ ~~Faustfeuerwaffen: je Millimeter Laufinnendurchmesser 0,1 g Pulver.~~ ~~Als Zündkraut darf nur fabrikmäßig hergestelltes Schwarzpulver ohne Zusätze verwendet werden. Fabrikmäßig hergestellte Schwarzpulverpresslinge dürfen nicht zerkleinert werden. Dieses Verbot gilt auch zur Herstellung von Zündkraut aus Presslingen.~~	
7.3 Schießstände Bei den Perkussionswettbewerben sollen zwischen den Schützenständen Seitenblenden angebracht sein. Bei den Steinschloss- und Luntenschlosswettbewerben müssen undurchlässige Seitenblenden vorhanden sein. Hinter den Schützen müssen Ablageflächen vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre	7.3 Schießstände Bei den Perkussionswettbewerben sollen zwischen den Schützenständen Seitenblenden angebracht sein. Bei den Steinschloss- und Luntenschlosswettbewerben müssen undurchlässige Seitenblenden vorhanden sein. Hinter den Schützen (vom Schießstand abgewandte Seite) müssen Ablageflächen	7.3 Schießstände Bei den Perkussionswettbewerben sollen zwischen den Schützenständen Seitenblenden angebracht sein. Bei den Steinschloss- und Luntenschlosswettbewerben müssen undurchlässige Seitenblenden vorhanden sein. Hinter den Schützen (vom Schießstand abgewandte Seite) müssen Ablageflächen

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Waffen laden und ihre Ladeutensilien ablegen können.	vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre Waffen laden und ihre Ladeutensilien ablegen können.	vorhanden sein, auf denen die Schützen ihre Waffen laden und ihre Ladeutensilien ablegen können.
7.4 Waffen Übersicht: siehe Tabelle.	7.4 Waffen Übersicht: siehe Tabelle und Anhang Waffenkontrollblätter	7.4 Waffen Übersicht: siehe Tabelle und Anhang Waffenkontrollblätter
7.4.2.2 Visierung Die Form der Visierung muss der zugrunde liegenden Originalwaffe entsprechen. Zielfernrohre und optische Visierungen sind nicht gestattet. Zugelassen ist eine Visierung bestehend aus zwei originalen Zielmitteln (Ausnahme: Perkussionsfrei-gewehr). Ein Diopter muss in seiner Bauart aus der gleichen Zeit stammen wie das Gewehr, an dem er verwendet wird und dem historischen Original	7.4.2.2 Visierung Die Form der Visierung muss der zugrunde liegenden Originalwaffe entsprechen. Zielfernrohre und optische Visierungen sind nicht gestattet. ~~Zugelassen ist eine Visierung bestehend aus zwei originalen Zielmitteln (Ausnahme: Perkussionsfrei-gewehr).~~ Ein Diopter muss in seiner Bauart aus der gleichen Zeit stammen wie das Gewehr, an dem er verwendet wird und dem historischen Original	7.4.2.2 Visierung Die Form der Visierung muss der zugrunde liegenden Originalwaffe entsprechen. Zielfernrohre und optische Visierungen sind nicht gestattet. Ein Diopter muss in seiner Bauart aus der gleichen Zeit stammen wie das Gewehr, an dem er verwendet wird und dem historischen Original

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

7.4.2. 3 Korne	7.4.2. 2.1~~3~~ Korne	7.4.2. 2.1-Korne
Allgemein	Allgemein	Allgemein
Das Korn darf nur auf dem Lauf oder einem Laufring angebracht sein. Zugelassen sind Dachkorn, Perlkorn, abgerundetes Buckelkorn oder Blattkorn.	Das Korn darf nur auf dem Lauf oder einem Laufring angebracht sein. Zugelassen sind Dachkorn, Perlkorn, abgerundetes Buckelkorn oder Blattkorn.	Das Korn darf nur auf dem Lauf oder einem Laufring angebracht sein. Zugelassen sind Dachkorn, Perlkorn, abgerundetes Buckelkorn oder Blattkorn.
Das Dachkorn kann an der Spitze abgeflacht sein.	Das Dachkorn kann an der Spitze abgeflacht sein.	Das Dachkorn kann an der Spitze abgeflacht sein.
Die Breite der Abflachung oder die Breite des Blattkorns darf bei Faustfeuerwaffen maximal 2 mm -betragen.	Die Breite der Abflachung oder die Breite des Blattkorns darf bei Faustfeuerwaffen maximal 2 mm -betragen.	Die Breite der Abflachung oder die Breite des Blattkorns darf bei Faustfeuerwaffen maximal 2 mm -betragen.
Perkussionsgewehre	Perkussionsgewehre/Perkussionsfreigewehr	Perkussionsgewehre/Perkussionsfreigewehr
Ein Ring oder Balkenkorn darf nur im Wettbewerb „Perkussionsfreigewehr“ verwendet werden.	Ein Ring oder Balkenkorn darf nur im Wettbewerb „Perkussionsfreigewehr“ verwendet werden.	Ein Ring oder Balkenkorn darf nur im Wettbewerb „Perkussionsfreigewehr“ verwendet werden.
Eine Verstellmöglichkeit zur Seite mit entsprechendem Kornsockel ist nur in den Wettbewerben „Per-kussionsgewehr“ oder „Perkussionsfreigewehr“ zulässig.	Eine Verstellmöglichkeit zur Seite mit entsprechendem Kornsockel ist nur in den Wettbewerben „Per-kussionsgewehr“ oder „Perkussionsfreigewehr“ zulässig. Im Wettbewerb „Perkussionsfreigewehr“ darf als zusätzliches Zielhilfsmittel auch eine	Eine Verstellmöglichkeit zur Seite mit entsprechendem Kornsockel ist nur in den Wettbewerben „Per-kussionsgewehr“ oder „Perkussionsfreigewehr“ zulässig. Im Wettbewerb „Perkussionsfreigewehr“ darf als zusätzliches Zielhilfsmittel auch eine
Perkussionsdienstgewehre		

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die originalgetreue Form des Korns muss jedoch erhalten bleiben. Perkussionsrevolver Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die Form des Korns in der Seiten- und Frontansicht muss jedoch erhalten bleiben. Eine nicht im Original vorhandene Schwalbenschwanzführung muss laufbündig beigefeilt werden. Perkussionspistolen In den Wettbewerben „Perkussionspistole“ und „Steinschlosspistole“ darf die Höhe des Korns maximal 5 mm betragen. Bei verjüngten oder geschweiften Läufen wird die Höhe des Kornes relativ zur dicksten Stelle des Laufs gemessen.	Wasserwaage oder ein Pendel verwendet werden. Perkussionsdienstgewehre Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die originalgetreue Form des Korns muss jedoch erhalten bleiben. Steinschlossgewehre Ein laufbündig aufgesetzter Korntunnel ist zulässig. Perkussionsrevolver Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die Form des Korns in der Seiten- und Frontansicht muss jedoch erhalten bleiben. Eine nicht im Original vorhandene Schwalbenschwanzführung muss laufbündig beigefeilt werden. Perkussionspistolen/Steinschlosspistole	Wasserwaage oder ein Pendel verwendet werden. Perkussionsdienstgewehre Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die originalgetreue Form des Korns muss jedoch erhalten bleiben. Steinschlossgewehre Ein laufbündig aufgesetzter Korntunnel ist zulässig. Perkussionsrevolver Das Korn darf nur mit Hilfe von Werkzeug in der Höhe und in der seitlichen Anordnung verändert werden. Die Form des Korns in der Seiten- und Frontansicht muss jedoch erhalten bleiben. Eine nicht im Original vorhandene Schwalbenschwanzführung muss laufbündig beigefeilt werden. Perkussionspistolen/Steinschlosspistole

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

	In den Wettbewerben „Perkussionspistole“ und „Steinschlosspistole“ darf die Höhe des Korns maximal 5 mm betragen. Bei verjüngten oder geschweiften Läufen wird die Höhe des Korns relativ zur dicksten Stelle des Laufs gemessen. Luntenschlossmuskete / -pistole Es dürfen nur Korne verwendet werden, die den zugrundliegenden Originalformen entsprechen.	In den Wettbewerben „Perkussionspistole“ und „Steinschlosspistole“ darf die Höhe des Korns maximal 5 mm betragen. Bei verjüngten oder geschweiften Läufen wird die Höhe des Korns relativ zur dicksten Stelle des Laufs gemessen. Luntenschlossmuskete / -pistole Es dürfen nur Korne verwendet werden, die den zugrundliegenden Originalformen entsprechen.
7.4.2.4 Kimmen	7.4.2.~~4~~ 2.2 Kimmen	7.4.2. 2.2 Kimmen
7.4.2.5 Diopter Ein Diopter darf – soweit originalgetreu – in Höhe und Seite verstellbar sein.	7.4.2.5~~.2~~.3 Diopter Ein Diopter darf – soweit originalgetreu – in Höhe und Seite verstellbar sein.	7.4.2.5.3 Diopter Ein Diopter darf – soweit originalgetreu – in Höhe und Seite verstellbar sein.

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Die Verwendung von Irisblenden ist zulässig.	Die Verwendung von Irisblenden ist zulässig (z.B. Hadley-Scheibe). Eine Irisblende kann auch an einer Schießbrille angebracht sein.	Die Verwendung von Irisblenden ist zulässig (z.B. Hadley-Scheibe). Eine Irisblende kann auch an einer Schießbrille angebracht sein.
7.5 Bekleidung Bei Wettkämpfen des Deutschen Schützenbundes ist das Tragen von Traditionskleidung oder Teilen davon nicht gestattet.	7.5 Bekleidung Bei Wettkämpfen des Deutschen Schützenbundes ist das Tragen von Traditions- und Tarnkleidung oder Teilen davon nicht gestattet. (s. Teil 0 – Camouflage)	7.5 Bekleidung Bei Wettkämpfen des Deutschen Schützenbundes ist das Tragen von Traditions- und Tarnkleidung oder Teilen davon nicht gestattet. (s. Teil 0 – Camouflage)
7.6.4 Ölschüsse Bei den Flintenwettbewerben sind das Abschlagen von Zündhütchen, das Abbrennen von Pfannenpulver oder ein Ölschuss erst nach Freigabe des Schießens mit Waffe in Schussrichtung gestattet.	~~7.6.4 Ölschüsse~~ ~~Bei den Flintenwettbewerben sind das Abschlagen von Zündhütchen, das Abbrennen von Pfannenpulver oder ein Ölschuss erst nach Freigabe des Schießens mit Waffe in Schussrichtung gestattet.~~	

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

7.7.4.1 Sorgfaltspflicht Beim Laden ist darauf zu achten, dass kein Pulver verschüttet wird. Verschüttetes Pulver muss nach Beendigung des Wettkampfes vom Schützen entfernt werden. Keinesfalls darf eine Fehlladung auf den Boden des Standes oder der Schießanlage entleert werden.	7.7.4.1 Sorgfaltspflicht Beim Laden ist darauf zu achten, dass kein Pulver verschüttet wird. Während des Schießens müssen die Zündmittel abgedeckt werden. Verschüttetes Pulver muss nach Beendigung des Wettkampfes vom Schützen entfernt werden. Keinesfalls darf eine Fehlladung auf den Boden des Standes oder der Schießanlage entleert werden.	7.7.4.1 Sorgfaltspflicht Beim Laden ist darauf zu achten, dass kein Pulver verschüttet wird. Während des Schießens müssen die Zündmittel abgedeckt werden. Verschüttetes Pulver muss nach Beendigung des Wettkampfes vom Schützen entfernt werden. Keinesfalls darf eine Fehlladung auf den Boden des Standes oder der Schießanlage entleert werden.
7.8 Flintenschießen mit Vorderladern	7.8 Flintenschießen mit Vorderladern Die Vorschriften des Teils 3 der SpO (Flinte) sind, soweit in dieser Regel nicht anders bestimmt, sinngemäß anzuwenden.	7.8 Flintenschießen mit Vorderladern Die Vorschriften des Teils 3 der SpO (Flinte) sind, soweit in dieser Regel nicht anders bestimmt, sinngemäß anzuwenden.
7.8.3 Durchführung der Wettbewerbe Abs. 2 Die verbleibenden Schüsse werden in Folge auf ihren anschließenden Ständen abgegeben, je nachdem wie die Schützen ihre Ladetätigkeiten	7.8.3 Durchführung der Wettbewerbe Abs. 2 Die verbleibenden Schüsse werden in Folge auf ihren anschließenden Ständen abgegeben, je nachdem wie die Schützen ihre Ladetätigkeiten	7.8.3 Durchführung der Wettbewerbe Abs. 2 Die verbleibenden Schüsse werden in Folge auf ihren anschließenden Ständen abgegeben, je nachdem wie die Schützen ihre Ladetätigkeiten

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

beendet haben. Scheiben, die von falschen Ständen beschossen wurden gelten als Fehler. Die Schützen begeben sie sich zum Wartepunkt und warten, bis sie an der Reihe sind.	beendet haben. Scheiben, die von falschen Ständen beschossen wurden, gelten als ~~Fehler~~ NO TARGET und werden vom richtigen Stand aus wiederholt. Die Schützen begeben sich zum Wartepunkt und warten, bis sie an der Reihe sind.	beendet haben. Scheiben, die von falschen Ständen beschossen wurden, gelten als NO TARGET und werden vom richtigen Stand aus wiederholt. Die Schützen begeben sich zum Wartepunkt und warten, bis sie an der Reihe sind.
7.8.3.1 Funktionsstörungen Bei Funktionsstörungen muss auf derselben Station wiederholt werden. Erlaubt sind: Perkussionsflinte: eine Störung je Durchgang, Steinschlossflinte: drei Störungen je Durchgang. Wenn eine Waffenstörung auf ein mechanisches Versagen der Feuerwaffe (also nicht auf Zündpro-bleme) zurückzuführen ist, wird eine „zusätzliche Waffenstörung“ zugestanden. Das nächste mecha-nische Versagen wird mit einem (1) Treffer Abzug gewertet.	7.8.3.1 Funktionsstörungen Bei Funktionsstörungen muss auf derselben Station wiederholt werden. Erlaubt sind: Perkussionsflinte: eine Störung je Durchgang, jede weitere Störung gilt als „Fehler“ Nach maximal 6 Störungen beendet der Schütze seinen Durchgang. Steinschlossflinte: drei Störungen je Durchgang, jede weitere Störung gilt als „Fehler“. Nach maximal 6 Störungen beendet der Schütze seinen Durchgang. . Wenn eine Waffenstörung auf ein mechanisches Versagen der Feuerwaffe (also nicht auf Zündpro-bleme) zurückzuführen ist,	7.8.3.1 Funktionsstörungen Bei Funktionsstörungen muss auf derselben Station wiederholt werden. Erlaubt sind: Perkussionsflinte: eine Störung je Durchgang, jede weitere Störung gilt als „Fehler“ Nach maximal 6 Störungen beendet der Schütze seinen Durchgang. Steinschlossflinte: drei Störungen je Durchgang, jede weitere Störung gilt als „Fehler“. Nach maximal 6 Störungen beendet der Schütze seinen Durchgang. . Wenn eine Waffenstörung auf ein mechanisches Versagen der Feuerwaffe (also nicht auf Zündpro-bleme) zurückzuführen ist,

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

	wird eine „zusätzliche Waffenstörung“ zugestanden. Das nächste mechanische Versagen wird als Fehler ~~wird mit einem (1) Treffer Abzug~~ gewertet.	wird eine „zusätzliche Waffenstörung“ zugestanden. Das nächste mechanische Versagen wird als Fehler gewertet.
7.8.3.2 Probescheibe – Wettkampfzeit Vor Beginn des Wettkampfes wird nach Ankündigung durch den Schießleiter eine für alle sichtbare -Probescheibe geworfen. Siehe 7.7.1 Ein Probeschießen findet nicht statt. Die Wettkampfzeit für die Rotte beträgt 60 Minuten. Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Steinschloßflinte beläuft sich auf fünf. Wenn erforderlich, kann diese auf ein Maximum von sechs Schützen erhöht werden. Dann wird jedoch für jeden zusätzlichen Schützen über die fünf die Zeit um 10 Minuten erhöht. Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Perkussionsflinte beläuft sich auf sechs. Wenn erforderlich, kann diese auf ein Maximum von acht Schützen erhöht werden. Dann wird jedoch	7.8.3.2 Probescheibe – Wettkampfzeit Vor Beginn des Wettkampfes wird nach Ankündigung durch den Schießleiter eine für alle sichtbare -Probescheibe geworfen. Siehe 7.7.1 Ein Probeschießen findet nicht statt. Die Wettkampfzeit für die Rotte beträgt bei der Perkussionsflinte 60 Minuten und bei der Steinschlossflinte 75 Minuten. Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Steinschloßflinte beläuft sich auf fünf Schützen. ~~Wenn erforderlich, kann diese auf ein Maximum von sechs Schützen erhöht werden. Dann wird jedoch für jeden zusätzlichen Schützen über die fünf die Zeit um 10 Minuten erhöht.~~ Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Perkussionsflinte beläuft sich auf fünf Schützen ~~sechs~~. Wenn erforderlich, kann diese auf ein Maximum von ~~acht~~ sechs Schützen erhöht	7.8.3.2 Probescheibe – Wettkampfzeit Vor Beginn des Wettkampfes wird nach Ankündigung durch den Schießleiter eine für alle sichtbare -Probescheibe geworfen. Siehe 7.7.1 Ein Probeschießen findet nicht statt. Die Wettkampfzeit für die Rotte beträgt bei der Perkussionsflinte 60 Minuten und bei der Steinschlossflinte 75 Minuten. Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Steinschloßflinte beläuft sich auf fünf Schützen. Die Anzahl der Schützen für einen Durchgang Perkussionsflinte beläuft sich auf fünf Schützen ~~sechs~~. Wenn erforderlich, kann diese auf ein Maximum von sechs Schützen erhöht werden. Dann wird jedoch für diesen Schützen die Zeit um 10 Minuten erhöht.

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

für jeden Schützen über die sechs die Zeit um 10 Minuten erhöht.	werden. Dann wird jedoch für diesen ~~jeden~~ Schützen ~~über die sechs~~ die Zeit um 10 Minuten erhöht.	
	7.8.3.3 Ölschüsse Bei den Flintenwettbewerben sind das Abschlagen von Zündhütchen, das Abbrennen von Pfannenpulver oder ein Ölschuss erst nach Freigabe des Schießens mit Waffe in Schussrichtung gestattet.	7.8.3.3 Ölschüsse Bei den Flintenwettbewerben sind das Abschlagen von Zündhütchen, das Abbrennen von Pfannenpulver oder ein Ölschuss erst nach Freigabe des Schießens mit Waffe in Schussrichtung gestattet.
	7.8.3.4 Störungen / Reparaturen Das Leerschießen der Waffe in Folge von Störungen so wie erforderliche Reparaturen an der Waffe (incl. Steinwechsel) müssen am „Reparaturtisch“ erfolgen. Kein Schütze darf mit geladener Waffe an den Ladetisch zurückkehren. Notfalls muss der Haupt- bzw. Seitenrichter hier Hilfestellung leisten.	7.8.3.4 Störungen / Reparaturen Das Leerschießen der Waffe in Folge von Störungen so wie erforderliche Reparaturen an der Waffe (incl. Steinwechsel) müssen am „Reparaturtisch“ erfolgen. Kein Schütze darf mit geladener Waffe an den Ladetisch zurückkehren. Notfalls muss der Haupt- bzw. Seitenrichter hier Hilfestellung leisten.

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

7.8.3.3 Ergebnisgleichheit – Flinte letzter Satz Die Vorschriften des Teils 3 der SpO (Flinte) sind, soweit in dieser Regel nicht anders bestimmt, sinngemäß anzuwenden.	7.8.3.~~3~~ 5 Ergebnisgleichheit – Flinte letzter Satz ~~Die Vorschriften des Teils 3 der SpO (Flinte) sind, soweit in dieser Regel nicht anders bestimmt, sinngemäß anzuwenden.~~	7.8.3.~~5~~ Ergebnisgleichheit – Flinte letzter Satz
Vorderladertabelle	**Vorderladertabelle** **Eingefügt wird 7.21 Perkussionsdienstgewehr**	

Regelnummer Wettbewerb	Waffe	Kaliber	Schäftung	Stecher	Korn	Kimme	Dioptер	Ladung	Geschoss	Anschlag	Distanz	Sonstiges
7.10 Perkussionsgewehr	Perkussionsscheiben- und Jagdgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-, Perl-, Blatt-, Buckelkorn, verstellbar	V- u. U-Kimme, höhenverstellbar	ja	Siehe Richtsätze Regel 7.2.2	beliebig	stehend	50 m	Handstütze 200 mm
7.15 Perkussionsfreigewehr	Perkussionsscheiben- und Jagdgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	original, Korntunnel verstellbar	wie Original, verstellbar	ja		beliebig	liegend	100 m	Wasserwaage oder Pendel
7.16 Perkussionsfreigewehr	Perkussionsscheiben- und Jagdgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	original, Korntunnel verstellbar	wie Original, verstellbar	ja		beliebig	liegend	300 m	Wasserwaage oder Pendel
7.20 Perkussionsdienstgewehr	Perkussionsdienstgewehre	≥13,5 mm	originalgetreu	nein	wie Original, fest	wie Original, höhenverstellbar	nein		zur Waffe gehörend	liegend	100 m	
7.21 Perkussionsdienstgewehr	Perkussionsdienstgewehre	≥13,5 mm	originalgetreu	nein	wie Original, fest	wie Original, höhenverstellbar	nein		zur Waffe gehörend	stehend	50 m	
7.30 Steinschlossgewehr	alle Steinschlossgewehre	beliebig	originalgetreu	ja	Dach-, Perl-, Blatt-, Buckelkorn, fest	wie Original, höhenverstellbar	ja		Rundkugel	stehend	50 m	

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard 4. Februar 2020

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

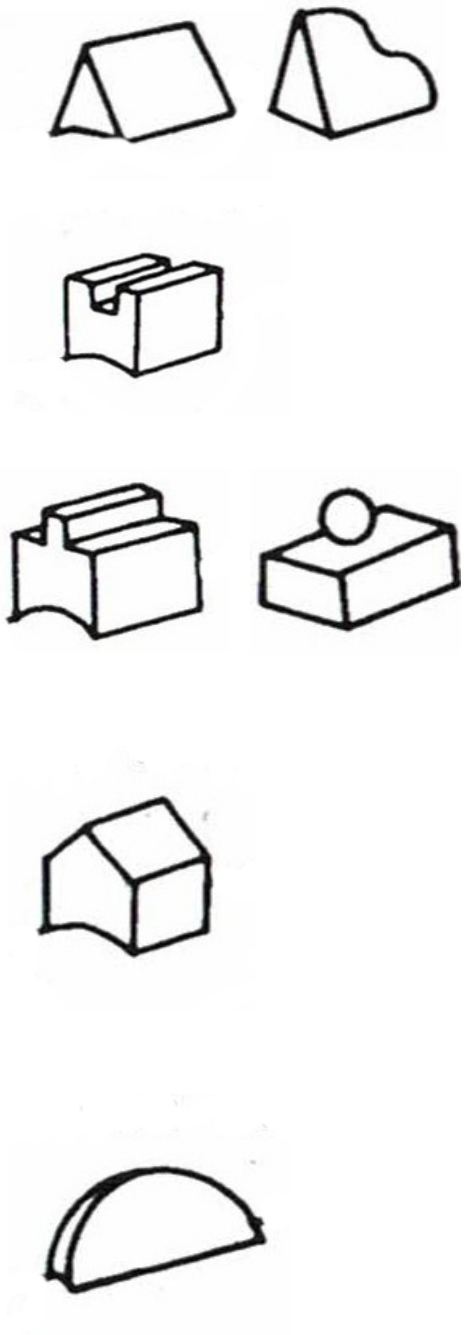
7.31 Steinschloss-gewehr	alle Steinschloss-gewehre	beliebig	original-getreu	ja	Dach-, Perl-, Blatt-, Buckel-korn, fest	wie Original, verstellbar	ja		Rund-kugel	liegend	100 m	
7.32 Luntenschloss-gewehr	alle Luntenschloss-gewehre mit glattem Lauf	beliebig	original-getreu	original-getreu	originalgetreu, fest	original-getreu, fest	nein		Rund-kugel	stehend	50 m	japanische Visierungen u.a. auch Lochkimme
7.35 Muskete	militärische, glatte Steinschlossmuskete	≥16,5 mm	original-getreu	nein	wie Original, fest	keine Kimme, siehe 7.0.4.6.5.1	nein		Rund-kugel	stehend	50 m	Scheibe 0.20 Anhang
7.40 Perkussions-revolver	Perkussionsrevolver	beliebig	nur glatt	nein	wie Original, fest	wie Original	-		beliebig	stehend	25 m	max. 7 Züge, kein Poly-gonlauf

Technische Kommission Sportschießen

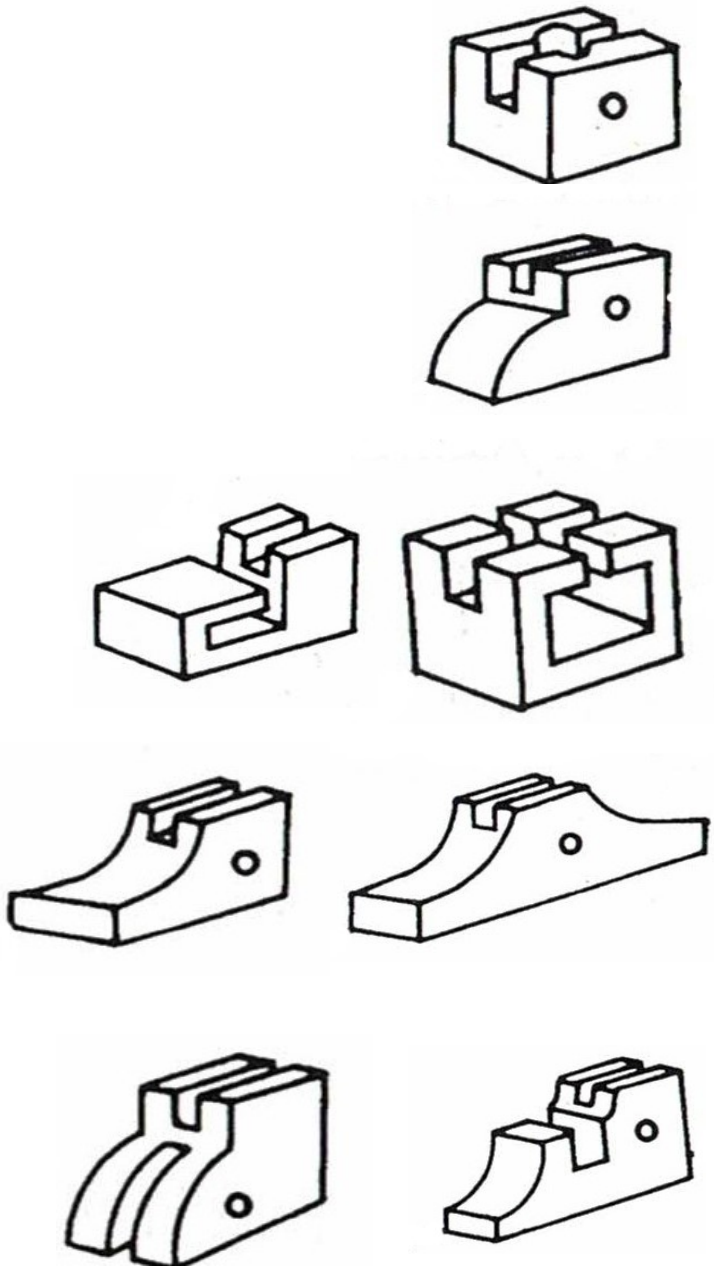
Anhang Sportordnung Teil 7

Kimme-/Kornformen Lunte

Korn



Kimme



Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 7 Regeln für Schießen mit Vorderladerwaffen

Hinweis:
Bei den Visierbildern bitte die Zeichnung „Kornformen Lunte“ einfügen.

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 8 Regeln für Target Sprint und Sommerbiathlon

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
	Kompletter Neusatz	

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Deutscher Schützenbund

Sportordnung Teil 8

Entwurf
zu den
Regeln
für
Target Sprint
&
Sommerbiathlon

Vorlage BaSpoSch. März-20

DEUTSCHER SCHÜTZENBUND E.V.

Inhalt

8.0 Anwendung für Target Sprint und Sommerbiathlon 7
8.1 DSB – Regeln Target Sprint - Allgemeines 7
8.1.1 Vorwort zur Wettkampfvariante Target Sprint 7
8.1.2 Target Sprint™ Stadion 7
8.2.0 Target Sprint™ Wettkampf-Format 9
8.2.1 Laufentfernung 10
8.2.2 Schießposition (alle Wettkampfklassen nur stehend) 10
8.2.3 Schießbestimmungen 10
8.2.4 Phasenwechsel: Laufen – Schießen - Laufen 10
8.2.5 Regeln für einen fairen Wettbewerb (Disziplinarregeln) 10
8.2.6 Disqualifikationen für folgende Vergehen / Verstöße: 11
8.2.7 30 Sekunden Zeitstrafen für folgende Vergehen / Verstöße: 11
8.2.8 Startverbot 11
8.3.0 Target Sprint™ Wettkampfspezifikationen 11
8.3.1 Wettkampfklassen 12
8.3.2 Mannschaftswettbewerbe / Teamwettbewerbe 12
8.3.3 Single Mixed Wettbewerb 12
8.4.0 Target Sprint™ Wettkampforganisation 13
8.4.1 Wettkampfpersonal 13
8.4.2 Wettkampfdurchgänge 13
8.4.3 Wettkampf - Ablaufplan 13
8.4.4 Probeschießen / Offizielles Training 14
8.4.5 Qualifikations-Rennen 14
8.4.6 Finalrennen / Finalwertung 14
8.4.7 Ergebnislisten / Finalwertung 15
8.4.8 Proteste / Einsprüche gegen die Wertung 15
8.4.9 Proteste / Einsprüche gegen die Wettkampfbedingungen 15
8.5.0 Target Sprint™ Veranstaltungsvorgaben 15
8.5.1 Start und Ziel - Bereich 15
8.5.2 Die Laufstrecke 15
8.5.3 Luftgewehr - Schießstand 15
8.5.4 Schießstand - Feuerlinie und Schießbahnen 16
8.5.5 Wettkampfscheiben 16
8.5.6 Ziele 17
8.5.6.1 Ziel- und Trefferzone 17
8.5.6.2 Höhe der Wettkampfscheiben 17

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.5.7 Gewehrständer 17
8.5.8 Lade-/ Ablageständer 17
8.6.0 Target Sprint™ Wettkampfausrüstung 18
8.6.1 Standard-Luftgewehr / Mehrladeluftgewehr 18
8.6.2 Gewehr Spezifikations-Tabelle 18
8.6.3 Luftgewehrregeln aus Kapitel 7 ISSF-Regeln 19
8.6.4 Athletenbekleidung 19
8.7.0 Target Sprint™ Sicherheitsbestimmungen / Abläufe auf dem Schießstand 20
8.7.1 Schießbahnen 20
8.7.2 Sicherheitsbestimmungen 20
8.7.3 Luftgewehr-Verschluss / Lademulde 20
8.7.4 Handhabung des Gewehres während des Wettkampfes 20
8.7.5 Laden und Entladen der Gewehre 21
8.7.6 Reaktion bei Defekten am Gewehr oder Scheibenversagern 21
8.8.0 Target Sprint™ 21
8.9.0 Target Sprint™ 21
8.10 EDV-Ausrüstung und Internetzugang 21
8.11 DSB – Regeln Sommerbiathlon 22
8.12 Mannschaftsführersitzungen 23
8.12.1 Teilnahme an den Mannschaftsführersitzungen 23
8.12.2 Tagesordnung für die Mannschaftsführersitzung 23
8.12.3 Auslosung Zuweisung und Tragen von Startnummern 23
8.13 Organisationsgremien und Ernennungen 24
8.13.1 Die Wettkampfjury 24
8.13.1.1 Zusammensetzung der Wettkampfjury 24
8.13.1.2 Wettkampfjury-Sitzungen und Entscheidungen 24
8.13.2 Berufungsjury 25
8.13.3 Technische Delegierte (Maßnahmen des DSB) 25
8.14 Wettkampfanlagen und Einrichtungen 25
8.14.1 Allgemeine Anforderungen 25
8.14.2 Wettkampfbüro 25
8.14.3 Start- und Aufwärmbereiche 25
8.14.3.1 Start-/ Zielbereiche 26
8.14.3.2 Start-Uhr 26
8.14.4 Laufstrecke und dazugehörige Teile 26
8.14.4.1 Streckenmarkierung 26
8.14.4.2 Wechselzone (Staffeln / Mannschaften) 26

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.14.4.3 Strafrunde 26
8.14.4.4 Zielbereich 27
8.14.5 Schießstand 27
Abbildung 1: Laufwege im Schießstand für Sommerbiathlon Wettkämpfe 27
8.14.5.1 Schussentfernungen 28
8.14.5.2 Liegend- und Stehendschießen 28
8.14.5.3 Schießrampe 28
8.14.5.4 Schießbahnen 28
8.14.5.5 Schießmatten 29
8.14.5.6 Wettkampfscheiben 29
8.14.5.7 Anordnungen der Wettkampfscheiben 29
8.14.5.8 Windfahnen 29
8.14.5.9 Gewehrständer 29
8.15 Wettkampfausrüstung und Bekleidung 29
8.15.1 Gewehrmarkierung vor dem Wettkampf 30
8.15.2 Sicherheitsüberprüfungen im Schießstand (5 Min vor dem Start) 30
8.15.3 Waffenkontrolle nach Wettkampfende/ Schießende 30
8.15.4 Offizielles Training / Anschießen der Gewehre 30
8.16 Startarten und -intervalle 31
8.16.1 Einzel- und Sprintwettkämpfe 31
8.16.2 Massenstartwettkämpfe 31
8.16.3 Mannschafts- und Staffelwettkämpfe 31
8.17 Startsignale / Startfehler 31
8.17.1 Einzelstarts – Elektronische Zeitnahme 31
8.17.2 Einzelstarts – Handzeitnahme 31
8.17.2 Startzeit in der Wechselzone 32
8.17.3 Frühstart 32
8.17.4 Spätstart 32
8.18 Laufbestimmungen 32
8.18.1 Nichterreichen des Ziels 32
8.18.2 Falsche Strecke 32
8.18.3 Strafrunden 33
8.19 Reparatur und Austausch von Gewehren, Munition 33
8.20 Schießbestimmungen 33
8.20.1 Wahl der Schießbahnen 33
8.20.2 Reservepatronen 33
8.21 Schießstellungen 34

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.21.1 Liegendschießen 34
8.21.2 Stehendschießen 34
8.21.3 Stellung auf der Schießbahn 34
8.21.4 Durchsetzung 34
8.21.5 Benutzung eines Schießriemens / Handstopps 34
8.21.6 Benutzung eines Magazins / Ladestreifens (LG) 34
8.22 Sicherheitsbestimmungen 35
8.22.1 Spezielle Verbote am Schießstand / auf der Laufstrecke 35
8.22.2 Laden und Entladen 35
8.22.3 Sicherheitsüberprüfung nach dem Schießen 35
8.22.4 Gezielte Schüsse 36
8.23 Patronenversager, beschädigte Gewehre 36
8.23.1 Patronenversager und verlorene Patronen / Magazine 36
8.23.2 Austausch des Gewehrs / des Magazins / der Munition 36
8.23.3 Reaktion durch Schießstandfunktionäre 36
8.24 Fehlerhafte / funktionsunfähige Wettkampfscheiben 36
8.24.1 Falsch aufgezogene Scheiben 36
8.24.2 Nicht funktionierende Scheiben 36
8.24.3 Beschießen der Scheibe durch anderen Wettkämpfer 37
8.24.4 Eigene Fehler bei beschossener Scheibe 37
8.24.5 Wertung des Schießens 37
8.25 Zieleinlauf, Wettkampfzeit und Ergebnisse 37
8.25.1 Wettkampfzeit 37
8.25.2 Zeitnahme-System und Wettkampfergebnisse 38
8.25.3 Inhalt der offiziellen Ergebnisliste 38
8.25.4 Ergebnisarten 39
8.25.4.1 Zwischenergebnisse 39
8.25.4.2 Inoffizielle Ergebnisse 39
8.25.4.3 Offizielle Ergebnisse 39
8.25.5 Verteilung der Wettkampfdokumentation und Ergebnislisten 39
8.26 Proteste 39
8.26.1 Proteste bezüglich der Qualifikation zu nachfolgenden Wettkämpfen 39
8.26.2 Proteste während und nach Wettkämpfen 39
8.27 Disziplinarregeln 40
8.27.1 Verweis 40
8.27.2 Startverbot 40
8.27.3 Suspendierung 40

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.27.4 1 Minute Zeitstrafe 41
8.27.5 2 Minuten Zeitstrafe 41
8.27.6 Disqualifikation 41
8.28 Materialkatalog 42
8.28.1 Wettkampfausrüstung 42
8.28.2 Organisationsausrüstung 42
8.28.3 Gewehre 42
8.28.3.1 Bestandteile eines Biathlon-Gewehrs 43
..... 43
8.28.3.2 Spezifikationen 43
8.28.4 Munition 44
8.28.4.1 Erforderliche Merkmale 44
8.28.5 Scheibensysteme 44
8.28.5.1 KK-Scheibensysteme aus Metall 44
8.28.5.2 Zulassung von Scheiben 44
8.28.6 Startnummern 45

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.0 Anwendung für Target Sprint und Sommerbiathlon

Diese Regeln und die allgemeinen Regeln aus Teil 0 der DSB-Sportordnung (SpO) müssen bei allen DSB- und LV – Wettkämpfen soweit sie anwendbar sind, angewendet werden, es sei denn, in gesonderten Regeln oder in der Ausschreibung werden Änderungen/Abweichungen bekannt gegeben. Der Teil 8 der DSB SpO ist hier in 2 Teile aufgeteilt:

- Kapitel 8.1 – 8.10 Target Sprint (1. Teil)
- Kapitel 8.10 – 8.30 Sommerbiathlon (2. Teil)

wobei der 1. Teil nur für Target Sprint Wettbewerbe und der 2. Teil nur für Sommerbiathlon Wettbewerbe anzuwenden ist. Die Wettkampfjury kann zur Gewährleistung einer sicheren Wettkampfdurchführung bei besonderen Streckenumständen die Streckenlänge zwischen den Schießeinlagen sowie weitere Streckenspezifikationen anpassen.

8.1 DSB – Regeln Target Sprint - Allgemeines

8.1.1 Vorwort zur Wettkampfvariante Target Sprint

Target Sprint ist eine Kombination aus Schießen und Mittelstreckenlauf, bei dem die Sportler ausgeprägte Schießfähigkeiten und körperliche Fitness entwickeln müssen. **Target-Sprint-Teilnehmer** werden nach Alter und Geschlecht in (Wettkampfklassen) eingeteilt. **Target-Sprint-Wettbewerbe** können überall dort organisiert werden, wo die Sicherheitsbestimmungen für das Schießen eingehalten und ein 400 bis 500 Meter-Laufparcours eingerichtet werden kann.

8.1.2 Target Sprint™ Stadion

Target-Sprint-Events werden an einem Veranstaltungsort organisiert, der die Kombination eines Laufstrecke mit einem Luftgewehr-Schießstand ermöglichtet. Die Organisatoren sollten das in der Abbildung unten gezeigte Konzept des Veranstaltungsortes verwenden. Ein (Sport)Platz mit einer 400-Meter-Laufstrecke/Laufbahn ist dafür bestens geeignet, solange ein Luftgewehr-Schießstand aufgestellt werden kann, so dass die Sicherheit der Teilnehmer und Zuschauer gewährleistet ist. Außenbereiche mit Laufwegen eignen sich ebenfalls hervorragend, wenn neben dem Laufweg ein geeigneter Standort für einen Luftgewehr-Schießstand gefunden werden kann. Die Anzahl der Schießbahnen auf dem Luftgewehr-Schießstand kann zwischen 10 (Minimum) und 12 (Maximum) variieren.
Für Hallen - Target Sprint Veranstaltungen sollte der Laufparcours mindestens 200 m lang sein (entspricht 2 Laufrunden vor jedem Schießen und vor dem Ziel) und der Luftgewehr-Schießstand mit mindestens 10 Schießbahnen ausgestattet sein.

Detaillierte Anforderungen an die Laufstrecke und den Luftgewehr-Schießstand enthält Kapitel 5.0 dieses Regelwerkes.

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

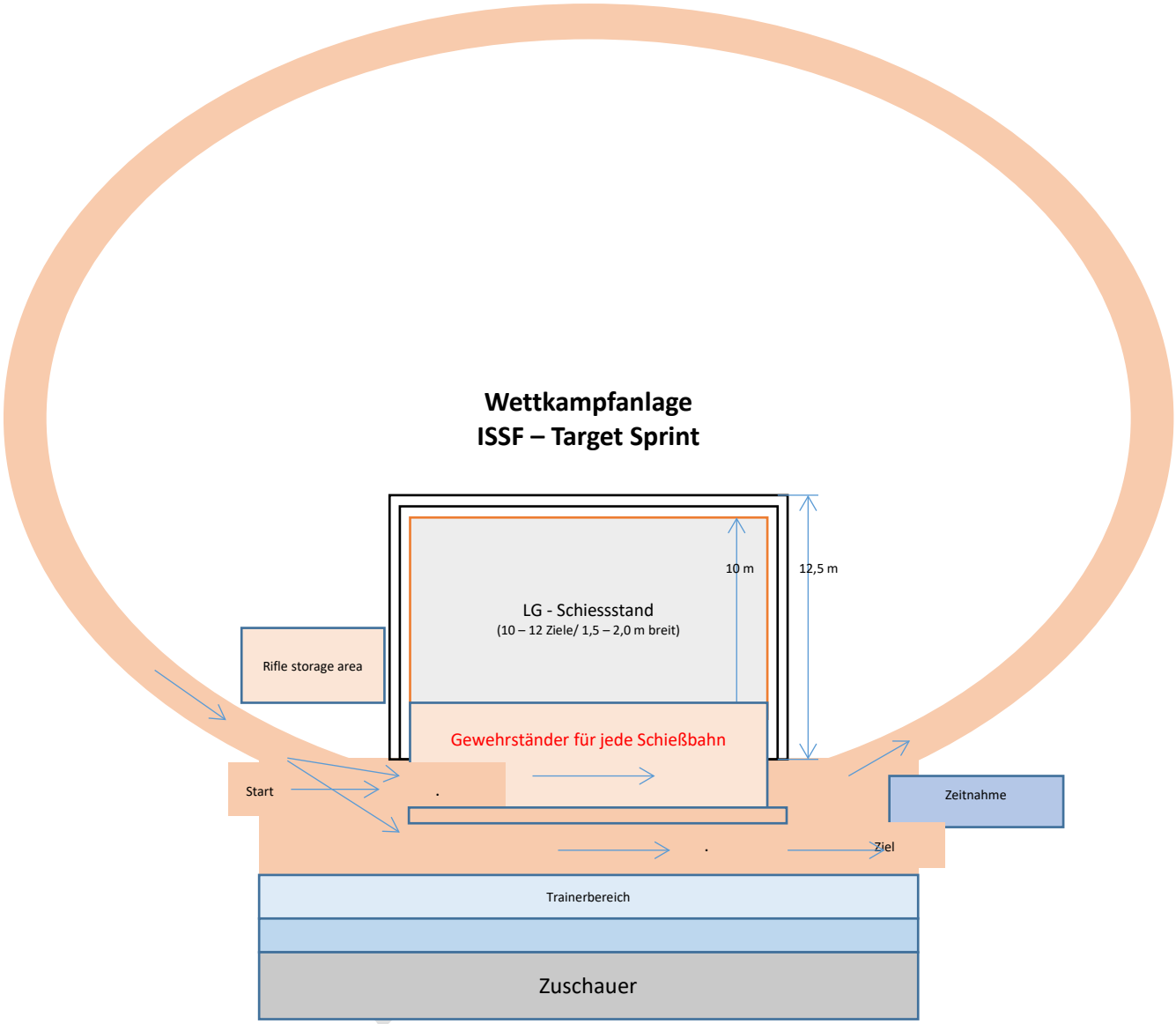


Abbildung 1: Vorschlag Wettkampfumgebung Target Sprint

Vorlage

8.2.0 Target Sprint™ Wettkampf-Format

Die Veranstaltungen sollten so organisiert werden, dass alle Teilnehmer die folgenden Phasen absolvieren:

Phase	Aktivität	Beschreibung
1	Vorbereitungszeit	Alle Qualifikations- und Finalrennen starten mit einer 5 Min. Vorbereitungszeit (Team- und Mixed-Staffel-Wettbewerbe 8 Min.) hierzu gehören das transportieren der Waffe aus der „rifle storage area“ zur zuvor zugewiesenen Schießbahn sowie das Anschießen.
		Nach Abschluss ihrer Vorbereitungen (nach oder während der Vorbereitungszeit) begeben sich die Athleten zur Startlinie und warten dort auf das Startsignal.
		Nach dem Start:
2	Laufen	400 m auf der Laufrunde.
3	Schießen	Die Athleten nehmen ihr Gewehr aus dem Gewehrständer und schießen stehend auf fünf (5) Klappscheiben. Die Athleten müssen solange weiter schießen, bis alle Ziele getroffen oder maximal 15 Schüsse abgegeben wurden, um alle 5 Ziele zu treffen. Nach dem Schießen werden die Gewehre wieder im Gewehrständer abgestellt. Wenn nach 15 Schüssen Ziele nicht getroffen wurden, wird der Athlet von einem Offiziellen in der „Penalty Box“ für jedes verpasste Ziel 15 Sekunden lang aufgehalten, bevor er das Rennen fortsetzen darf.
4	Laufen	400 m auf der Laufrunde:
5	Schießen	Athleten wiederholen Phase 3.
6	Laufen	400 m auf der Laufrunde bis der Athlet die Ziellinie überquert.
		Die Gesamtzeit vom Start bis zum Ziel ergibt das Endergebnis.
7	Nach dem Zieleinlauf	Wenn alle Athleten die Ziellinie überquert haben, ist das Rennen beendet und der Athlet muss, nach Anweisung durch den Schießstandchef seine gesamte Ausrüstung von der Schießbahn entfernen.
8		Vor und nach dem Rennen müssen alle Gewehre in der “rifle storage area“ in der Nähe des Schießstandes gelagert werden. Es ist verboten, Gewehre außerhalb der „rifle storage area“ zu lagern.

Tabelle 1: Wettkampfablauf Target Sprint

Vorlage BA-SpoSch. Mar-20

8.2.1 Laufentfernung

Die Laufstrecke kann je nach Veranstaltungsort auch neben dem Luftgewehr-Schießstand angelegt werden. Zuschauer und Medien sollten die Athleten die ganze Zeit übersehen können. Die Länge Laufstrecke sollte mindestens 400 Meter betragen und einschließlich des Schießstandbereichs 500 Meter maximal nicht überschreiten.

8.2.2 Schießposition (alle Wettkampfklassen nur stehend)

Das Schießen ist nur im nicht unterstützten Stehendanschlag zulässig. Die Athleten müssen das Gewehr mit beiden Händen in der Schulter halten, während sie aufrecht auf beiden Füßen stehen. Die Athleten müssen ihre Anschlagsposition auf der ihnen zugewiesenen Schießbahn hinter der markierten Feuerlinie einnehmen. Der Arm, der das Gewehr stützt, darf auf der Seite oder Hüfte ruhen. Es kann eine Matte verwendet werden; ein Schiessriemen oder Handstopp darf **nicht** verwendet werden.

8.2.3 Schießbestimmungen

Athleten müssen Treffer auf alle fünf Ziele erzielen, bevor sie weiterlaufen dürfen. Nur Klappscheiben, die fallen, und damit ein sichtbares Trefferbild liefern, zählen als Treffer. Es ist erlaubt, maximal 15 Schüsse abzugeben, um alle fünf Ziele zu treffen. Wenn nach 15 Schüssen Ziele nicht getroffen wurden, wird der Athlet für jedes nicht getroffene Ziel durch einen Offiziellen 15 Sekunden in der „Penalty-Box“ aufgehalten, bevor er das Rennen fortsetzen darf.
Hinweis: Organisatoren können eine maximale Anzahl von Schüssen festlegen, die bei jedem Schießen abgefeuert werden müssen. Wenn beispielsweise weniger erfahrene Schützen am Start sind, die nur mit Mühe in der Lage sind, ihre Ziele zu treffen: z.B. 20 gezielte Schüsse, danach darf weitergelaufen werden.

8.2.4 Phasenwechsel: Laufen – Schießen - Laufen

Der Athlet trägt das Gewehr während des Rennens nicht. Das Gewehr verbleibt im Gewehrständer auf der Schießbahn des Athleten, während er läuft. Am Ende der beiden ersten Laufrunden müssen die Athleten:

1) sich dem Schießstand annähern,
2) ihr Gewehr aus den Gewehrständer nehmen,
3) an der Feuerlinie den Anschlag einnehmen,
4) maximal 15 Schüsse abgeben, um alle fünf Ziele zu treffen,
5) den Verschluss bzw. die Lademulde am Gewehr öffnen, bei Magazinwaffen zusätzlich das Magazin aus dem Magazinschacht entfernen,
6) das Gewehr in den Gewehrständer abstellen und anschließend,
7) die nächste Laufrunde absolvieren.

8.2.5 Regeln für einen fairen Wettbewerb (Disziplinarregeln)

Fair Play ist Pflicht. Fair Play ist sportliches Verhalten, das über die bloße Einhaltung von Regeln hinausgeht Es ist die Haltung des Athleten, seine Achtung und sein Respekt vor dem sportlichen Gegner sowie die Wahrung dessen physischer und psychischer Unversehrtheit. Es ist die Vermeidung und Verhinderung von Betrug, Doping, körperlicher und verbaler Gewalt, Ausnutzung ungleicher Chancen und Korruption (http://www.usatf.org/about/privacy---other-policies/code-of-ethics/code.aspx).

Vorlage BASpoSch März-20

8.2.6 Disqualifikationen für folgende Vergehen / Verstöße:

1. Vorsätzlicher Körperkontakt im Rennen muss vermieden werden. Das Schieben, Halten oder andere unfaire Kontakte und Behinderungen zwischen Athleten sind verboten und werden mit Disqualifikation geahndet.
2. Wenn ein Athlet zu früh startet, muss die gesamte Startgruppe angehalten und das Rennen neu gestartet werden. Der für den frühen Start verantwortliche Athlet wird zunächst verwarnt. Wenn derselbe Athlet einen weiteren Fehlstart verursacht, wird er disqualifiziert.
3. Wenn ein Athlet auf Ziele schießt, die nicht Ziele seiner Schießbahn sind,
4. Wenn der Athlet mehr Schüsse als erlaubt sind abgibt,
5. Wenn ein Athlet auf einer anderen als der ihm zugewiesenen Schießbahn schießt, wird er disqualifiziert (gemäß Ziffer 8.7.1).
6. Das nicht öffnen des Verschlusses / der Lademulde, bei Mehrladewaffen das nicht entfernen des Magazins aus dem Magazinschacht, bevor die Schießbahn verlassen wird.

8.2.7 30 Sekunden Zeitstrafen für folgende Vergehen / Verstöße:

1. Das liegenlassen der Magazine auf der Schießbahn,
2. Das Mitnehmen eines Magazins auf die Laufstrecke / von der Laufstrecke in den Schießstand,
3. Das zu frühe verlassen oder nichtanhalten in der “Penalty Box“ (für jedes nicht gefallene Ziel),
4. Für jeden nicht abgegebenen Schuss bis zur vorgegebenen Höchstzahl an Schüssen, ohne alle Ziele getroffen zu haben.

8.2.8 Startverbot

Wenn ein anwesender offizieller Wettkampfarzt aus medizinischen Gründen zum Schutz des Athleten einen Start des Athleten für gesundheitsgefährdend hält, kann von der Wettkampfjury ein Startverbot erteilt werden.

8.3.0 Target Sprint™ Wettkampfspezifikationen

Wettkampfklasse	Wettkampfart / Streckenlänge	Starttype /Startintervall	Laufrunden / Schießeinlagen	Schießeinlagen / Positionsabfolge / Strafen	Abstand Schießeinlagen / Schießen bei Km
Herren I, II, III, IV Damen I, II, III, IV Junioren Juniorinnen Jugend männlich Jugend weiblich Schüler männlich Schüler weiblich	Qualifikation 1,2 Km	Simultanstart	3 * 0,4 Km 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 10 Schuss Reserve	S, S 15 Sek Penalty	0,4 0,4/0,8
	Finale 1,2 Km	Simultanstart	3 * 0,4 Km 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 10 Schuss Reserve	S, S 15 Sek Penalty	0,4 0,4/0,8
	Mannschaft 3 * 1,2 Km	Simultanstart & Abklatschen	3 * 3 * 0,4 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 10 Schuss Reserve	S, S 15 Sek Penalty	0,4 0,4/0,8
	Gemischte Mannschaft 3 * 1,2 Km	Simultanstart & Abklatschen (F, (F/M), M)	3 * 3 * 0,4 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 10 Schuss Reserve	S, S 15 Sek Penalty	0,4 0,4/0,8

Tabelle 2: Wettkampfspezifikationen Target Sprint Wettkämpfe

Vorlage BA-SpoSch. Mar.20

8.3.1 Wettkampfklassen

Jeder Veranstalter kann Wettkampfklassen aus der folgenden Liste der empfohlenen Wettkampfklassen für seine Wettkämpfe auswählen:

Wettkampfklasse	Alter	2020	2021	2022	2023
Schüler männlich	12 – 14	2006– 2008	2007-2009	2008-2010	2009-2011
Schüler weiblich	12 – 14	2006 – 2008	2007-2009	2008-2010	2009-2011
Jugend männlich	15 – 16	2004 – 2005	2005-2006	2006-2007	2007-2008
Jugend weiblich	15 – 16	2004 – 2005	2005-2006	2006-2007	2007-2008
Junioren	17 – 20	2000 – 2003	2001-2004	2002-2005	2003-2006
Juniorinnen	17 – 20	2000 – 2003	2001-2004	2002-2005	2003-2006
Herren	21 – 45	1975 – 1999	1976-2000	1977-2001	1978-2002
Damen	21 – 45	1975 – 1999	1976-2000	1977-2001	1978-2002
Herren II - IV	DSB-Altersklassen				
Damen II - IV	DSB-Altersklassen				

Tabelle 3: Wettkampfklassen Target Sprint

8.3.2 Mannschaftswettbewerbe / Teamwettbewerbe

Die Organisatoren können auch Teamwettbewerbe für Teams mit zwei oder drei Athleten in verschiedenen Wettkampfklassen anbieten.
In Mannschaftswettbewerben laufen die Mannschaftmitglieder nacheinander (1-2 oder 1-2-3), wobei jedes Mannschaftsmitglied einen kompletten Einzelwettkampf absolviert.

- Mixed-Team: - 1. Frauen, 2. Frauen oder Mann, 3. Mann
- Mannschaftswettkampf: - Männer: 3 Männer - Frauen: 3 Frauen

- Alle drei Athleten müssen die Phasen 2 bis 6 nacheinander absolvieren:
  - Start Athlet 1 laufen, schießen, laufen, schießen, laufen,
  - Wechsel zu Athlet 2 laufen, schießen, laufen, schießen, laufen,
  - Wechsel zu Athlet 3 laufen, schießen, laufen, schießen, laufen,
  - Ziel

8.3.3 Single Mixed Wettbewerb

Für den Single-Mixed-Mannschaftswettbewerb – 1 Frau und 1 Mann – werden die Phasen wie folgt durchgeführt:

- Start Frau → Start mit laufen, schießen
  Wechsel Mann laufen, schießen
  Wechsel Frau laufen, schießen
  Wechsel Mann laufen, schießen
  Wechsel Frau laufen, schießen
  Wechsel Mann laufen, schießen – laufen
  Ziel

Vorlage BaSpoSch. Mär 20

8.4.0 Target Sprint™ Wettkampforganisation

8.4.1 Wettkampfpersonal

Folgende Mitarbeiter sind bei DSB und LV-Wettkämpfen zwingend erforderlich um einen Target Sprint-Wettbewerb effektiv und sicher durchzuführen zu können:

a. **Wettkampfleiter**

b. **Chef Zeitnahme,** sowie zusätzliche Assistenten, die für den Betrieb von Timing-Systemen und die Erstellung von Ergebnislisten erforderlich sind.

c. **Schießstandchef**, sowie eine zusätzliche Schießstand-Aufsicht für fünf (5) / sechs (6) Schießbahnen auf dem Luftgewehr-Schießstand.

d. **Streckenchef**, sowie zusätzliche Assistenten nach Bedarf, um die Wettkämpfe zu starten und die Rennstrecke zu überwachen/sichern.

e. **Wettkampf-Jury**. Eine dreiköpfige Jury muss ernannt werden, um über Proteste zu entscheiden. Der Wettkampfleiter kann als Juryvorsitzender fungieren. Trainer oder sachkundige Eltern können als Jurymitglieder ernannt werden, sofern sie nicht bei Protesten entscheiden müssen, an denen ihre Club- oder Familienmitglieder beteiligt sind. Bei DSB oder ISSF Wettkämpfen wird die Jury vom Veranstalter eingesetzt, alle eingesetzten Jurymitglieder müssen die höchste nationale Kampfrichterlizenz haben.

Bei Bedarf kann weiteres Personal eingesetzt werden.

8.4.2 Wettkampfdurchgänge

Die teilnehmenden Athleten müssen in Rennen unterteilt werden, die im Massenstart gestartet werden sollen. Jedes Rennen sollte, wenn möglich, nur Athleten einer Wettkampfklasse enthalten. Die Anzahl der Schießbahnen im Schießstand bestimmt die maximale Anzahl von Athleten, die in einem Rennen starten können. Jedem Athleten eines Rennens muss zuvor eine bestimmte Schießbahn fest zugeordnet werden.

8.4.3 Wettkampf - Ablaufplan

Der Wettkampf-Ablaufplan sollte dieser Reihenfolge entsprechen:

a. **Technische Besprechung:** Einweisung in den Wettkampf und Hinweis auf besondere Sicherheitsbestimmungen. Die Wettkampfleitung kann diese Gelegenheit auch nutzen um zusätzlich kurz auf Besonderheiten des Wettkampfes hinzuweisen.

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

b. **Gewehrkontrolle**: Gewehrkontrolle, um sicherzustellen, dass die von den Athleten verwendeten Gewehre den Regeln entsprechen. Wenn der Veranstalter die Gewehre zur Verfügung stellt, müssen die Gewehre den einzelnen Athleten fest zugeordnet werden.

c. **Probeschießen / Offizielles Training**: Dem Athleten muss vor Beginn der offiziellen Wettkämpfe die Möglichkeit zum Training auf der Wettkampfanlage inklusive Probeschießen eingeräumt werden. Trainer können Teleskope verwenden, um die Schüsse zu beobachten und den Athleten Korrekturhilfen zu geben.

d. **Warmlaufbereich**: Die Athleten absolvieren ihr Aufwärmen abseits der Wettkampfstrecke um sich auf ihren Start vorzubereiten.

e. **Mehrere Qualifikationsrennen:** Es werden fortlaufende Qualifikationsrennen, die, wenn erforderlich, Klassenübergreifend *zusammengestellt werden können,* durchgeführt, bis alle Wettkampfklassen ihre Qualifikationsrennen abgeschlossen haben.

f. **Finalrennen:** Es werden Finalrennen durchgeführt, bis alle Wettkampfklassen ihre Finalrennen abgeschlossen haben.

g. **Siegerehrung und Abschlußzeremonie**

8.4.4 Probeschießen / Offizielles Training

Dem Athleten muss vor Beginn der offiziellen Wettkämpfe die Möglichkeit zum Training auf der Wettkampfanlage inklusive Probeschießen eingeräumt werden. Trainer können Teleskope verwenden, um die Schüsse beobachten und den Athleten Korrekturhilfen geben zu können.

8.4.5 Qualifikations-Rennen

In allen Wettkampfklassen werden Qualifikationsrennen durchgeführt, ist in einer Wettkampfklasse nur ein Qualifikationsrennen erforderlich so wird der Athlet mit der langsamsten Qualifikationszeit nicht für das jeweilige Finalrennen zugelassen.
Wenn es mehr Athleten in einer Wettkampfklasse gibt, als Schießbahnen zur Verfügung stehen, wird der Wettbewerb für diese Wettkampfklasse, je nach Anzahl der verfügbaren Schießbahnen, in zwei oder mehr Qualifikationsrennen unterteilt werden.
Wenn die Qualifikationsrennen für diese Wettkampfklasse beendet sind, ziehen die besten Athleten entsprechend ihrer Qualifikationszeit ins Finale ein.

8.4.6 Finalrennen / Finalwertung

Die Finalisten einer Wettkampfklasse starten zur gleichen Zeit, wobei sie nach den Qualifikationszeiten entsprechend aufsteigend in 2 Startreihen aufgestellt werden und auch die Schießbahnen zugeordnet bekommen. Die Anzahl der Athleten, die für ein

Vorlage BA-SpoSch Mar-20

Finale zugelassen werden richtet sich nach der Anzahl der verfügbaren Schießbahnen, wobei grundsätzlich mindestens eine Schießbahn als Reservebahn freigehalten werden muss. Die endgültige Wertung richtet sich nach der Reihenfolge des Zieleinlaufs bzw. der Gesamtzeit, die jeder Athlet für die drei Laufrunden und die zwei Schießeinlagen benötigt hat.

8.4.7 Ergebnislisten / Finalwertung

Ergebnislisten mit den endgültigen Platzierungen und den Zeiten aller Teilnehmer in einer Wettkampfklasse müssen am Veranstaltungsort veröffentlicht werden.

8.4.8 Proteste / Einsprüche gegen die Wertung

Die inoffizielle Ergebnisliste unterliegt gegebenenfalls Protesten und Korrekturen. Proteste müssen schriftlich, spätestens 15 Minuten nach der Veröffentlichung der inoffiziellen Ergebnisse erfolgen. Wenn innerhalb der Protestzeit keine Proteste eingehen, werden die Ergebnisse offiziell. Der Chef Zeitnahme / Wettkampfleiter kann offensichtliche Fehler korrigieren. Über Verfehlungen und Proteste entscheidet die Jury.

8.4.9 Proteste / Einsprüche gegen die Wettkampfbedingungen

Proteste gegen die Wettkampfbedingungen können beim Wettkampfleiter oder bei der Jury schriftlich eingereicht werden, wenn ein Athlet der Meinung ist, dass er unter unfairen Bedingungen antreten muss / musste. Eine vom Veranstalter festgelegte Protestgebühr kann erhoben werden. Nur wenn dem Protest stattgegeben wird, wird die Protestgebühr zurückerstattet.

8.5.0 Target Sprint™ Veranstaltungsvorgaben

8.5.1 Start und Ziel - Bereich

Start- und Zielzonen für den Laufparcours müssen flach und eben und mindestens fünf (5) Meter breit sein. An den Seiten der Ziellinie (außerhalb der Laufstrecke) sollte ein offener Raum von mindestens drei (3) Metern frei von Hindernissen vorhanden sein. Es sollte eine freie Fläche von 10 bis 15 m hinter der Ziellinie sein, die frei von Hindernissen ist, wo Läufer ihr Rennen beenden können. Wenn möglich, sollte sich der Startbereich links und der Zielbereich rechts vom Zuschauerbereich befinden.

8.5.2 Die Laufstrecke

Die Laufstrecke sollte mindestens drei (3) Meter breit sein. Jeder Abschnitt der Laufstrecke sollte so angelegt sein, dass er eine Schleife bildet, die vom Schießstand aus beginnt und zum Schießstand zurückkehrt. Jeder Abschnitt kann so oft wie nötig verwendet werden, um den Wettbewerb abschließen zu können. Die Laufstrecke muss frei von Hindernissen oder Unebenheiten sein, die Athleten daran hindern würden, sicher mit voller Geschwindigkeit zu laufen.

8.5.3 Luftgewehr - Schießstand

Der Schießstand sollte in der Nähe des Start- / Zielbereichs der Laufstrecke eingerichtet werden. Der Bereich sollte eine Feuerlinie mit ausgewiesenen Schießbahnen haben. Die Anzahl der Klappscheiben-Anlagen muss denen der Schießbahnen entsprechen. Kleine Gewehrständer für jede Schießbahn und ein

Vorlage BA-SpoSch. Mär-20

Sicherheitsaufbau an den Seiten und hinter den Klappscheiben als äußerer Abschluss des Schießstandes muss vorhanden sein. Ein Waffenablagebereich („rifle storage area“) muss neben dem Schießstand vorhanden sein, in dem große Gewehrständer aufgestellt sind, um die Luftgewehre aller Athleten während des Wettkampfes aufnehmen zu können. Die Klappscheiben und Schießbahnen sollten für die Mehrheit der Zuschauer gut sichtbar sein. Zielbereich und Schießbahnen für Outdoor-Wettkämpfe müssen oben offen bleiben um natürliches Licht für alle Bereiche gleichmäßig garantieren zu können. Der Schießstand muss sich auf ebenem Boden befinden. Die Sicherheitsmerkmale für den Schießstand müssen den aktuellen Richtlinien des nationalen Verbands für das Schießen mit Luftgewehren entsprechen. Die Sicherheitsbarriere (hinter den Zielen) muss über eine glatte einheitliche Farbe entweder weiß, hellgrau, hellgrün vom Boden bis zu einer Höhe von 1 m über den Zielen an der Oberseite der Barriere über die gesamte Breite des Schießstandes verfügen. Bei Regen kann der Veranstalter eine Abdeckung für die Gewehrständer in der („rifle storage area“) zur Verfügung stellen.

8.5.4 Schießstand - Feuerlinie und Schießbahnen

Der Schießstand muss eine Feuerlinie haben und in Schießbahnen unterteilt sein. Die Feuerlinie muss an der Vorderseite der Schießbahnen deutlich (mit einem Trassenband oder einer 10 cm breiten Linie) gekennzeichnet sein. Die Schießbahn ist der ausgewiesene Bereich, in dem ein einzelner Athlet auf sein Ziel schießt. Jede Schießbahn sollte zwischen 1,5 und 2,0 Meter breit und deutlich mit Schießbahnnummern gekennzeichnet sein. Jeder Athlet in einem Wettkampfrennen wird angewiesen, auf einer bestimmten Schießbahn zu schießen. Die Anzahl der Athleten in einem Rennen darf die Anzahl der Schießbahnen nicht überschreiten.

8.5.5 Wettkampfscheiben

Jeder Athlet feuert auf Wettkampfscheiben, deren Vorderseite in einem Abstand von 10 Metern von der Schusslinie platziert wird. Jeder Zielmechanismus hat fünf (5) Klappscheiben mit einem Durchmesser von 35 mm und einem mittleren Abstand zwischen den Zielen von 78-85 mm. Die Zielflächen müssen schwarz lackiert und in einem weiß lackierten Mechanismus montiert sein. Die Zielscheiben müssen fallen oder auf andere Weise ein sichtbares Treffersignal für Schützen, Trainer, Schießstandpersonal und Zuschauer liefern, wenn sie getroffen werden. Nur Klappscheiben, die fallen und ein solches sichtbares Treffersignal liefern, zählen als Treffer. Der Zielmechanismus muss so ausgelegt sein, dass die Zielscheiben elektronisch oder mechanisch von der Schusslinie zurückgesetzt werden können, nachdem jeder Athlet eine Schießeinlage abgeschlossen hat. Es dürfen nur Ziele verwendet werden, die den ISSF-Anforderungen entsprechen.

Vorlage BA-Sposch. März-20

8.5.6 Ziele

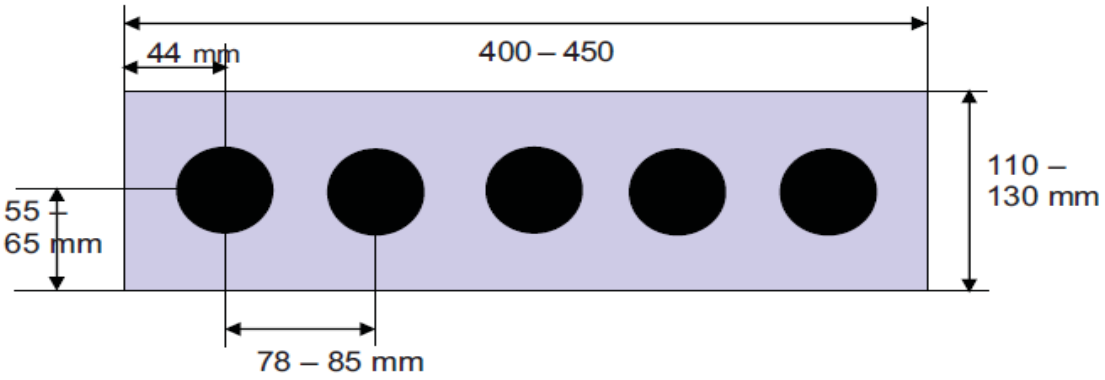


Abbildung 2: Vorgaben für Target Sprint Klappscheibensysteme

8.5.6.1 Ziel- und Trefferzone

- **Zielzone** für Liegend- und Stehendschießen 35 mm,
- **Trefferzone** für Liegendschießen 15 mm und für Stehendschießen 35 mm

8.5.6.2 Höhe der Wettkampfscheiben

Alle Wettkampfscheiben müssen in einer gleichmäßigen Höhe relativ zur Höhe der Feuerlinie von 0,35 m ±0,05 m für das Liegendschießen und 1,40 m ±0,10 m für das Stehendschießen platziert werden.

8.5.7 Gewehrständer

Auf den Schießbahnen müssen kleine Gewehrständer vorhanden sein. Zusätzlich müssen große Gewehrständer, wenn möglich überdacht, in der “rifle storage area“ vorhanden sein, der neben dem Schießstand platziert sein muss. Die kleinen Gewehrständer müssen in der Mitte zwischen zwei Schießbahnen so positioniert werden, dass jeder Athlet einen gleichen Abstand zum / vom kleinen Gewehrständer auf seiner Schießbahn zurücklegen muss. Es ist nicht erlaubt, die Gewehrständer anders hinzustellen.
Die Gewehrständer sollten aus Holz gefertigt und so ausgelegt sein, dass Gewehre nicht versehentlich herausfallen können. Die Aussparungen, um die Gewehre aufzunehmen, müssen mindestens 35 mm breit sein und die Abstände zwischen den Gewehren sollten nicht weniger als 15 cm betragen. Die Gewehrständer müssen die Nummer der Schießbahn anzeigen, um dem Athleten aufzuzeigen, wo das Gewehr deponiert werden muss.

8.5.8 Lade-/ Ablageständer

Bei Verwendung von Einzelladeluftgewehren müssen an jeder Schießbahn Lade-/ Ablageständer (z.B. Stative) von ca. 1,0 m Höhe vorhanden sein. Lade- / Ablageständer müssen über Plattformen (10cm x 10cm) verfügen, auf denen die Athleten ihre Luftgewehrmunition zum Beladen während der Schießeinlagen platzieren können.

Vorlage BA-SpoSch. März

8.6.0 Target Sprint™ Wettkampfausrüstung

Es dürfen nur 4,5 mm (.177") Luftgewehre verwendet werden, die Diabolos abfeuern, die mit CO2-Gas oder Druck- oder Pressluft angetrieben werden. Die maximale Mündungsgeschwindigkeit muss unter 175 m/s liegen. Bei Wettbewerben kann der Veranstalter alle Gewehre, auch private Gewehre, die diese Vorgaben nicht einhalten von der Zulassung ausschliessen. Die Wettkampfausschreibung muss angeben, welche Option angewendet wird.

Zu den Wettkämpfen werden nur Luftgewehre zugelassen, die die nachfolgenden Spezifikationen einhalten:

8.6.1 Standard-Luftgewehr / Mehrladeluftgewehr

- ⊙ Einstellbare Dioptervisiereinrichtung
- ⊙ Luftdruck-, Pressluft- und CO2-Gewehre.
- ⊙ Nur Einzelschussabgabe ist erlaubt
  (Kein Mehrlade- oder Mehrschuss-Magazingebrauch, nur Einzelschuss-Magazine sind zulässig).
- ⊙ Alle im Wettkampf verwendeten Magazine müssen am Gewehr angebracht sein.
- ⊙ Die Abmessungen des Gewehres müssen den Vorgaben der Tabelle 8.6.2 entsprechen.
- ⊙ Da es sich bei Target Sprint-Wettbewerben um Veranstaltungen handelt, die bei jeder Witterung im Freien ausgetragen werden, gibt es für die Diopterblenden bezüglich der Größe keine Einschränkungen.
- ⊙ Zielhilfsmittel gemäß SpO 0.5.3.1 sind zulässig

8.6.2 Gewehr Spezifikations-Tabelle

Legende	Besonderheiten (Beschreibung)	Maße
A	Länge des Korntunnels	60mm.
B	Durchmesser des Korntunnels	25mm
C	Entfernung der Ringkornmitte oder der Balkenkornoberkante von der Laufachse bei direkt darüber liegendem oder seitlich versetztem Korntunnel.	60mm
D	Höhe des Vorderschaftes	120mm.
E	Niedrigster Punkt des Griffstückes (Pistolengriff)	160mm
F	Tiefster Punkt des Schaftes oder der Spitze der Schaftkappe maximal untere Stellung	Keine Vorgabe
G	Maximale Pfeilhöhe des Bogens der Schaftkappe (keine Hakenkappe erlaubt)	45mm
H	Maximale Gesamtlänge der Schaftkappe	175mm
I	Maximale Gesamtstärke (Breite) des Vorderschaftes	60mm
J	Maximalentfernung der Schaftbacke von einer vertikalen Ebene senkrecht zur Mittellinie des Laufes.	40mm
K	Versetzung der Schaftkappe parallel zur Mittellinie des normalen Schaftendes nach links oder rechts.	15mm

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

L	Abzugsgewicht	Keine Vorgaben
M	Gewicht inclusive Visierung	Keine Vorgaben
N	Der Korntunnel darf die scheinbare Laufmündung nicht überragen.	
O	Länge des Gewehrsystemes	850mm

Tabelle 3Spezifikationen Target Sprint Gewehr

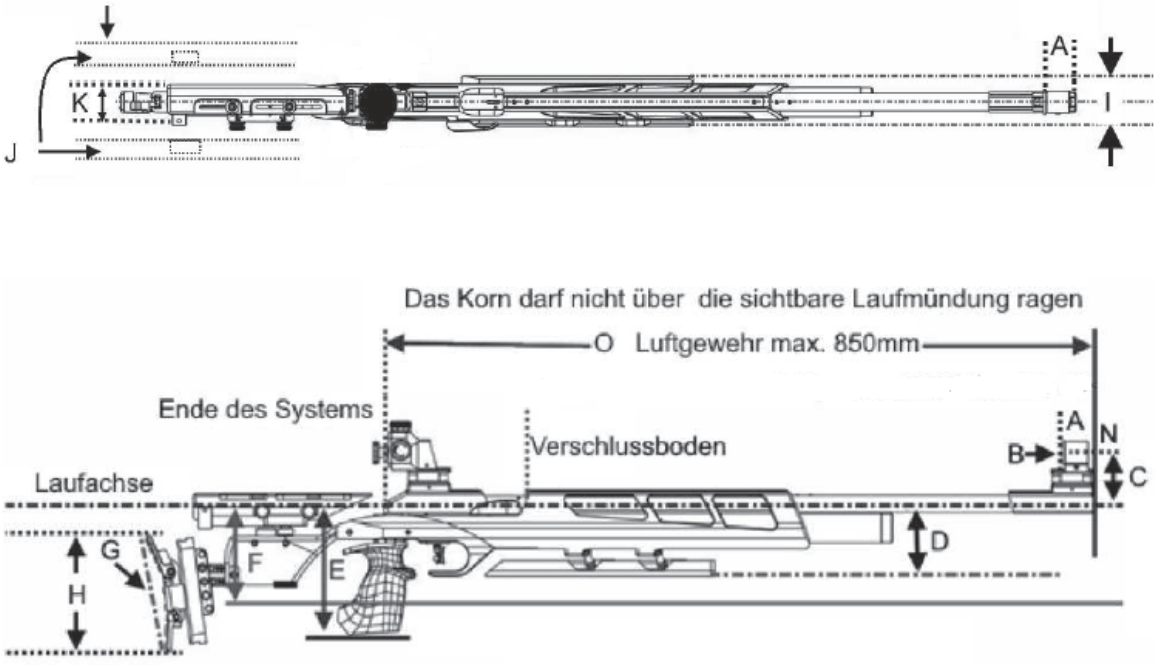


Abbildung 3: Target Sprint - Luftgewehr

8.6.3 Luftgewehrregeln aus Kapitel 7 ISSF-Regeln

Aus Kapitel 7 (Ziff. 7.4.4) des ISSF-Rule Book (Luftgewehr-Regeln) wurden die oben aufgeführten Anteile für die Wettkampfvariante Target Sprint übernommen. Die Maximalmaße der Dimensionen C, D, E, F und J werden von der Laufachse aus gemessen.

8.6.4 Athletenbekleidung

Spezielle Schießkleidung ist nicht erlaubt. Normale Sportschuhe, Sportbekleidung etc. müssen getragen werden. Die Verwendung von Kineso-Band oder ähnlichen Klebebändern ist nur für an den Beinen des Athleten erlaubt, nicht jedoch an den Armen oder am Oberkörper, wo durch die Nutzung zusätzliche Unterstützung gewonnen werden kann.

8.7.0 Target Sprint™ Sicherheitsbestimmungen / Abläufe auf dem Schießstand

8.7.1 Schießbahnen

Die Athleten dürfen nur auf der ihnen zugewiesenen Schießbahn schießen, wenn sie nach ihrer Laufrunde im Schiesstand ankommen. Das Schießen auf einer anderen als der zugewiesenen Schießbahn führt zur Disqualifikation.

8.7.2 Sicherheitsbestimmungen

Gewehre dürfen nur im Schießstand oder in der “rifle storage area“ neben dem Schießstand aus ihren Koffern / Futteralen genommen werden. Das Schießen ist nur während offiziell genehmigter Zeiträume auf dem Schießstand und nur bei Anwesenheit eines Schießleiters erlaubt. Es ist verboten, Bewegungen mit einem Gewehr auszuführen, die Menschen gefährden oder von anderen als Bedrohung angesehen werden könnten. Niemand darf sich vor der Feuerlinie aufhalten, wenn das Schießen auf dem Schießstand freigegeben wurde. Vor dem Verlassen des Schießstandes müssen die Luftgewehre mit einem Sicherheitsfaden / einer Sicherheitshaube versehen / kenntlich gemacht werden.

8.7.3 Luftgewehr-Verschluss / Lademulde

Wenn Luftgewehre zum Veranstaltungsort gebracht werden, müssen die Verschlüsse / Lademulden an den Gewehren offen, bei Mehrladewaffen dürfen keine Magazine in den Magazinschacht eingeführt sein. Alle Waffen müssen mit Sicherheitsfaden oder Sicherheitshauben versehen sein, es sei denn, die Gewehre werden während des Offiziellen Trainings oder während des Wettkampfes in den kleinen Gewehrständer auf der Schießbahn abgestellt. Die Verschlüsse / Lademulden müssen geöffnet bleiben und Magazine dürfen nicht eingeführt sein, wenn die Gewehre nach jedem Schießen während des Wettkampfs oder des offiziellen Trainings in den kleinen Gewehrständer auf der Schießbahn abgestellt werden. Verschlüsse / Lademulden dürfen nur geschlossen oder Magazine vollständig eingeführt werden, wenn der Athlet sein Gewehr im Wettkampf oder im Training bei seiner Schießeinlage verwendet.

8.7.4 Handhabung des Gewehres während des Wettkampfes

Vor dem Wettkampf / bevor die Athleten aufgerufen werden ihre Vorbereitungszeit zu beginnen, müssen alle Gewehre in der ‚rifle storage area‘ neben dem Schießstand gelagert werden. Die Athleten müssen ihre Gewehre mit Beginn der Vorbereitungszeit (spätestens fünf / acht (5/8) Minuten vor dem Start ihres Rennens) in den kleinen Gewehrständer der ihnen zugewiesenen Schießbahn stellen. Wenn sich die Athleten im Wettkampf zu ihrer Schießeinlage ihrer Schießbahn nähern, müssen sie das Gewehr selbst aus dem Gewehrständer nehmen und in der Schießposition mit dem Ladevorgang beginnen. Der Gewehrlauf muss immer nach oben oder in Richtung Klappscheiben zeigen. Nach dem Schießen wird das Gewehr auf die gleiche Weise wieder in den Gewehrständer zurückgestellt. Nach Abschluss des Rennens müssen die Athleten, bevor sie das Gewehr in die ‚rifle storage area‘ bringen den Sicherheitsfaden in den Lauf einführen oder die Sicherheitshaube auf den Lauf setzen. Eine Schießstandaufsicht muss jedes Gewehr inspizieren, bevor es von der Schießbahn entfernt oder verpackt werden darf.

Vorlage BA-SpoSch. März 20

Vor dem Start, nach jeder Schießeinlage und vor dem Entfernen des Gewehrs aus dem Schießstand müssen der Verschluss / die Lademulde des Gewehres geöffnet, bei Mehrladegewehren die Magazine entfernt und am Gewehrschaft angesteckt sein.

8.7.5 Laden und Entladen der Gewehre

Das Laden eines Luftgewehrs darf nur auf der dem Athleten zugewiesenen Schießbahn erfolgen und nur dann, wenn ein Schießleiter anwesend ist. Beim Laden und Entladen des Gewehrs muss der Lauf immer in Richtung der Klappscheiben zeigen. Bei Mehrladeluftgewehren ist das Einführen eines Magazins Teil des Ladevorgangs.

8.7.6 Reaktion bei Defekten am Gewehr oder Scheibenversagern

Alle Schießstandfunktionäre müssen ständig darauf achten, ob ein Wettkämpfer die Hand hebt oder ruft, um einen Defekt am Gewehr anzuzeigen. Die Schießstandfunktionäre müssen dann schnell reagieren und sich rasch bewegen, um den Wunsch zu erfüllen, so dass der Zeitbedarf für den Austausch des Gewehrs möglichst gering ist. Bei durch die Jury anerkannten Waffendefekten kann es dem Wettkämpfer bei Qualifikationsläufen ermöglicht werden in einem späteren Qualifikationslauf erneut zu starten. Bei Defekten an den Klappscheiben muss dem Wettkämpfer im Finallauf sofort ein anderer Stand zugewiesen werden. In Qualifikationsläufen bei durch die Jury anerkannten Scheibendefekten, muss es dem Wettkämpfer ermöglicht werden in einem späteren Qualifikationslauf erneut zu starten.

8.8.0 Target Sprint™

Nicht belegt

8.9.0 Target Sprint™

Nicht belegt

8.10 EDV-Ausrüstung und Internetzugang

Bei DSB-Veranstaltungen müssen eine computergestützte elektronische Zeitnahme-Ausrüstung sowie eine entsprechende Software verwendet werden. Zusätzlich ist zur Optimierung der Wettkampfabwicklung bei Deutschen Meisterschaften ein Transpondersystem zu empfehlen. Bei elektronischen Scheibensystemen muss die Zeitnahme-Ausrüstung mit dem eingesetzten Scheibensystem kompatibel sein und beim Start und im Ziel über elektrische oder elektronische Sensoren verfügen. Darüber hinaus muss das Zeitnahme-Ausrüstungssystem in der Lage sein, manuell oder automatisch eingegebene Zwischenzeitsignale anzunehmen und zu verarbeiten, Bei Handzeitnahme sind Stoppuhren mit Drucksystemen oder manuell aktivierte elektrische Zeitnahme-Geräte zu verwenden. Eine schnelle Internetanbindung zur zeitnahem Datenübermittlung an diverse WEB-Seiten muss realisierbar sein.

Vorlage BaSpoSch. März-20

8.11 DSB – Regeln Sommerbiathlon

Die Wettkampfarten Sommerbiathlon unterscheiden sich durch unterschiedliche Streckenlängen, Startvarianten, Anzahl und Reihenfolge der Schießeinlagen sowie der daraus resultierenden Bestrafungen. Die folgenden Wettkampfarten sind bei DSB – Cross - Veranstaltungen zugelassen:

Tabelle 1: Wettkampfspezifikationen Sommerbiathlonwettkämpfe

Wettkampfklasse	Wettkampfart / Streckenlänge	Starttype /Startintervall	Laufrunden / Schießeinlagen	Schießeinlagen/ Positionsabfolge / Strafen	Abstand Schießeinlagen / Schießen bei Km
Herren I, II, III Junioren	**Einzel 7 Km**	Einzel 30 Sek, 1 Min	5 * 1,4 Km 4 * 5 Schuss	L, S, L, S 30 Sek.	1,4/2,8/4,2/5,6
	Sprint 4 Km	Einzel 30 Sek, 1 Min	3 * 1,35 Km 2 * 5 Schuss	L, S 70 m Strafrunde	1,35 1,35/2,7
	Massenstart 6 Km	Simultanstart	5 * 1,2 Km 4 * 5 Schuss	L, L, S, S 70 m Strafrunde	1,2 1,2/2,4/3,6/4,8
	Staffel 3 * 2,4 Km	Simultanstart & Abklatschen	3 * 3 * 0,8 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 3 Schuss Reserve	L, S 70 m Strafrunde	0,5 0,5/ 1,0
Damen I, II, III, IV Juniorinnen Herren IV	**Einzel 6 Km**	Einzel 30 Sek, 1 Min	5 * 1,2 Km 4 * 5 Schuss	L, S, L, S 30 Sek.	1,2 1,2/2,4/3,6/4,8
	Sprint 3 Km	Einzel 30 Sek, 1 Min	3 * 1,0 Km 2 * 5 Schuss	L, S 70 m Strafrunde	1,0 1,0 / 2,0
	Massenstart 5 Km	Simultanstart	5 * 1,0 Km 4 * 5 Schuss	L, L, S, S 70 m Strafrunde	1,0 1,0/ 2, / 3,0/ 4,0
	Staffel 3 * 2,4 Km	Simultanstart & Abklatschen	3 * 3 * 0,8 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 3 Schuss Reserve	L, S 70 m Strafrunde	0,8 0,85 / 1,6
Jugend männlich - Jugend weiblich	**Einzel 5 Km**	Einzel 30 Sek, 1 Min	5 * 1,0 Km 4 * 5 Schuss	L, S, L, S 30 Sek.	1,0 1,0/2,0/3,0/4,0
	Sprint 3 Km	Einzel 30 Sek, 1 Min	3 * 1,0 Km 2 * 5 Schuss	L, S 70 m Strafrunde	1,0 1,0 / 2,0
	Massenstart 4 Km	Simultanstart	4 * 1,0 Km 3 * 5 Schuss	L, L, S 70 m Strafrunde	1,0 1,0/ 2,0 / 3,0
	Staffel 3 * 2,4 Km	Simultanstart & Abklatschen	3 * 3 * 0,8 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 3 Schuss Reserve	L, S 70 m Strafrunde	0,8 0,8 / 1,6
Schüler männlich - Schüler weiblich	**Einzel 4 Km**	Einzel 30 Sek, 1 Min	5 * 0,8 Km 4 * 5 Schuss	L, S, L 30 Sek.	0,8 0,8/1,6/2,4/ 3,2
	Sprint 2,4 Km	Einzel 30 Sek, 1 Min	3 * 0,8 Km 2 * 5 Schuss	L, S 70 m Strafrunde	0,8 8,0 / 1,6
	Massenstart 3,2 Km	Simultanstart	4 * 0,8 Km 3 * 5 Schuss	L, L, S 70 m Strafrunde	0,8 0,8/1,6/2,4
	Staffel 3 * 1,5 Km	Simultanstart & Abklatschen	3 * 3 * 0,5 Km je 2 * 5 Schuss je Schießeinlage + 3 Schuss Reserve	L, L 70 m Strafrunde	0,5 0.5, 1,0

Vorlage BA-SpoSch. Mar-20

8.12 Mannschaftsführersitzungen

Vor jeder Sommerbiathlon-Veranstaltung sollten Mannschaftsführer Sitzungen anberaumt werden, auf denen die Jury bestimmt / bekannt gegeben wird, Auslosungen durchgeführt und Informationen über die Veranstaltung und die Wettkämpfe weitergegeben werden. Die Sitzung soll am Tag des offiziellen Trainings stattfinden. Hinsichtlich der weiteren Sitzungen während der Veranstaltung richten sich Daten und Zeiten nach den zeitlichen Forderungen bezüglich der Auslosungen. Den Vorsitz führt der Wettkampfleiter.

8.12.1 Teilnahme an den Mannschaftsführersitzungen

Die folgenden Personen sollen, soweit möglich, an den Mannschaftsführersitzungen teilnehmen:

- der offizielle Vertreter des DSB;
- der Referent Sommerbiathlon des DSB und der jeweiligen LV‘e;
- der/die leitenden Kampfrichter des DSB;
- Mitglieder der Berufungs- und Wettkampfjury,
- Maximal 3 Vertreter von jedem teilnehmenden LV (oder Mannschaft)
- der Wettkampfleiter;
- die Chefs des Schießstandes, der Strecke, der Zeitnahme und Auswertung, des Stadions, der Logistik und der Wettkampfsekretär oder ihre Vertreter.

8.12.2 Tagesordnung für die Mannschaftsführersitzung

Die Tagesordnung für eine Mannschaftsführer-Sitzung sollte folgende Punkte enthalten:

- Begrüßung und Anwesenheitskontrolle der LV‘e (oder Mannschaften);
- Wahl / Bekanntgabe der Wettkampfjury und der Berufungsjury (erste Sitzung),
- Auslosung(en), (wenn nicht durch TD anders entschieden);
- technische Einweisung für den nächsten Wettkampf/die nächsten Wettkämpfe;
- Anmerkungen des leitenden Kampfrichters, Wettervorhersage, Verschiedenes;
- Festlegung der nächsten Sitzung;
- Ausgabe Startnummern und Startlisten (wenn möglich).

8.12.3 Auslosung Zuweisung und Tragen von Startnummern

Die Wettkämpfer oder Mannschaften werden aus den Meldelisten im Zufallsverfahren manuell oder mit Hilfe eines Computers ausgewählt und erhalten auf der Grundlage dieser Auslosung ihre Startnummer; Die Auslosung sollte für jeden Wettkampf, wenn möglich nicht früher als 24 Stunden und nicht später als 12 Stunden vor dem Start des jeweiligen Wettkampfs erfolgen. Die Auslosungen sollten von mindestens zwei Mitgliedern der Wettkampfjury durchgeführt werden. Bei Sommerbiathlon-Veranstaltungen wird eine einzige Auslosung durchgeführt. Die zugewiesenen Startnummern sind die jeweiligen Nummern der Startposition der Staffel / Mannschaft für den Simultanstart.

Die Startnummer muss zum Anschießen und im Wettkampf immer deutlich sichtbar getragen werden. Wettkämpfer, die sich nicht im Wettkampf befinden dürfen die Startnummer im Stadionbereich und auf der Strecke nicht offen tragen. Der Wettkämpfer ist selbst dafür verantwortlich, dass er ausschließlich die ihm durch die Startliste zugeordnete Startnummer trägt. Die Startnummernfarben innerhalb der

Vorläufige BA-SpoSch. Mär-20

Mannschaft / Staffel sind beim Startläufer rot, beim zweiten Läufer grün, und beim dritten Läufer gelb.

8.13 Organisationsgremien und Ernennungen

Für die Vorbereitung, Durchführung und Kontrolle von DSB und LV Sommerbiathlon-Veranstaltungen und -Wettkämpfen sind folgende Organisationsgremien, zu wählen bzw. zu ernennen:

- Technischer Delegierter des DSB(LV) als Leitende Kampfrichter/Vertreter DSB (LV)
- Wettkampfjurys,
- Berufungsjury

8.13.1 Die Wettkampfjury

Für alle DSB und LV Sommerbiathlon-Veranstaltungen wird eine Wettkampfjury eingerichtet, die für alle Angelegenheiten der Veranstaltung entscheidungsbefugt ist. Die Wettkampfjury arbeitet gemäß diesem Regelwerk. Die Wettkampfjury trifft Entscheidungen bezüglich der Veranstaltung, der Wettkämpfe und des dazugehörigen Umfeldes samt Bedingungen, um die Regelkonformität, Fairness und Korrektheit sicherzustellen. Die Wettkampfjury verhängt Strafen bei Regelverstößen, die von den TD, Wettkampffunktionären und Angehörigen der Wettkampfjury festgestellt wurden. Sie kann auch aus eigenem Antrieb Strafen und Disziplinarmaßnahmen verhängen. Die Wettkampfjury gewährt auch Zeitausgleiche und regelt Wettkampfsituationen, die weder in diesen vorliegenden Regeln noch in anderen Regelwerken erfasst sind. Die Wettkampfjury bearbeitet und entscheidet über alle ihr vorgelegten Proteste.
Die für eine Veranstaltung einzurichtenden Wettkampfjurys sind spätestens vor Beginn des Offiziellen Trainings zu wählen / festzulegen. Die Wettkampfjurys bleiben während der gesamten Veranstaltung im Amt, jedoch kann aus zwingenden Gründen eine Neuwahl / Nachwahl / Festlegung einzelner Jurymitglieder erforderlich werden.

8.13.1.1 Zusammensetzung der Wettkampfjury

Bei allen Sommerbiathlonveranstaltungen besteht die Wettkampfjury aus drei Mitgliedern wie folgt:

- Referent LV als Vorsitzender
- Zwei Vertreter der anwesenden Mannschaften / Vereine (Gewählte Mannschaftsoffizielle müssen im Besitz einer gültigen Kampfrichter-/Trainerlizenz (Sommerbiathlon) sein).
- Bei DSB- Veranstaltungen wird die Wettkampfjury nicht gewählt, sie wird durch den DSB festgelegt und entsprechend eingesetzt und auch eingeladen. Sie besteht aus 3 Mitgliedern die Mitglied der TK BA Sportschiessen sein **oder** eine nationale Kampfrichter A-Lizenz für Sommerbiathlon besitzen müssen.

8.13.1.2 Wettkampfjury-Sitzungen und Entscheidungen

Die Wettkampfjury muss, in kürzester Zeit auf Weisung ihres Vorsitzenden zusammentreten können und muss 20 Minuten nach Bekanntgabe der vorläufigen Ergebnisse noch für Wettkampfjuryaufgaben zur Verfügung stehen. Die Entscheidungen der Wettkampfjury werden im Regelfall gefällt, wenn alle Mitglieder anwesend sind. In Ausnahmefällen ist die Wettkampfjury jedoch befugt, eine

Vorlage BA-SpoSch März-20

Entscheidung zu treffen, wenn mindestens zwei Mitglieder anwesend sind. Die Entscheidungen erfolgen durch Stimmabgabe der einzelnen Mitglieder bezüglich des zur Diskussion stehenden Falles; eine einfache Mehrheit ist ausreichend. Die Stimme des Vorsitzenden der Wettkampfjury ist bei Stimmengleichheit entscheidend.

8.13.2 Berufungsjury

Gegen eine von der Wettkampfjury gefällte Entscheidung bezüglich Strafen und Disziplinarmaßnahmen kann Berufung eingelegt werden. Die Berufung muss bei der zuständigen Berufungsjury und gemäß der DSB-SpO eingebracht werden. Die Berufungsjury setzt sich nach Teil 0 der DSB-SpO zusammen. Vorsitzender ist der DSB Referent Sommerbiathlon bzw. der Referent Sommerbiathlon des LV.

8.13.3 Technische Delegierte (Maßnahmen des DSB)

Technische Delegierte (TD) im Sommerbiathlon werden von der Technischen Kommission (TK) des DSB ernannt. Sie sind Vertreter des DSB, müssen Mitglied der TK BA Sportschiessen sein **oder** eine nationale Kampfrichter A Lizenz für Sommerbiathlon besitzen und werden für die Überwachung der DSB-Meisterschaft durch den DSB festgelegt („Bestellt“). Die Aufgaben des TD ergeben sich aus Teil 0 der DSB-SpO.

8.14 Wettkampfanlagen und Einrichtungen

Die Wettkampfanlage ist der Bereich, in denen die Sommerbiathlon-Wettkämpfe sowie das zugehörige offizielle Training durchgeführt werden; er besteht aus dem Stadionbereich und der Laufstrecke. Im Stadionbereich befinden sich die Bereiche Start und Ziel, der Schießstand, die Strafrunde, die Staffelwechselzone, die Zuschauerbereiche sowie die erforderlichen Gebäude, Büroräume und Parkplätze.

8.14.1 Allgemeine Anforderungen

Die Bereiche Start und Ziel, Schießstand, Strafrunde und Wechselzone sollen wenn möglich so nahe beisammen im ebenen Gelände so angelegt sein, dass die Mehrzahl der Zuschauer die Wettkampfaktivitäten gut mit verfolgen kann. Diese Zonen und kritische Bereiche der Strecke sind so abzusichern, dass die Wettkämpfer nicht behindert werden, nicht falsch laufen können und dass Unbefugte keinen Zutritt dazu haben. Für Wettkämpfer und Wettkampffunktionäre muss genügend Bewegungsfreiheit vorhanden sein, damit sie ihre geforderten Tätigkeiten verrichten können, ebenso für Athletenbetreuer, Presse, Fotografen und Zuschauer.

8.14.2 Wettkampfbüro

Im Stadionbereich oder in dessen Nähe ist ein Wettkampfbüro oder eine Außenstelle einzurichten. Dieses Büro ist ab dem Ankunftstag während der gesamten Veranstaltung zu den normalen Öffnungszeiten geöffnet und dient als offizielle Verbindungsstelle zwischen den Mannschaften und der Wettkampfleitung. In diesem Büro müssen die Mannschaften Meldungen für den Wettkampf abgeben und Informationen über die Veranstaltung und die Wettkämpfe einholen können.

8.14.3 Start- und Aufwärmbereiche

Der Startbereich muss bei allen Wettkämpfen für die Zuschauer einsehbar sein. Die Startlinie muss durch eine Linie markiert sein. Der Bereich muss gut abgesichert und

Vorlage BA-SpoSch. März-20

so beschaffen sein, dass er den Verkehrsfluss von Wettkämpfern, Mannschaftsbetreuerstab und Funktionären ohne Probleme aufnehmen kann. Unmittelbar vor der Startzone sollte ein Aufwärmbereich angelegt werden, der es den Wettkämpfern ermöglicht, sich vor dem Start nochmals endgültig aufzuwärmen.

8.14.3.1 Start-/ Zielbereiche

Die Start- und Zielzonen sollten flach und eben beschaffen und ausreichend breit sein. Vor der Startlinie soll ein Freiraum von 3 - 5 m sein, der frei von jeder Behinderung ist. Hinter der Ziellinie soll ein Freiraum von 10 bis 15 m sein, der frei von jeder Behinderung ist. Die Startlinie für Gruppen- oder Simultanstarts muss so angelegt sein, dass die Wettkämpfer die gleiche Entfernung zurücklegen müssen.
Beim Eingang zum Startbereich sollte eine Tafel aufgestellt werden, auf der der die Streckenpläne der Laufstrecke ersichtlich sind.

8.14.3.2 Start-Uhr

Im Startbereich für Einzel- und Sprintwettkämpfe muss eine Start-Uhr so aufgestellt werden, dass sie von der Startlinie aus gut ablesbar ist. Uhrzeiger und Startsignal müssen synchron laufen. Darüber hinaus muss im oder in der Nähe des Startbereichs eine Uhr vorhanden sein, auf der der sich in diesem Bereich aufhaltende Wettkämpfer die genaue Tageszeit gut ablesen kann.

8.14.4 Laufstrecke und dazugehörige Teile

Die Laufstrecken sollten 3 m breit sein. Jede Teilstrecke kann so oft durchlaufen werden, wie für den Wettkampf erforderlich ist. Engstellen wie Stege oder Waldpfade sollten maximal 50 m lang sein. Die Strecken müssen frei von Hindernissen sein.

8.14.4.1 Streckenmarkierung

Die Strecke muss so klar markiert und definiert sein, dass bei den Teilnehmern zu keinem Zeitpunkt Zweifel darüber aufkommen, welcher Strecke zu folgen ist. Empfehlenswert ist, die Laufstrecke und Laufrichtung mit deutlich sichtbaren farbigen Markierungen zu kennzeichnen. Dies gilt vor allem für Streckenverzweigungen und andere entscheidende Stellen. An solchen Stellen muss eine eindeutige Markierung angebracht werden. Nicht genutzte Streckenabschnitte und/oder Abzweigungen müssen komplett und durchgängig abgesperrt werden.

8.14.4.2 Wechselzone (Staffeln / Mannschaften)

Bei Staffel-/Mannschaftswettkämpfen muss am Ende eines geraden Streckenabschnitts eine 15 m lange und 5 m breite, gut markierte Wechselzone angelegt werden, die so beschaffen ist, dass die dort ankommenden Wettkämpfer mit kontrollierter Geschwindigkeit einlaufen können. Die Wechselzone muss an der Zeitnahme-Linie beginnen. Anfang und Ende dieser Zone sind mit einer Markierung zu kennzeichnen, am Beginn der Zone ist eine Hinweistafel „Wechselzone“ aufzustellen. Die Wechselzone darf nur von eintreffenden und abgehenden Wettkämpfern, sowie von den für die Wechselzone zuständigen Funktionären betreten werden.

8.14.4.3 Strafrunde

Für Sommerbiathlon Sprint-, Massenstart- und Staffelwettkämpfe muss unmittelbar nach dem Schießstand eine Strafrunde angelegt werden. Die zwischen dem rechten Rand des Schießstandes und dem Eingang zur Strafrunde zurückzulegende

Vorlage BA-SpoSch. Mar-20

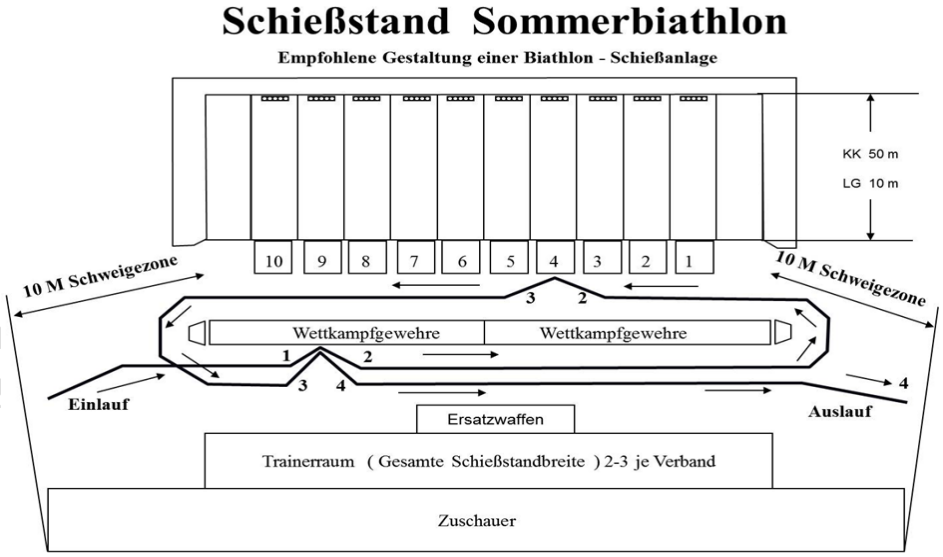
Entfernung darf nicht mehr als 60 m betragen. Die Strafrunde sollte oval angelegt sein, mit einer Breite von 2 – 3 m und 70 m Länge (+/- 5 m), wobei am Innenrand der Runde gemessen wird. Die Öffnung muss mindestens 10 m lang sein. Die Strafrunde muss mit Markierungen versehen werden, die so eng aufgestellt werden, dass die Teilnehmer die Stelle für den Einlauf/Auslauf nicht verfehlen können. Die Strafrunde muss in einem ebenen Bereich so angelegt werden, dass die Wettkämpfer, wenn sie in die Strafrunde gehen müssen, zwischen der Laufstrecke und der Strafrunde keine zusätzliche Entfernung zurück zu legen haben.

8.14.4.4 Zielbereich

Hinter dem Zielbereich sollte eine Zielzone eingerichtet werden, an deren Ausgang eine Erfrischungsstelle eingerichtet wird, an welcher für die ins Ziel kommenden Wettkämpfer Getränke und weitere notwendige Hilfeleistungen bereitstehen können.

8.14.5 Schießstand

Der Schießstand ist der Bereich, in dem bei einem Sommerbiathlon-Wettkampf das Schießen stattfindet. Der Schießstand muss im zentralen Bereich des Stadions angelegt sein. Sowohl die Ziele als auch die Schießrampe müssen für den größten Teil der Zuschauer einsehbar sein. Der Schießstand muss in einem flachen, ebenen Gelände angelegt und seitlich und hinter den Scheiben, in Übereinstimmung mit den jeweiligen nationalen Sicherheitsbestimmungen, mit Sicherheitswällen / Sicherheitsumbauungen umgeben sein. Der Schießstand muss hinsichtlich Strecken, Stadion und Umgebung so eingebaut und konfiguriert sein, dass die Sicherheit an vorderster Stelle steht. Zur Verbesserung der Lichtverhältnisse während der Wettkämpfe sollte die Schussrichtung nach Norden weisen. Beim Schießstand sind



alle örtlich geltenden Gesetze zu beachten.

Abbildung 1: Laufwege im Schießstand für Sommerbiathlon Wettkämpfe

1. Einlaufen und Gewehr aufnehmen,
2. mit dem Gewehr zum Stand laufen, Laden und Schüsse abgeben,
3. Gewehr entladen, Sicherheitsprüfung, Gewehr aufnehmen, im Ständer abstellen,
4. Auslauf zur Strecke bzw. Strafrunde.

Vorlage - BA-SpoSch. März-20

8.14.5.1 Schussentfernungen

Die Entfernung zwischen der Vorderkante der Schießrampe (Schusslinie) und der Reihe der Wettkampfscheiben beträgt für

- KK 50 m +/- 1 m
- LG 10 m +/- 0,05 m

8.14.5.2 Liegend- und Stehendschießen

Bei allen Sprint- und Einzelwettkämpfen im Sommerbiathlon ist in Schussrichtung blickend die rechte Hälfte des Schießstands für das Liegend schießen und die linke Hälfte für das Stehendschießen vorzusehen. Die Unterteilung muss den Wettkämpfern mit Hilfe von Hinweistafeln unmissverständlich angezeigt werden. Eine Ausnahme von der Unterteilung in einen rechten und linken Teil erfolgt bei den Massenstart-, Staffel-Wettkämpfen, bei denen die Wettkämpfer auf allen Schießbahnen sowohl das Liegend- wie auch das Stehendschießen durchführen. Für alle LG-Sommerbiathlon-Wettkämpfe können hier durch den jeweiligen Ausrichter Abweichungen festgelegt werden.

8.14.5.3 Schießrampe

Im rückwärtigen Teil des Schießstandes muss ein abgezäunter Bereich angelegt werden, 8 bis 10 m breit, (Schießrampe), gemessen nach rückwärts ab der Schusslinie, der sich über den gesamten rückwärtigen Teil des Schießstands erstreckt. Die Schießrampe muss sich möglichst auf der gleichen Ebene befinden wie der Bereich, auf dem die Wettkampfscheiben aufgestellt sind. Sowohl die Schießrampe als auch der Bereich der Wettkampfscheiben sollte höher liegen als das dazwischenliegende Gelände. Der Zutritt zu diesem Bereich ist den Wettkämpfern, Funktionären und Mitgliedern der Jurys vorbehalten. Unmittelbar hinter diesem Bereich muss ein zweites abgezäuntes Areal mit einer Breite von mindestens 2 m vorhanden sein, in dem sich je Mannschaft maximal drei Betreuer aufhalten können. Dieser Bereich muss so angelegt sein, dass er den Athleten-Betreuern eine gute Sicht auf die Scheiben und den Bereich der Schießrampe bietet.

8.14.5.4 Schießbahnen

Die Schießrampe ist in Schießbahnen unterteilt, von denen jeweils ein Wettkämpfer schießt. Jede Schießbahn auf KK-Biathlonständen ist mindestens 2,50 m breit, für LG-Stände sollten die Schießbahnen für das Liegendschießen nicht unter 2 m und für das Stehendschießen nicht unter 1,5 m breit sein. Auf KK-Ständen ist jede Bahn von der Rampe bis zu den Scheiben auf beiden Seiten durch jeweils 5 T-Pfosten, beginnend bei 10 m, in abwechselnder Farbe, passend zur Hintergrundfarbe der Scheibennummern, zu markieren, welche die Bahnen deutlich abgrenzen, aber das Schießen nicht behindern. Von der ersten/letzten Schießbahn zur Außensicherung / zum Wall muss mindestens eine Schießbahnbreite frei sein. Der Scheibenhintergrund sollte auf allen Schießständen vom Boden bis 1 m über den Schießscheiben weiß sein. Die Schießbahnen und die dazugehörigen Scheiben müssen jeweils dieselbe Nummer tragen, die deutlich sichtbar angebracht ist, Stand 1 sollte immer in Laufrichtung gesehen am Ende des Schießstandes (also rechts) sein.

Vorlage BA-SpoSch. Mär-2020

8.14.5.5 Schießmatten

Sowohl für das Liegend-, als auch für das Stehendschießen müssen im vorderen Teil der Schießrampe einer jeden Schießbahn Matten ausgelegt werden. Bei allen DSB Veranstaltungen sollten diese Matten eine Seitenlänge von mindestens 1,00 x 1,50 m und eine Stärke von 1 - 2 cm aufweisen. Die Matten dürfen eine rutschfeste Oberfläche haben.

8.14.5.6 Wettkampfscheiben

Es gibt zwei Arten von Scheiben, die bei Sommerbiathlonwettkämpfen verwendet werden, nämlich Metallscheiben (Klappscheiben) und Kartonscheiben. Für den Wettkampf werden nur Metallscheiben verwendet, für das Anschießen der Gewehre dagegen sind nur Kartonscheiben zu verwenden. Für Trainingszwecke dürfen sowohl Metallscheiben als auch Kartonscheiben verwendet werden. Für Wettkämpfe des DSB sind nur Wettkampfscheiben zulässig, die der SpO Teil 0 entsprechen. Bei einem Wettkampf muss für alle Wettkämpfer der gleiche Typ von Wettkampfscheiben verwendet werden.

8.14.5.7 Anordnungen der Wettkampfscheiben

Die Scheiben müssen parallel zur Vorderkante der Schießrampe in einer geraden ebenen Linie angeordnet sein. Sie müssen in allen Richtungen in der Waage sein. Die Scheiben müssen so platziert werden, dass sich die mittlere Zielmarke der Scheibe in der Mitte der Schießbahn befindet. Die Scheibenmitte muss bei:

- KK Scheiben für L/S 80 bis 100 cm über der Schießrampe liegen.
- LG Scheiben liegend 0,35 m +- 0,05 m über der Schießrampe liegen.
  stehend 1,40 m +- 0,05 m über der Schießrampe liegen.

8.14.5.8 Windfahnen

Bei Wettkämpfen und für das Offizielle Training sind seitlich jeder zweiten Schießbahn, beginnend zwischen den Bahnen 1 und 2, 5 m vor der Schießrampe (LG & KK) und bei KK zusätzlich 20 m vor den Wettkampfscheiben Windfahnen anzubringen. Die Windfahnen müssen so angebracht werden, dass sich die Oberkante der Fahne auf der gleichen Ebene befindet wie die Unterkante der Wettkampfscheiben und dass die Fahne die direkte Sicht zu den Scheiben nicht verdecken kann.

8.14.5.9 Gewehrständer

Eine ausreichende Anzahl an Gewehrständern, muss entsprechend den Startnummern gut lesbar markiert und so im Schießstand aufgestellt sein, dass alle Wettkämpfer ihr Gewehr abstellen können. Die Gewehrständer müssen gewährleisten, dass die Gewehre nicht versehentlich herausfallen können.

8.15 Wettkampfausrüstung und Bekleidung

Ausrüstung/Material und Bekleidung der Wettkämpfer können nach dem Zieleinlauf eines Wettkampfes überprüft werden. Darüber hinaus wird in angemessener Zeit vor dem Wettkampf eine Ausrüstungs-/Material- und Bekleidungsvorprüfung durchgeführt, um sicherzustellen, dass keine Probleme auftreten. Bei Veranstaltungen des DSB darf keine Ausrüstung, kein Material und keine Bekleidung eingesetzt werden, die nicht vom DSB genehmigt wurde.

Vorlage BA-SpoSch. März-20

8.15.1 Gewehrmarkierung vor dem Wettkampf

Hier gilt die Vorgabe der SpO Nr. 0.10 einschlägig. Ergänzend hierzu müssen die Teilnehmer sich spätestens 15 Minuten vor dem ersten Start bei der Material-/Ausrüstungs- und Bekleidungskontrollstelle melden, um ihr Gewehr / Reservegewehr markieren zu lassen. Mit der Waffenmarkierung wird bei allen Wettkämpfen 15 Minuten vor dem Anschießen begonnen. Wettkämpfer, die nicht rechtzeitig zur Waffenmarkierung erscheinen verlieren ihr Startrecht.

8.15.2 Sicherheitsüberprüfungen im Schießstand (5 Min vor dem Start)

Es werden folgende Überprüfungen durchgeführt:

- 5 Minuten vor dem 1. Start müssen alle Gewehre im Schießstand stehen.
- Alle Gewehre müssen an der richtigen Position stehen.
- Das Gewehr wird daraufhin überprüft, dass sich in der Patronenkammer keine Patrone oder Hülse befindet. Es darf kein Magazin eingeführt sein.
- Am Vorderschaft des Gewehres muss eine Markierung (Startnummer des Wettkämpfers) angebracht sein.
- Die Magazine können stichprobenartig überprüft werden, um sicher zu stellen, dass sie nur fünf Patronen enthalten, die direkt vom Magazin aus abgefeuert werden können.
- Am Gewehr muss eine für den nachfolgenden Wettkampf erforderliche Anzahl von Magazinen / Munition (Munition nur KK) angebracht sein

8.15.3 Waffenkontrolle nach Wettkampfende/ Schießende

Der Schießstandchef prüft in Zusammenarbeit mit dem TD:

- ob alle Waffen gesichert sind,
  - bei KK-Waffen Verschluss offen und keine Patrone im Patronenlager ist,
  - bei LG-Mehrlader-Waffen der Ladestreifen entfernt ist,
  - bei LG-Einzellader-Waffen der Verschluss geöffnet ist,
- stichprobenartig das Abzugsgewicht,
- dass jegliche Munition an der Waffe vor dem Abholen entfernt wurde.
- Zusätzlich werden ca. 15 % aller Wettkampfteilnehmer zu einer Waffennachkontrolle gebeten, dieses geschieht durch eine Kennzeichnung an den entsprechenden Waffen. Sportler mit gekennzeichneten Waffen haben sich umgehend nach Wettkampfende zur Waffen- und Materialkontrolle zu begeben.

8.15.4 Offizielles Training / Anschießen der Gewehre

Bei allen DSB-Veranstaltungen müssen die Wettkampfeinrichtungen und Strecken mindestens einmal vor dem ersten Wettkampf zur Kontrolle und für ein offizielles Training geöffnet werden. Die Einrichtungen und Strecken müssen so vorbereitet sein wie sie für den Wettkampf und das Training verwendet werden. Für das Training werden nach Maßgabe des TD Metall- bzw. Kartonscheiben aufgezogen. Die Wahl der Schießbahnen ist bis zum Ende des Trainings freigegeben.

Vor Beginn eines Sommerbiathlon-Wettkampfes müssen die Wettkämpfer Gelegenheit erhalten, ihre Gewehre innerhalb eines Zeitraums von 45 Minuten auf dem Schießstand anzuschießen. Dieses Anschießen muss 1 Stunde vor dem Start des ersten Wettkämpfers beginnen und spätestens 10 Minuten vor dem Start des

Vorlage BaSpoSch. Mai-20

ersten Wettkämpfers beendet sein. Bei DSB Veranstaltungen kann die Anschießzeit verkürzt werden, muss aber mindestens noch 30 Minuten dauern und 10 Minuten vor dem Start beendet sein, ohne dass dabei ein Wechsel der Kartonscheiben durchgeführt wird.

8.16 Startarten und -intervalle

Es gibt vier Arten von Starts:

- Einzelstart,
- Doppelstart,
- Gruppenstart und
- Simultanstart.

Bei allen DSB Veranstaltungen gelten die nachfolgenden Regeln.

8.16.1 Einzel- und Sprintwettkämpfe

Bei allen Einzel- und Sprintwettkämpfen sind Einzelstarts festgelegt, wobei der Startintervall in der Regel 30 Sekunden beträgt. Es können jedoch auch kürzere oder längere Startintervalle festgelegt werden. Im Sprintwettkampf dürfen Gruppenstarts oder Doppelstarts verwendet werden. Der TD entscheidet welche Startart und welches Startintervall unter den gegebenen Umständen am günstigsten ist.

8.16.2 Massenstartwettkämpfe

Der Start erfolgt je nach zugelassener Starterzahl innerhalb einer Wettkampfklasse in einer oder mehreren Startgruppen, wobei die Besetzung der Gruppen durch Auslosung / setzen durch die Wettkampfleitung bestimmt wird.

8.16.3 Mannschafts- und Staffelwettkämpfe

Bei Mannschafts- und Staffelwettkämpfen starten bei einem Simultanstart die jeweils ersten Wettkämpfer einer Mannschaft/Staffel. Die nachfolgenden Starts der anderen Mannschafts-/Staffelmitglieder erfolgen in der Staffelwechselzone, wobei der ankommende Wettkämpfer den abgehenden Wettkämpfer berühren muss.

8.17 Startsignale / Startfehler

8.17.1 Einzelstarts – Elektronische Zeitnahme

Das Startkommando erfolgt mittels eines Tons der elektronischen Start-Uhr – eines lauten Signaltons, sowie mittels einer visuellen Anzeige auf der Start-Uhr. Der Startrichter darf den Wettkämpfer nicht berühren. Bei Einzelstarts ist die Startzeit die elektronisch festgehaltene Zeit, in der das Start-Tor aktiviert wird, sofern dies durch die Wettkämpfer innerhalb von 3 Sekunden vor oder 3 Sekunden nach der in der Startliste festgelegten Zeit erfolgt. Startet ein Wettkämpfer mehr als 3 Sekunden vor der festgelegten Zeit, ist dies ein Frühstart. Startet ein Wettkämpfer mehr als 3 Sekunden nach der festgelegten Zeit, ist dies ein Spätstart und die Zeitnahme erfolgt ab der in der Startliste festgelegten Zeit.

8.17.2 Einzelstarts – Handzeitnahme

Bei Einzelstarts ohne Verwendung eines elektronischen Starttors sagt der Starter 10 Sekunden vor der Startzeit „fertig“ und zählt dann laut 5 Sekunden bis zum Start „5, 4, 3, 2, 1“. Genau bei der Startzeit gibt der Starter das Kommando „los“. Der Starter darf

Vorlage BA-SpoSch. Mär-20

den Wettkämpfer nicht berühren. Die Startzeit der Wettkämpfer beim Einzelstart ist die in der Startliste angegebene Startzeit. Startet ein Wettkämpfer vor dem Startsignal, so ist dies ein Frühstart, erfolgt der Start des Wettkämpfers zu spät, ist es ein Spätstart.

8.17.2 Startzeit in der Wechselzone

Die Startzeit für ein übernehmendes Mitglied einer Mannschaft / Staffel ist der Augenblick, an welchem das ankommende Mannschafts- / Staffelmitglied die Zeitnahme-Linie am Beginn der Wechselzone überschreitet.

8.17.3 Frühstart

Erfolgt ein Frühstart in einem Einzelwettkampf oder in der Wechselzone, muss der Startergehilfe den Wettkämpfer so schnell wie möglich nach der Startlinie oder der Wechselzone anhalten und zurückschicken. Der Wettkämpfer muss dann hinter die Startlinie oder – bei Mannschafts- / Staffelwettkämpfen – in die Wechselzone, zurückkehren und erneut starten. Falls möglich, wird der Wettkämpfer – ausgenommen beim Mannschafts-/ Staffelwettkampf – entweder durch das Start-Tor oder mit manueller Zeitnahme an der Startlinie zu der korrekten Startzeit erneut gestartet. Ist die korrekte Startzeit bereits abgelaufen, fällt der Zeitpunkt des Starts auf die in der Startliste festgehaltene Startzeit zurück. Die dadurch verlorene Zeit geht zu Lasten des Wettkämpfers.

8.17.4 Spätstart

Erscheinen Wettkämpfer verspätet am Start, müssen sie auf Weisung des Starters bei nächstmöglicher Gelegenheit ohne Behinderung anderer Wettkämpfer starten. Ist der Spätstart des Wettkämpfers auf eigenes Verschulden zurückzuführen, ist die Startzeit die in der Startliste festgelegte Startzeit.

8.18 Laufbestimmungen

Der Wettkämpfer muss die festgelegte Wettkampfstrecke in der richtigen Reihenfolge und Richtung durchlaufen. Er darf dabei außer der eigenen Muskelkraft keine andere Form der Fortbewegung benutzen. Bei den Deutschen Meisterschaften werden in Massenstart- und Staffelwettkämpfen überrundete Wettkämpfer nach der Überrundung am Schießstandeingang durch einen Offiziellen aus dem Rennen genommen, es erfolgt eine Wertung nach der Reihenfolge am Schießstandeingang mit einer Runde Rückstand.

8.18.1 Nichterreichen des Ziels

Zieht sich ein Wettkämpfer aus dem Wettkampf vor Erreichen des Ziels oder wegen Überrundung zurück, muss er dies dem Zielkampfrichter melden. Er trägt auch dafür die Verantwortung, die Startnummer zum Ausrüstungs-/Material- und Bekleidungskontrollbereich am Ziel so rasch als möglich zurückzubringen.

8.18.2 Falsche Strecke

Benutzt ein Wettkämpfer einen falschen Streckenabschnitt, so muss er auf dem Teil der Strecke, den er irrtümlich gelaufen ist, zu dem Punkt zurücklaufen, an welchem er die Abzweigung verpasst hat. Dabei kann der Wettkämpfer gezwungen sein, entgegen der korrekten Laufrichtung zu laufen (dies gilt auch im Schießstandbereich); er muss dabei aber sicherstellen, dass er andere Wettkämpfer in keiner Weise behindert oder

Vorlage BA-SpoSch. März 20

gefährdet. Solange er dabei andere Wettkämpfer nicht behindert, ist keine Strafe vorgesehen.

8.18.3 Strafrunden

Bei allen Wettkämpfen, bei denen die Strafe für einen Fehlschuss das Laufen einer Strafrunde ist, müssen die Wettkämpfer diese Strafrunde für jeden Fehlschuss unmittelbar nach der Schießeinlage laufen. Die Wettkämpfer sind selbst dafür verantwortlich, dass sie die angefallene Anzahl von Strafrunden unmittelbar nach der Schießeinlage laufen. Es ist nicht erlaubt, die Strafrunden zu einem späteren Zeitpunkt zu laufen. Der Wettkämpfer, der sich gerade in der Strafrunde befindet oder im Begriff ist, diese zu verlassen, hat Vorrang vor dem Wettkämpfer, der in die Strafrunde einlaufen will.

8.19 Reparatur und Austausch von Gewehren, Munition

Benötigt der Wettkämpfer eine Hilfeleistung, so hat er dies grundsätzlich durch heben der Hand anzuzeigen. Unterstützung bei der Reparatur eines Gewehrs während des Wettkampfes ist nur auf dem Schießstand und nur durch einen Wettkampffunktionär erlaubt. Das Gewehr darf nur am Schießstand gegen eine vorher markierte und im Schießstand befindliche Reservewaffe durch einen Wettkampffunktionär ausgetauscht werden. Der Wettkämpfer muss dann den Wettkampf mit dem Reservegewehr fortsetzen. Wettkämpfer dürfen sich nur außerhalb des Schießstandes Munition zureichen lassen.

8.20 Schießbestimmungen

Im Wettkampf schießen die Wettkämpfer jeweils, nachdem sie die erforderlichen Abschnitte der Wettkampfstrecke durchlaufen haben, mit Ausnahme der letzten Teilstrecke, die im Ziel oder in der Wechselzone endet. Außerhalb des Schießstandes müssen die Gewehre in einem verschließbaren Behältnis verpackt sein. Alle Waffen müssen mit Sicherheitsfaden oder Sicherheitshauben versehen sein, es sei denn, die Gewehre werden während des Offiziellen Trainings oder während des Wettkampfes in den Gewehrständer im Schießstand abgestellt. .

8.20.1 Wahl der Schießbahnen

Bei Einzel- und Sprintwettkämpfen können die Wettkämpfer die Schießbahn aus den Zielscheiben, die schon in der korrekten Reihenfolge (Liegend oder Stehend) bereitstehen, frei wählen. Bei Massenstart-, Einzel-, Sprint-, Mannschafts- und Staffelwettkämpfen mit Gruppenstart müssen die Wettkämpfer der Reihe nach die freien Schießbahnen beginnend mit der Bahn 1 beziehen. Es erfolgt grundsätzlich eine Einweisung durch einen Wettkampffunktionär.

8.20.2 Reservepatronen

Beim Sommerbiathlon Mannschafts- / Staffelwettkampf muss jeder Wettkämpfer zunächst 5 Schuss abfeuern. Für stehen gebliebene Wettkampfscheiben sind Reservepatronen gemäß Nr. 8.11 Tabelle 1 zulässig. Der Wettkämpfer schießt bis zur maximal erlaubten Schusszahl, bis alle 5 Scheiben getroffen oder alle Reservepatronen abgefeuert sind. Werden die Reservepatronen nach Abgabe der ersten 5 Schuss benötigt, müssen die Reservepatronen einzeln von Hand und nicht

Vorlage BA-SpoSch März 20

direkt von einem Magazin bzw. beim LG einzeln aus Magazinen / Ladestreifen geladen werden.

8.21 Schießstellungen

8.21.1 Liegendschießen

Beim Liegendschießen gelten für die Wettkämpfer folgende Bestimmungen:

- Das Gewehr darf nur die Hände, die Schulter und die Wange berühren.
- Die Unterseite des Handgelenks des Arms, der das Gewehr stützt, muss vom Boden deutlich abgehoben sein.
- Das Gewehr darf durch einen Handstopp und einen Schieß- und einen Armriemen unterstützt werden
- Das Gewehr, der Schießriemen oder der Handstopp darf keinen anderen Punkt oder Gegenstand berühren oder auf ihm aufliegen.

8.21.2 Stehendschießen

Beim Stehendschießen gelten für die Wettkämpfer folgende Bestimmungen:

- Die Wettkämpfer müssen frei und ohne Unterstützung stehen.
- Nur die Hände, die Schulter, die Wange und der an die Schulter angrenzende Teil der Brust dürfen das Gewehr berühren.
- Der das Gewehr stützende Arm darf gegen die Brust gehalten oder auf der Hüfte aufgestützt werden.

8.21.3 Stellung auf der Schießbahn

Der Wettkämpfer muss sicherstellen, dass während des Schießens kein Teil seines Körpers, seiner Kleidung oder seiner Ausrüstung über die die Schießbahn begrenzenden, Markierungslinien bzw. deren Verlängerungen, ragt. Der Wettkämpfer muss ebenfalls sicherstellen, dass die Mündung seines Gewehres über die Schießlinie hinausragt.

8.21.4 Durchsetzung

Wird ein Wettkämpfer von einem am Schießstand eingesetzten Funktionär darauf hingewiesen, dass seine Schießstellung oder seine Stellung auf der Schießbahn nicht den Regeln entspricht, hat dies der Wettkämpfer sofort korrigieren.

8.21.5 Benutzung eines Schießriemens / Handstopps

Die Benutzung eines Schießriemens und eines Handstopps ist sowohl im Stehend- als auch im Liegendschießen bei Sommerbiathlonwettkämpfen gestattet.

8.21.6 Benutzung eines Magazins / Ladestreifens (LG)

Die für die jeweiligen Schießeinlagen bei Einzel-, Sprint-, und Massenstartwettkämpfen benötigten 5 Schuss Munition sowie die ersten 5 Patronen/Diabolos für die jeweilige Schießeinlage des Mannschafts- / Staffelwettkampfes dürfen mit Hilfe eines Magazins / 5er Ladestreifen (LG) geladen werden. Patronen, die aus dem Magazin / Ladestreifen (LG) verloren gehen oder sich als Versager erweisen, dürfen nicht mit Hilfe eines neuen Magazins geladen werden, sondern sie sind einzeln zu laden, beim LG dürfen dazu Ladestreifen mit jeweils einem

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

Diabolo verwendet werden. Ein verloren gegangenes Magazin darf jedoch durch ein anderes Magazin ersetzt werden.

8.22 Sicherheitsbestimmungen

Das Schießen ist nur auf dem Schießstand während der offiziell genehmigten Zeiten gestattet. Es ist verboten, mit einem Gewehr Bewegungen zu vollführen, die Personen gefährden oder von anderen als Gefährdung angesehen werden könnten. Ist auf dem Schießstand das Schießen freigegeben, ist es niemandem gestattet, sich vorder Begrenzungslinie (Feuerlinie) aufzuhalten. Der Wettkämpfer ist zu jeder Zeit für die Sicherheit seiner Handlungen und seines Gewehrs verantwortlich.

8.22.1 Spezielle Verbote am Schießstand / auf der Laufstrecke

Es ist untersagt, Wettkämpfern akustisch oder visuell Informationen oder Ratschläge zu geben; diese Bestimmung gilt für den Schießstand einschließlich eines 10 m breiten Bereiches links (d.h vor) und rechts (d.h nach) vom Schießstand. Der Verbotsbereich wird durch eindeutig, sichtbare Markierungen gekennzeichnet. Allgemeine Beifalls- oder Enttäuschungs-bezeugungen seitens der Zuschauer sind davon ausgenommen. Schrittmachen, d.h. vor, neben oder hinter Wettkämpfern zu Fuß herzulaufen, ist verboten. Um den Wettkämpfern Informationen über den Wettkampf zu geben oder Getränke zu reichen, ist es erlaubt, bis zu 30 m neben den Wettkämpfern herzulaufen, dabei ist es verboten, Wettkämpfer so zu berühren, dass dadurch ihre Fortbewegung unterstützt wird oder dass dabei andere Wettkämpfer behindert werden. Ab 30 m vor dem Schießstand bzw. vor dem Staffelwechselraum sowie auf den letzten 30 m vor dem Ziel ist es verboten, vor, neben oder hinter dem Wettkämpfer herzulaufen.

8.22.2 Laden und Entladen

Nach Wettkampfstart / beim Transport der Waffe vom Waffenständer zur Schießmatte darf das Schloss nicht mehr geöffnet oder ein Magazin aus dem Schaft oder Magazinschacht entfernt werden. Dies ist nur erlaubt, wenn sich der Athlet auf der Schießmatte befindet. Beim Laden und Entladen des Gewehres muss der Lauf immer auf die Ziele oder nach oben gerichtet sein. Auch das Einführen eines aufgefüllten Magazins / Ladestreifens (LG) ist Teil des Ladevorgangs. Begibt sich ein Wettkämpfer von einer Schießbahn zu einer anderen, dann muss er zuerst sein Gewehr entladen. Der komplette Handlungsablauf muss auf der Schießbahn / Schießmatte erfolgen.

8.22.3 Sicherheitsüberprüfung nach dem Schießen

Die Gewehre müssen nach jeder Schießeinlage entladen werden. Das bedeutet, dass keine Patrone in der Kammer oder im eingelegten Magazin verbleiben darf. Nur beim Wettkampf ist es nach jeder Schießeinlage gestattet, nach dem letzten Schuss die Patronenhülse in der Kammer und das leere Magazin im Gewehr zu lassen. Bei LG ist bei der Verwendung von Mehrladern der Ladestreifen vor Verlassen der Matte grundsätzlich zu entfernen. Bei LG-Einzelladern ist der Verschluss grundsätzlich vor Verlassen der Matte zu öffnen. Am Ende des Trainings / des Wettkampfes müssen alle Wettkämpfer vor Verlassen des Schießstandes eine Sicherheitskontrolle durchführen. Bei KK indem sie bei auf die Scheiben oder nach oben gerichtetem Lauf den Verschluss öffnen und das Magazin entfernen.
Alle Wettkämpfer müssen vor dem Verlassen des Schießstandes die gesamte Munition vom Gewehr und aus den Magazinen / Ladestreifen (LG) entfernen.

Vorlage BA-SpoSch März 20

8.22.4 Gezielte Schüsse

Alle Schüsse müssen gezielt und nur auf die Scheiben abgefeuert werden. Luftschüsse beim LG zählen als abgegebene Schüsse.

8.23 Patronenversager, beschädigte Gewehre

8.23.1 Patronenversager und verlorene Patronen / Magazine

Patronenversager und verlorene Patronen oder Magazine dürfen von einem Wettkämpfer ersetzt werden, sofern er Reservepatronen oder -magazine mitführt. Führt der Wettkämpfer keine Reservepatronen oder -magazine mit, kann er von einem Wettkampffunktionär am Schießstand Reservepatronen oder -magazine erhalten, indem er eine Hand hebt und laut „Patronen“ sowie den Namen seines LVs ruft. Der darauf reagierende Wettkampffunktionär wird die Reservemunition entweder dem Reservegewehr der Mannschaft entnehmen, oder die Munition von einem sich hinter dem Schießstand aufhaltenden Mannschaftsbetreuer entgegennehmen und an den Wettkämpfer weitergeben. Den Wettkämpfern ist es auch gestattet, Munition und Magazine auf der Wettkampfstrecke entgegenzunehmen.

8.23.2 Austausch des Gewehrs / des Magazins / der Munition

Während des Schießens muss ein Wettkämpfer, dessen Gewehr ausgetauscht werden muss, dies durch Handheben anzeigen. Sobald ein Schießstandfunktionär auf dieses Zeichen reagiert, deutet der Wettkämpfer auf sein Gewehr und ruft laut: „Gewehr“ und den Namen seines LVs. Der Schießstandfunktionär holt daraufhin das Reservegewehr dieser Mannschaft aus dem dafür bereitstehenden Gewehrständer und bringt es dem Wettkämpfer. Für das Reparieren oder Austauschen eines Gewehrs oder für das Entgegennehmen von einem Ersatzmagazin oder -munition wird kein Zeitausgleich gewährt.

8.23.3 Reaktion durch Schießstandfunktionäre

Alle Schießstandfunktionäre müssen ständig darauf achten, ob ein Wettkämpfer die Hand hebt oder ruft, um sein Gewehr austauschen zu lassen oder Ersatzmunition zu verlangen. Die Schießstandfunktionäre müssen dann schnell reagieren und sich rasch bewegen, um den Wunsch zu erfüllen, so dass der Zeitbedarf für den Austausch des Gewehrs oder die Weitergabe der Munition möglichst gering ist.

8.24 Fehlerhafte / funktionsunfähige Wettkampfscheiben

8.24.1 Falsch aufgezogene Scheiben

Wird für einen Wettkämpfer eine falsche Scheibe aufgezogen, eine Stehendscheibe für das Liegendschießen oder umgekehrt, muss die falsche Wettkampfscheibe sofort gegen die richtige ausgetauscht werden. Danach muss der Wettkämpfer mit dem Schießen von vorne beginnen (Zeitgutschrift).

8.24.2 Nicht funktionierende Scheiben

Funktioniert eine Wettkampfscheibe nicht, so muss dem Wettkämpfer eine andere Scheibe zugewiesen und die nicht funktionierende Scheibe sofort gesperrt werden. Der Wettkampffunktionär wird den Wettkämpfer darüber informieren, ob er die Schießeinlage fortführen darf oder wieder von vorne beginnen muss (Zeitgutschrift).

Vorlage BaSpoSch. März-20

8.24.3 Beschießen der Scheibe durch anderen Wettkämpfer

Wird auf eine Wettkampfscheibe, auf die ein Wettkämpfer gerade schießt, von einem anderen Wettkämpfer geschossen, so muss der inkorrekt Schießende sofort gestoppt werden. Falls kein Ziel durch den inkorrekt Schießenden getroffen wird, kann der korrekt schießende Wettkämpfer das Schießen fortsetzen. Sollte ein Ziel vom inkorrekt schießenden Wettkämpfer getroffen worden sein, ist die Wettkampfscheibe sofort neu aufzuziehen und der Wettkämpfer setzt das Schießen fort. Bevor eine solche Scheibe erneut aufgezogen wird, müssen die auf der Scheibe erfolgten Treffer aufgezeichnet werden. Ereignet sich ein derartiger Fall bei einem Sprint-, Massenstart-, oder Staffelwettkampf, muss dem korrekt schießenden Wettkämpfer von einem Schießstandfunktionär mitgeteilt werden, wie viele Strafrunden er zu laufen hat. Schießt ein Wettkämpfer auf eine Wettkampfscheibe, die nicht zu seiner Schießbahn gehört, und kein anderer Wettkämpfer schießt auf diese Scheibe, kann der Wettkämpfer das Schießen, ohne auf seinen Fehler aufmerksam gemacht zu werden, fortsetzen. Jedoch zählen für den Wettkämpfer nur die Treffer, die er auf der richtigen Scheibe auf seiner Schießbahn erzielt hat.

8.24.4 Eigene Fehler bei beschossener Scheibe

Wählt dagegen ein Wettkämpfer ein Ziel, auf das bereits geschossen wurde und das noch nicht neu aufgezogen ist, oder schießt er quer auf eine Wettkampfscheibe außerhalb seiner Schießbahn, ist er dafür selbst verantwortlich und erhält keinen Zeitausgleich.

8.24.5 Wertung des Schießens

Für alle Schießeinlagen bei den Wettkämpfen muss die Wettkampfleitung ein Auswertungssystem erstellen. Jeder bei einem Wettkampf abgefeuerte Schuss sollte von
3 unabhängigen Personen oder Möglichkeiten registriert werden. Das Auswertungssystem kann auch aus einer elektronischen Trefferanzeige und 2 unabhängigen Schießstandfunktionären bestehen.

8.25 Zieleinlauf, Wettkampfzeit und Ergebnisse

Der Augenblick des Zieleinlaufs ist der Zeitpunkt, an welchem die Wettkampfzeit eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft / Staffel endet. Bei elektronischer Zeitnahme ist der Zeitpunkt des Zieleinlaufs der Augenblick, an welchem der Strahl des elektronischen Sensors über der Ziellinie durch den Wettkämpfer unterbrochen wird. Bei Handzeitnahme ist der Zeitpunkt des Zieleinlaufs der Augenblick, wenn der Wettkämpfer die Ziellinie mit einem Fuß oder beiden Füßen überquert. In Mannschafts- / Staffelwettkämpfen wird die Zeit von dem Augenblick genommen, an dem das letzte Mitglied der Mannschaft / Staffel die Ziellinie überquert.

8.25.1 Wettkampfzeit

Die Wettkampfzeit ist die Zeit im Wettkampf, nach der die Platzierung eines Wettkämpfers oder einer Mannschaft / Staffel für die Ergebnisliste berechnet wird. Diese Zeit schließt immer die von der Wettkampfjury verhängten Strafen oder zuerkannten Zeitausgleiche mit ein.

Vorlage BA-SpoSch Mär-20

Bei Einzelwettkämpfen ist die Wettkampfzeit des Wettkämpfers die Zeit, die zwischen Start und Zieleinlauf verstrichen ist, plus der verhängten Strafminuten für das Schießen.
Bei Sprint-, und Massenstartwettkämpfen ist die Wettkampfzeit des Wettkämpfers die Zeit, die zwischen Start und Zieleinlauf verstrichen ist. Beim Massenstartwettkampf ist der erste Wettkämpfer, der die Ziellinie überquert – vorbehaltlich eventueller Strafen und Zeitausgleiche der Sieger. Der Zieleinlauf ist ebenso für die Platzierung nachfolgender Wettkämpfer maßgeblich. Die Gesamtzeit einer Mannschaft / Staffel ist die Zeit, die zwischen dem Start des ersten Mitglieds und dem Zieleinlauf des letzten Mitglieds verstreicht. Die Wettkampfzeit der einzelnen Mitglieder ergibt sich, wenn sie die Zeitnahme-Linie am Anfang der Wechselzone überqueren, die Zeit der loslaufenden Mitglieder beginnt im selben Augenblick.
In den Ergebnislisten wird die Platzierung von Mannschaften / Staffeln durch die Reihenfolge des Zieleinlaufs des jeweils letzten Mannschafts-/ Staffelläufers bestimmt, es sei denn, es sind Zeitstrafen oder Zeitausgleiche zu berücksichtigen.

8.25.2 Zeitnahme-System und Wettkampfergebnisse

Die Wettkampfzeit kann mit Hilfe von elektronischen Messeinrichtungen, unterstützt durch Handzeitnahme, genommen werden. Die Handzeitnahme wird nur dann herangezogen, wenn das elektronische System während des Wettkampfes ausfällt. Die elektronisch und manuell genommene Wettkampfzeit ist einschließlich einer Zehntelsekunde (0,1) zu registrieren.

8.25.3 Inhalt der offiziellen Ergebnisliste

- Name, Ort, Art, Zeit und Datum des Wettkampfes;
- Wettkampfstrecke- und Wetterdaten;
- Namen der Wettkampfjurymitglieder;
- Spalten für:
  - Platzierungen vom ersten bis zum letzten Wettkämpfer;
  - Startnummern;
  - Namen, Vornamen und Geburtsjahrgang der Wettkämpfer;
  - LV oder Mannschaft;
  - Schießfehler pro Schießeinlage und Schießfehler insgesamt;
  - Laufzeiten bis auf eine zehntel Sekunde genau;
  - Gesamtzeit und Zeit der Staffel;
  - Rückstand und prozentualer Rückstand auf die Siegerzeit;
- Unterschrift des TD oder des Wettkampfleiters;
- Anzahl der gemeldeten Wettkämpfer und der Wettkämpfer, die den Wettkampf beendet haben;
- Anzahl der Wettkämpfer, die nicht an den Start gingen und den Wettkampf nicht beendet haben;
- Bemerkungen über verhängte Strafen / gewährten Zeitausgleich: Angabe der Start-Nr., Nr. und Kurzbeschreibung der verletzten Regel, Höhe der Zeitstrafe / des Zeitausgleichs;

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

8.25.4 Ergebnisarten

Es gibt drei Arten von Ergebnissen:

- Zwischenergebnisse,
- Inoffizielle Ergebnisse,
- Offizielle Ergebnisse.

8.25.4.1 Zwischenergebnisse

Zwischenergebnisse geben Auskunft über eine Wettkampfsituation während eines Wettkampfes und sind lediglich als Information vorgesehen. Sie werden an der Informationstafel ausgehängt und durch den Stadionsprecher angesagt.

8.25.4.2 Inoffizielle Ergebnisse

Inoffizielle Ergebnisse sind die ersten Ergebnisse des Wettkampfes, die vom TD nach dem Zieleinlauf des letzten Wettkämpfers und nach Einarbeitung aller Zeitstrafen / Zeitausgleiche erstellt werden. Der Zeitpunkt des Aushangs der Inoffiziellen Ergebnisse muss auf der entsprechenden Ergebnisliste vermerkt vom TD unterschrieben und durch den Stadionsprecher angesagt werden, damit das Ende der Protestzeit eindeutig erkennbar ist.

8.25.4.3 Offizielle Ergebnisse

Die Offiziellen Ergebnisse sind die unwiderruflichen Ergebnisse eines Wettkampfes; sie sind sofort nach Ablauf der Protestzeit oder, sobald die Wettkampfjury / Berufungsjury über einen eingegangenen Protest entschieden hat, zu veröffentlichen.

8.25.5 Verteilung der Wettkampfdokumentation und Ergebnislisten

Von allen DSB Veranstaltungen werden die Ergebnislisten auf www.dsb.de veröffentlicht. Die offiziellen Ergebnislisten sowie alle Protokolle und Einsprüche sind in der Geschäftsstelle des DSB zu hinterlegen.

8.26 Proteste

8.26.1 Proteste bezüglich der Qualifikation zu nachfolgenden Wettkämpfen

Proteste bezüglich der Qualifikation von Wettkämpfern zu nachfolgenden Wettkämpfen, können bis zum Ende der Protestzeit des betreffenden Wettkampfes jederzeit vorgelegt werden.

8.26.2 Proteste während und nach Wettkämpfen

Proteste bezüglich von Wettkämpfern und Betreuern begangenen Regelverstößen, bezüglich von Funktionären begangener Fehler, bezüglich der Wettkampfbedingungen sowie bezüglich der vorläufigen Ergebnisse müssen im Zeitraum zwischen Beginn des Anschießens für den Wettkampf und bis 15 Minuten nach Aushang der inoffiziellen Ergebnisse schriftlich im Wettkampfbüro eingereicht werden.

Vorlage BA-SpoSch. März 20

8.27 Disziplinarregeln

Es können folgende Strafen verhängt werden:

- Verweis,
- Startverbot,
- Suspendierung,
- 1 Minute Zeitstrafe,
- 2 Minuten Zeitstrafe,
- Disqualifikation.

8.27.1 Verweis

Ein Verweis ist zu verhängen im Fall

- der Gefährdung oder Schädigung der Ehre, des Ansehens oder der Interessen des DSB,
- der Beleidigung des DSB, ihrer Organe, ihrer Mitglieder, deren Organe oder der ihnen angehörenden Personen,
- von Regelwidrigkeiten, für die keine oder nicht ausdrücklich eine schwerere Strafe vorgesehen ist.

8.27.2 Startverbot

Das Startverbot gilt für den Wettkampf, in dem der Verstoß erfolgte, beziehungsweise für den nächsten Wettkampf, soweit anwendbar. Ein Wettkämpfer erhält keine Erlaubnis zum Start:

- bei einem Verstoß gegen die Qualifikationsbestimmungen der DSB –SpO oder der Ausschreibung,
- beim Erscheinen am Start mit einer Ausrüstung, Bekleidung oder Werbung, die nicht den Regeln des DSB entspricht,
- beim Erscheinen am Start mit einer falschen Startnummer oder ohne Startnummer,
- aufgrund eines vom Wettkämpfer oder der eigenen Mannschaft begangenen Fehlers,
- bei einem Verstoß gegen die Regeln für das offizielle Training, Anschießen,
- bei einem Verstoß gegen die Sicherheitsbestimmungen.
- wenn ein anwesender offizieller Wettkampfarzt aus medizinischen Gründen zum Schutz des Athleten einen Start des Athleten für gesundheitsgefährdend hält.
-

8.27.3 Suspendierung

Wenn sich nach Ablauf der Protestzeit eines Wettkampfes herausstellt, dass ein Wettkämpfer einen schweren Verstoß gegen die DSB-SpO begangen hat, kann die Wettkampfjury des betreffenden Wettkampfes die Suspendierung (vgl. einem Startverbot) für den nächsten Wettkampf aussprechen.

Vorlage BaSpoSch. Mär-20

8.27.4 1 Minute Zeitstrafe

Eine Zeitstrafe von einer Minute wird verhängt gegen einen Wettkämpfer oder eine Mannschaft für:

- geringfügige Verstöße gegen die Grundsätze des Fairplays oder die Anforderungen der Sportlichkeit (1 Min);

8.27.5 2 Minuten Zeitstrafe

Eine Zeitstrafe von zwei Minuten wird verhängt gegen Wettkämpfer oder Mannschaften für:

1. jede Strafrunde, die als Folge von Schießfehlern unmittelbar nach jedem Liegend- und Stehendschießen von einem Wettkämpfer nicht gelaufen wurde;
2. jeden nicht abgefeuerten Schuss, bei dem der Wettkämpfer das Rennen im Einzel-, Sprint-, Massenstart-, Staffelwettkampf aufnimmt, bevor er alle fünf / acht Schuss abgefeuert hat und dabei nicht alle Ziele getroffen hat;
3. kleinere Verstöße gegen die Grundsätze des Fairplay und die Anforderungen der Sportlichkeit.

8.27.6 Disqualifikation

Ein Wettkämpfer oder eine Mannschaft wird disqualifiziert für

1. Teilnahme an einem Wettkampf ohne entsprechende Teilnahmeberechtigung;
2. Annahme von nicht gestatteter Hilfeleistung seitens eines Mitgliedes des Betreuerstabes oder eines nicht am Wettkampf teilnehmenden Mitgliedes der eigenen Mannschaft;
3. Verwendung von Ausrüstung, Gewehr oder Bekleidung, die nicht den DSB-Regeln entspricht, einschließlich nicht genehmigter Werbung bei einer Veranstaltung oder einem Wettkampf des DSB;
4. Umgehen der Start- Ziel-, oder Materialkontrollen;
5. Teilnahme am Wettkampf mit nicht gemäß den Regeln markiertem Gewehr;
6. Unzulässige Veränderung an Ausrüstung, Gewehr oder Bekleidung nach erfolgter Kontrolle und Markierung;
7. Teilnahme an einem Wettkampf mit einer laut Startliste nicht zugewiesenen Startnummer oder Startnummernfarbe, ganz gleich, ob dies absichtlich oder auf Grund eines eigenen Fehlers oder eines solchen seiner Mannschaft erfolgt;
8. Abweichen vom markierten Streckenverlauf, Laufen einer falschen Strecke oder Laufen von Streckenschleifen in falscher Reihenfolge oder falscher Richtung;
9. Das Fortsetzen des Wettkampfes, nachdem der Athlet in einem Staffel-, oder Massenstartwettkampf überrundet wurde und von einem Offiziellen aus dem Rennen genommen wurde;
10. Nichttragen des Gewehrs mit nach oben zeigendem Lauf;
11. Behinderung eines anderen Wettkämpfers auf der Strecke oder auf dem Schießstand;
12. Entgegennahme von unzulässiger Hilfeleistung durch eine andere Person bei der Reparatur von Ausrüstung oder anderer nicht genehmigter Hilfeleistung;
13. Abgabe von mehr als fünf Schuss bei einer Schießeinlage im Einzel-, Sprint-, Massenstart- oder von mehr als acht Schuss im Staffelwettkampf;
14. Verharren in einer falschen Schießposition (liegend auf Stehendscheibe oder stehend auf Liegendscheibe) oder verharren in einer falschen Schießstellung (siehe Nr. 8.21.4) nach Ermahnung durch die Standaufsicht;

Vorlage BA-SpoSch. Mär-20

15. Schussabgabe in falscher Positionsabfolge (siehe Tabelle 1 bzw. 2)
16. Verwendung eines zweiten Magazins, statt verloren gegangene oder Ersatzmunition für nicht funktionierende Patronen oder Reservemunition einzeln oder einzeln aus einem Magazin / Ladestreifen LG) zu laden;
17. Verstoß gegen Sicherheitsbestimmungen
18. Ernsthafte Verstöße gegen die Grundsätze des Fairplay oder die Anforderungen der Sportlichkeit.

8.28 Materialkatalog

Der Zweck des Materialkatalogs Sommerbiathlon des DSB besteht darin, alle sich auf das Material beziehenden Aspekte von Sommerbiathlon-Wettkämpfen zu regeln. Der Katalog leitet sich von der Verbindlichkeit der Wettkampfregeln des DSB ab und ist Teil dieser Regeln. Der Materialkatalog enthält Definitionen, aktuelle Spezifikationen und Anforderungen bezüglich des gesamten im Wettkampf verwendeten Materials, das Genehmigungsverfahren für die Einführung von neuen Materialien, sowie die Kontrollverfahren, die für die Durchsetzung der für das Material geltenden Regeln anzuwenden sind. Im Wesentlichen stellt der Katalog sicher:

- den Grundsatz der Fairness und der Chancengleichheit für alle Wettkämpfer;
- die Sicherheit und Gesundheit aller mit Sommerbiathlonwettkämpfen in Verbindung stehenden Personen.

8.28.1 Wettkampfausrüstung

Der Begriff Wettkampfausrüstung bezieht sich auf alle Gegenstände, die ein Wettkämpfer während eines Wettkampfes und während des Offiziellen oder Inoffiziellen Trainings während einer Veranstaltung trägt oder mit sich führt. Der Begriff Wettkampfausrüstung umfasst z.B. Laufschuhe, Gewehr, Munition, Magazine, Bekleidung, sowie Zusatzausrüstung wie Handschuhe, Brillen, Gehörschutz, Gewehrtaschen.

8.28.2 Organisationsausrüstung

Die Organisationsausrüstung ist das gesamte andere Material, das für die Durchführung eines Sommerbiathlonwettkampfes oder für die Durchführung des Trainings bei einer Veranstaltung benötigt und vom Wettkämpfer nicht getragen oder mitgeführt wird. Beispiele für Organisationsausrüstung sind: Scheiben, Zeitnahme-Ausrüstung, Schießmatten, Ablagemöglichkeit für die Aufnahme von Munition, Windfahnen, Hinweis-, Ausrüstungs-Messeinrichtungen usw.

8.28.3 Gewehre

Das Gewehr darf keine automatische oder halbautomatische Konstruktion aufweisen. Der Lade- und Entladevorgang darf ausschließlich durch die Muskelkraft des Wettkämpfers erfolgen.

Vorlage BA-SpoSch. März-20

8.28.3.1 Bestandteile eines Biathlon-Gewehrs

Abbildung 5 zeigt, aus welchen Bestandteilen Ein Biathlon-Gewehr zusammengesetzt sein darf und gibt eine Bezeichnung der Teile des Gewehrs.

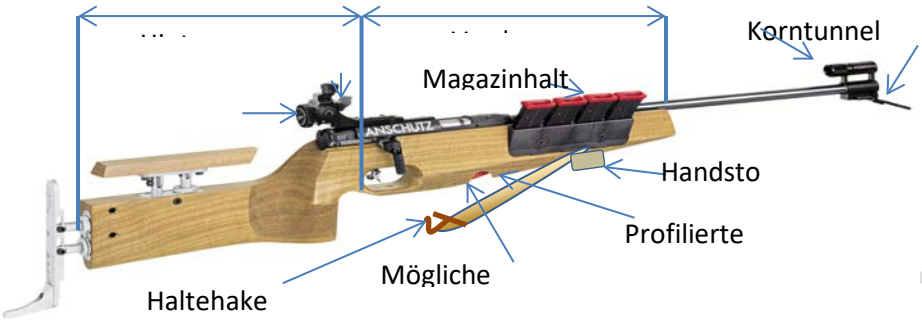


Abbildung 5: Bestandteile des Biathlongewehres

8.28.3.2 Spezifikationen

Die in Wettkämpfen verwendeten Gewehre müssen folgende Spezifikationen aufweisen:

- Der Abstand zwischen der Laufachse und der Unterkante des Vorderschaftes einschließlich des Magazins und des Abzugsbügels darf 120 mm nicht überschreiten.
- Die Stärke der Schaftbacken, gemessen von der Vertikale der Laufachse, darf 40 mm nicht überschreiten., Ein klappbarer Hinterschaft ist nicht zulässig. Zielhilfsmittel gemäß SpO 0.5.3.1 sind zulässig

- Da es sich bei Sommerbiathlon um Veranstaltungen handelt, die bei jeder Witterung im Freien ausgetragen werden gibt es für Blenden gibt es bezüglich der Größe keine Einschränkungen.
- Das Kaliber des Laufes muss bei KK 5,6 mm betragen (.22 inch rifle).
- Das Kaliber des Laufes muss bei LG 4,5 mm betragen (.177).
- Das Abzugsgewicht bei Mehrladewaffen LG & KK muss mindestens 0,5 kg betragen.
- Für alle Einzellader KK und LG ist kein Abzugsgewicht vorgegeben.
- Der Abzug muss von einem festen in sich geschlossenen Abzugsbügel umgeben sein.
- Das Gewehr darf mit einem Schießriemen ausgestattet sein. Die Breite des Schießriemens und des Armriemens darf 40 mm nicht überschreiten.
- Das anbringen und Nutzen von Tragegestellen ist bei allen Sommerbiathlon-veranstaltungen des DSB nicht erlaubt.
- Die Magazine / Ladestreifen (LG) müssen so ausgelegt sein, dass sie nicht mehr als5 Patronen / Diabolos fassen können. Reservepatronen / Diabolos müssen in einem Magazin / Ladestreifen (LG) oder am Schaft mitgeführt werden. Jedoch darf kein Schuss Reservemunition in der Patronenkammer mitgeführt werden. Die Magazine / Ladestreifen (LG) die für den jeweiligen Wettkampf benötigt werden müssen / am Vorderschaft / Hinterschaft angebracht sein. Es ist nicht erlaubt Magazine / Ladestreifen (LG) im Wettkampf zu verwenden, die nicht an der Waffe angebracht sind, Ausnahmen sind nur bei Doppelnutzung der Waffe erlaubt.

Vorlage BA-SpoSch Mar-20

- Auf beiden Seiten des Vorderschaftes muss beginnend vom Abzug in Richtung Laufende eine 15 cm lange und 4 cm breite, glatte, rechteckige Markierungsfläche als Werbefläche des Ausrichters frei von anderen Markierungen und Reservemunition bleiben.

8.28.4 Munition

8.28.4.1 Erforderliche Merkmale

Es dürfen nur internationale Standardrandfeuerpatronen 5,6 mm (.22 inch rifle) / LG Diabolos 4,5 mm (.177 Flachkopf) verwendet werden. Die Geschosse müssen aus einem einheitlichen Werkstoff, Blei oder einem ähnlichen weichen Material wie einer Bleilegierung hergestellt sein. Die Mündungsgeschwindigkeit beim KK-Gewehr darf, gemessen 1 m hinter der Mündung, 360 m/s nicht überschreiten.

8.28.5 Scheibensysteme

Die Anzahl und Arten der Scheiben, die in den verschiedenen Wettkämpfen verwendet werden dürfen, sind in den Wettkampfregeln der DSB festgelegt. Die Scheiben müssen wie in den DSB-Wettkampfregeln beschrieben aufgestellt, eingerichtet, und nummeriert werden. Die Metall- und Karton-Scheiben sind im Teil 0 der SpO beschrieben.

8.28.5.1 KK-Scheibensysteme aus Metall

KK-Metallscheiben werden als mechanische- elektromechanische- und elektronische Typen hergestellt. Sie funktionieren wie folgt:

- **Mechanische Scheibensysteme:**
  Bei einer mechanischen Scheibe erfolgt die Trefferanzeige dadurch, dass durch die physische Auftreffwucht des Geschosses das Ziel umklappt und stattdessen eine weiße Anzeigeplatte erscheint. Mechanische Ziele müssen nach dem Schießen von Hand durch Ziehen an einem Seil wieder neu aufgestellt werden, wobei die Kreisplatten wieder in ihre ursprüngliche (liegende) Position zurückkehren. Das Umstellen vom Liegendschießen auf das Stehendschießen erfolgt bei mechanischen Scheiben ebenfalls von Hand.
- **Elektromechanische und elektronische Scheibensysteme:**
  Bei einem elektromechanischen oder elektronischen System werden die Neuaufstellung der Ziele und der Umschaltvorgang auf elektrischem Wege ferngesteuert mit Hilfe von Servomotoren durchgeführt. Die Trefferanzeige bei elektromechanischen oder elektronischen Systemen wird in der Regel auf elektronischem Wege durch magnetische, oder auf Bewegung oder auf Aufschlag ansprechende Sensoren im Ziel festgehalten. Eine visuelle Trefferanzeige erfolgt in der Regel mit einer aktivierten weißen Anzeigeplatte.

8.28.5.2 Zulassung von Scheiben

Alle bei DSB-Wettkämpfen verwendeten Scheibensysteme müssen von der TK des DSB genehmigt sein. Die Zulassung für ein Scheibensystem wird einem Hersteller erteilt, der einen Prototyp des Scheibensystems vorstellt und den die DSB dann auf der Grundlage dieser Bestimmungen als verwendungsfähig einstuft. Die Zulassung kann entzogen werden, falls technische Fehler erkennbar werden oder wenn ein bestimmter Typ von Zielsystemen technisch veraltet ist.

Vorlage BA-SpoSch. Mar-20

8.28.6 Startnummern

Bei Sommerbiathlonwettkämpfen sollten Startnummernleibchen mit aufgedruckten Nummern auf dem Brust- und Rückenteil zu verwenden Die Zahlen der Startnummern sollten nachfolgende Größenanforderungen erfüllen:

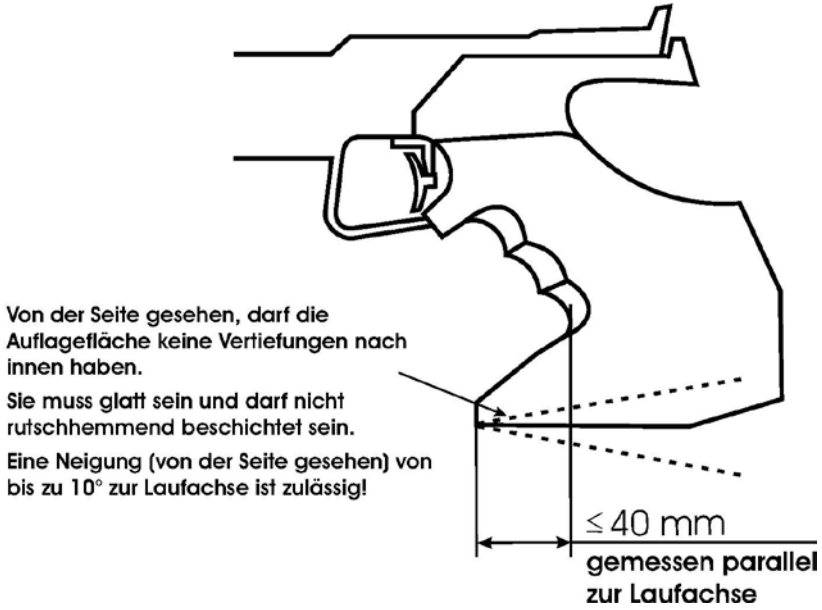
- konturierte Zahlen oder Blockzahlen
- Höhe mindestens 12 cm, Breite (Fleisch der Zahl) mindestens 1,5 cm bei konturierten- und 2 cm bei Blockzahlen;

Vorlage BaSpoSch. Mar-20

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 9 Regeln für das Auflageschießen

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
Seite 10 Oberes Bild	Austausch gegen Bild im Anhang	Bild im Anhang



Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 9 Regeln für das Auflageschießen

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Austauschbild für Griffform

Aufgelegt-mit-10Grad.pdf

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 10 Schießsport für Menschen mit körperlicher Behinderung

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
10.8 Zubehör Wettkampfteilnehmer und deren Ausrüstung müssen den ihnen vorgeschriebenen Raum auf dem Schießstand einhalten. Alle Teile der Schießausrüstung bzw. des Körpers, welche den Boden berühren, müssen klar hinter der Feuer-Linie sein.	10.8 Zubehör Wettkampfteilnehmer und deren Ausrüstung müssen den ihnen vorgeschriebenen Raum auf dem Schießstand einhalten. Alle Teile der Schießausrüstung bzw. des Körpers, welche den Boden berühren, müssen klar hinter der Feuer-Linie sein. Ausnahme: Der Träger/Mittelrohr der Auflage darf auf der Feuerlinie stehen	10.8 Zubehör Wettkampfteilnehmer und deren Ausrüstung müssen den ihnen vorgeschriebenen Raum auf dem Schießstand einhalten. Alle Teile der Schießausrüstung bzw. des Körpers, welche den Boden berühren, müssen klar hinter der Feuer-Linie sein. Ausnahme: Der Träger/Mittelrohr der Auflage darf auf der Feuerlinie stehen

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 15 Finalregeln und Endkampfregeln

Bisheriger Wortlaut	Änderung	Neuer Text
15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 2 15 bis 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden. Die Jury wird die Finalisten oder Trainer oder Mannschaftsführer anweisen, dass sie ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 10 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.	15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 2 ~~15 bis 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden. Die Jury wird die Finalisten oder Trainer oder Mannschaftsführer anweisen, dass sie ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 10 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden.~~ 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden und ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Startnummer aushändigen, Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein.	15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 2 30 Minuten vor Finalbeginn müssen sich alle Finalisten oder ihre Trainer oder Mannschaftsführer auf dem Stand melden und ihre Munition in nummerierte Behälter (entsprechend den Startnummern) legen. Die Jury wird die Startnummer aushändigen, Munition zum Testen auswählen und die Ausrüstungskontrolle durchführen. Die Munitionskontrollen müssen vor der Vorstellung der Finalisten abgeschlossen sein. Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 15 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Änderungen für die Sportordnung Ausgaben 2021

Teil 15 Finalregeln und Endkampfregeln

	Die Finalisten dürfen den Schießstand verlassen, müssen aber spätestens 15 Minuten vor dem Finalstart zurückkehren. Es darf keine weitere Munition zum Schießstand mitgebracht werden	
15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 8	15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 8 8.Bei Finalisten, die die Zeitvorgaben nicht einhalten, wird jeweils die erste getroffene Scheibe im Finale als Fehler gewertet. Finalisten, die zur Präsentation nicht anwesend sind, dürfen nicht im Finale starten und landen auf dem 6. Platz.	15.3.2 Finalvorbereitung Abs. 8 8.Bei Finalisten, die die Zeitvorgaben nicht einhalten, wird jeweils die erste getroffene Scheibe im Finale als Fehler gewertet. Finalisten, die zur Präsentation nicht anwesend sind, dürfen nicht im Finale starten und landen auf dem 6. Platz.
15.3.6 Finaldurchführung Skeet	15.3.6 Finaldurchführung Skeet (wird am Ende des Textes angehängt) Das Finale bei Skeet Mixed Team läuft bezüglich der Vorbereitung, des Ausscheidens, der Kontrollen und der Scheibenfolge ab wie ein Skeetfinale in der Einzelwertung. Die Mannschaften und deren Trainer können zu Beginn bestimmen, ob das männliche oder das weibliche Teammitglied beginnt. Nach jeder Station wechseln alle Teams den Schützen aus. Analog zum Trap Mixed Team Finale werden Stühle bereitgestellt und ein Coaching Time Out	15.3.6 Finaldurchführung Skeet (wird am Ende des Textes angehängt) Das Finale bei Skeet Mixed Team läuft bezüglich der Vorbereitung, des Ausscheidens, der Kontrollen und der Scheibenfolge ab wie ein Skeetfinale in der Einzelwertung. Die Mannschaften und deren Trainer können zu Beginn bestimmen, ob das männliche oder das weibliche Teammitglied beginnt. Nach jeder Station wechseln alle Teams den Schützen aus. Analog zum Trap Mixed Team Finale werden Stühle bereitgestellt und ein Coaching Time Out

Verfasser: VP Sport Furnier Gerhard

Teil 15 Finalregeln und Endkampfregeln

	ist möglich. Bei einem möglichen Shoot Off um die Goldmedaille analog zur Einzelwertung entscheidet das Team wer zuerst startet. Die Schießreihenfolge ist wie bei Trap Mixed Team 1-2-2-1-1-2-2 etc.	ist möglich. Bei einem möglichen Shoot Off um die Goldmedaille analog zur Einzelwertung entscheidet das Team wer zuerst startet. Die Schießreihenfolge ist wie bei Trap Mixed Team 1-2-2-1-1-2-2 etc.

Rot- Änderungen/Streichungen

Blau – Neue Hinzufügung